THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der "Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 489 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 24. Oktober 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 253

Neuer Hauptvorstoß der Alliirten im Westen abgeschlagen!

Schlag auf Schlag!

Raschowa und Medschidschieh fallen; der Predea-Paß genommen!

Zu Constanzas Eroberung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 24. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Einnahme des rumänischen Städtchens Raschowa in der Dobrudscha (an der Donau unterhalb Tschernawoda) wird vom deutschen Kriegsamt heute Nachmittag verkündet.

Deutsche und österreich-ungarische Streitkräfte nahmen, nach einem heftigen Kampfe südlich von Kronstadt, den Predealpaß, an der Südgrenze von Siebenbürgen, und machten 600 Gefangene.

Berlin, 24. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier bestätigt, daß auch Medjidie (Medschidschieh), an der Tschernawoda-Constanza-Eisenbahn, genommen worden ist.

Die Armee des Feldmarschalls v. Mackensen hat über 6,700 Rumänen und Russen gefangen genommen.

Berlin, 24. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag noch des Näheren:

„Der Feind (Rumänen und Russen) weicht in Verwirrung vor unserem rechten Flügel zurück. Die verfolgende Kavallerie der deutschen Verbündeten hat den Bezirk Isera Murat (16 Meilen nordwestlich von Constanza) erreicht. Medschidschieh und Raschowa wurden nach heftigen Kämpfen genommen. Die gesammte Beute, einschließlich der am 21. Oktober berichteten, ist: 6693 Gemeine und 75 Offiziere gefangen, 12 Kanonen, 72 Maschinengeschütze, ein Minenwerfer und eine Fahne erbeutet. Die Verluste der russischen und rumänischen Verstärkungen, die hastig herbeigebracht worden waren, sind schwer.

„Die Festung Bukarest ist abermals bombardirt worden.

„An der mazedonischen Front fanden noch keine neuen Entwicklungen statt."

Berlin, 24. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Militärkritiker der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur äußert sich über den Sieg der Mackensen'schen Streitkräfte in der rumänischen Provinz Dobrudscha folgendermaßen:

„Die Einnahme von Constanza durch die bulgarischen, deutschen und türkischen Truppen unter dem Befehl des Feldmarschalls v. Mackensen ist der schwerste Schlag, welchen Rumänien während des ganzen Feldzuges erhalten hat. Die Rumänen haben hierdurch ihren größten Seehafen verloren, welcher im internationalen Handel hervorragend bekannt ist durch seine großen Getreide- und Petroleumversendungen. Zugleich haben die Rumänen ihre Hauptverbindungslinie mit Rußland über das Schwarze Meer verloren, — ein Verlust, welcher eine weitreichende Wirkung auf Rumänien im Betreiben seiner militärischen Operationen haben muß.

Rußland ist imstande gewesen, seinem Verbündeten über Constanza in großen Dampfern Material und Mannschaften zu schicken, welche ihren Weg in das innere Rumänien fanden, auf der Hauptbahnlinie von Constanza nach Bukarest. Die Seetransporte sind nunmehr in ihren Operationen auf Sulina und die Donauhäfen beschränkt, wo nur Schiffe von kleinem Tonnengehalt docken und ausladen können.

„Zusätzlich dieses allgemeinen Einflusses auf die rumänische Kriegführung ist aber der Verlust Constanzas auch von entscheidender Wichtigkeit, was die militärische Lage in der Dobrudscha betrifft. Die Bahnlinie von Constanza nach Tschernawoda ist bereits in den Händen der verbündeten Deutschen, Türken und Bulgaren. Oestlich von Murfatlar ist diese Linie bereits überquert worden durch den Angriff auf Sari, und v. Mackensens linker Flügel nähert sich Tschernawoda. Aus diesen Gründen ist auch der Abschnitt der Eisenbahn zwischen Murfatlar und Tschernawoda offenbar ohne Wert für die Rumänen. Solcherart ist ein rascher Transport von Truppen und Artillerie nach besonders bedrohten Punkten der Dobrudscha-Front unmöglich gemacht. Außerdem ist den Rumänen und Russen ein ausgezeichneter Operationsrückhalt genommen worden.

Die Einkreisungsbewegung der deutschen Streitkräfte (Falkenhayn) zu Hermannstadt verwandelte das siebenbürgische Abenteuer der Rumänen in eine rasche und vollständige Niederlage. In derselben Weise bildet die Einnahme von Constanza und die Unterbrechung der Eisenbahnverbindung für die Rumänen einen entscheidenden Schlag für sie auf dem Dobrudscha-Schauplatz. Das geplante Vorrücken der Rumänen und Russen durch die Dobrudscha gegen die Bulgaren und deren Verbindungslinie zwischen Sofia und Konstantinopel ist solcherart vereitelt worden."

Berlin, 24. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend von rumänischen Schauplätzen:

„Ungeachtet wolkenbruchartiger Regengüsse und des durchweichten Bodens haben die verbündeten Truppen durch unermüdliche, rasche Verfolgung und Niederzwingung vereinzelten Widerstandes die Eisenbahnlinie Constanza-Bukarest östlich Murfatlar weit hinter sich gelassen. Constanza wurde von deutschen und bulgarischen Truppen genau acht Wochen nach der rumänischen Kriegserklärung erobert. Auf dem linken Flügel nähern wir uns Tschernawoda.

„Marineflieger landeten weit hinter der feindlichen Rückzugslinie, zerstörten zwei Aeroplane auf dem Boden und kehrten unbeschädigt wieder zurück."

Von der rumänisch-ungarischen Grenze meldet man amtlich:

„Armeegruppe Erzherzog Karl Franz: In der allgemeinen Lage ist kein Wechsel eingetreten. Im Predealpaß brachten unsere Truppen gestern 560 Gefangene ein, darunter sechs Offiziere."

Berlin, 24. Okt. Das Große Hauptquartier meldet vom Osten gestern Abend noch:

Die geplatzte Seifenblase.

Als in dem Lande der Bojaren
Der Ruf erscholl: „Auf in den Krieg!"
Da sprach der König laut und prahlend
Von der Rumänen bald'gem Sieg:
„Wie groß der Feinde Schaar auch sei,—
Sechs Monat' nur, dann ist's vorbei!"
O wei, o wei!

Doch Mackensen, der große Schweiger,
Das blanke Schwert in starker Hand,
Hat seinem Heer den Pfad zum Sieg
Gebahnt durch der Rumänen Land.
Trotz Hilferuf und Wehgeschrei
War's mit dem Ferdi schnell vorbei.
O wei, o wei!

Und die Moral von der Geschichte:
Sitzt Du auf einem kleinen Thron,
Dann gib nicht Deines Landes Ehre
Schnell hin für brit'schen Sündenlohn.
Sagt Mackensen erst eins, zwei, drei,
Da ist's mit Kön'gen bald vorbei.
O wei, o wei!

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Westlich Luzk gelegentliche Artilleriekämpfe. Auf dem Westufer der Narajuwka wurden die letzten Stellungen, in denen sich der Feind noch behauptet hatte, gestürmt. Sonst keine Ereignisse von Bedeutung."

St. Petersburg, 24. Okt. (Ueber London.) Die Besetzung von Constanza und Medjidje, in der Dobrudscha, durch Streitkräfte der Zentralmächte, wird im heutigen Bericht des russischen Kriegsamtes zugegeben. Die betreffende Meldung sagt, unter „feindlichem Druck" hätten sich die russischen und rumänischen Truppen auf die Höhen nördlich von diesen Plätzen zurückgezogen.

London, 24. Okt. Eine Depesche aus Bukarest, über Rom, meldet, Kaiser Wilhelm habe dem König Ferdinand von Bulgarien eine Gratulationsdepesche zur Einnahme von Constanza gesandt.

Es heißt, die in Constanza gemachte Beute sei nur gering gewesen, da schon seit einiger Zeit zuvor die Räumung dieser Küstenfestung beschlossene Sache gewesen sei.

Bukarest, 24. Okt. (Ueber London.) Das rumänische Kriegsamt leistet sich folgende Meldung: Rumänische Truppen machten gestern einen Angriff an der ganzen Oitusfront, nahe der siebenbürgisch-rumänischen Grenze. Sie erbeuteten 10 Maschinengeschütze und machten mehrere Hundert Gefangene.

Konstantinopel, 23. Okt. (Ueber London, 24. Okt.) Das türkische Kriegsamt berichtet: Türkische Truppen mit ihren Verbündeten überquerten die Constanza-Medschidschieh-Eisenbahn in der Dobrudscha und verfolgen die zurückweichenden Russen und Rumänen. Der Wortlaut des Berichtes ist wie folgt:

„Unsere Truppen, welche mit ihren Verbündeten die Constanza-Medschidschieh-Bahnlinie überquerten, setzten erfolgreich die Verfolgung des zurückweichenden Feindes statt. Feldmarschall v. Mackensen sandte eine Glückwunschdepesche an den türkischen Oberbefehlshaber zu den Dobrudscha-Erfolgen.

„Jüngst versenkten unsere Tauchboote vor der rumänischen Küste ein Transportboot von 3000 Tonnen sowie einige Segelschiffe, welche mit Vorräten nach Constanza bestimmt waren."

Berlin, 24. Okt. (Funkenmeldung nach Sayville, Long Isl.) Wie das deutsche Hauptquartier noch ferner meldet, wurde am südlichen Ausgang des Rotenturmpasses (ebenfalls rumänisch-siebenbürgische Grenze) der starke rumänische Widerstand der letzten paar Tage gebrochen.

Paris, 24. Okt. Das französische Kriegsamt meldet: Die Serben, welche in der Region des Czernaflusses, an der mazedonischen Front, operiren, hätten einen neuen Erfolg gewonnen. Ein Gegenangriff deutscher und bulgarischer Truppen sei durch serbische Infanterie zum Einhalt gebracht worden; die Serben hätten sodann die feindlichen Linien angegriffen und mehrere Schützengräben genommen.

An der Struma-Front herrschte Untätigkeit, was damit erklärt wird, daß Ueberschwemmungen des Flusses die Bewegungen von Truppen störe.

Saloniki, 24. Oktober. Aus alliirten Quellen kommt die Nachricht, britische Truppen seien in der Nacht vom 22. zum 23. Oktober in deutsche Schützengräben nordöstlich von Machukovo an der serbisch-mazedonischen Front eine Meile östlich vom Vardar gedrungen, und hätten 40 Mann getötet und 18 gefangengenommen. Die Verluste der Briten seien dagegen sehr gering gewesen, wurde dem Bericht hinzugefügt.

Schlachtbilder vom Predeal-Paß.

Am Predeal-Paß, rumänische Front. Hauptquartier des Generals v. Falkenhayn, 18. Oktober. (Durch Kurier nach Berlin, über London 24. Oktober.) Der Vertreter der „Assoziirten Presse" besuchte während der gestrigen Schlacht am Predeal-Paß mehrere deutsche und ungarische Batteriestellungen. Die Offiziere und Mannschaften ließen sich durch das rumänische Feuer nicht im Geringsten beunruhigen, sie schienen geradezu in einer Feiertagsstimmung zu sein, denn sehr viele von ihnen hatten auf anderen Kriegsschauplätzen den langweiligen Schützengrabenkrieg mitgemacht und waren nun froh, den Rumänen zu beweisen, was sie im frischfröhlichen Feldkrieg zu leisten vermögen.

Man hätte es kaum glauben mögen, aber die deutsche und ungarische Infanterie drang, nachdem der Krieg nun mehr als zwei Jahre gedauert hat, laut singend gegen die rumänische Infanterie und die Maschinengewehre vor, und die Offiziere sagten später, Vorwärtsbewegungen seien ihnen und ihren Leuten das Liebste und das verständen sie auch am Besten. Deutsche Artillerie eröffnete den Kampf um 11 Uhr Vormittags und beschoß die an dem 5000 Fuß hohen Suaiul gelegenen feindlichen Schützengräben. Die rumänische Infanterie hielt etwa eine halbe Stunde aus, als aber die deutsche und ungarische Infanterie aus ihren Deckungen vordrang und unaufhaltsam vorwärts stürmte, hielten die Rumänen nicht mehr Stand, sondern wandten sich zur Flucht. Deutsche Artillerie protzte sofort auf, galoppirte weit vor, protzte ab und beschoß den fliehenden Feind. Nachdem die Rumänen ihre zweite Verteidigungslinie erreicht hatten, trat eine Pause ein, aber die deutsche Artillerie, kräftig unterstützt von der ungarischen, nahm den Kampf bald wieder auf, und die Infanterie folgte dem Beispiel. Die Rumänen versuchten Verstärkungen heranzuziehen, die durch die Stadt Predeal marschiren mußten; letztere wurde jedoch innerhalb von 15 Minuten von der deutschen und rumänischen schweren Artillerie zur Hälfte zusammengeschossen, und die Rumänen mußten, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten, nach dem oberhalb der Stadt gelegenen Walde fliehen.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Schatzamtssekretär spricht.

Erörtert Hughes' und Roosevelts Erklärungen über „Lusitania"-Fall. Beide, sagt er, würden das Land in Krieg mit Deutschland gebracht haben.

Mansfield, O., 24. Okt. Der Schatzamtssekretär William G. McAdoo hielt hier gestern Abend eine längere Rede über die Stellungnahme des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes und des Obersts Roosevelt zum „Lusitania"-Fall. Die Rede gipfelte in der Erklärung, daß Beide, wenn in Macht befindlich, ein Verfahren eingeschlagen haben würden, das unbedingt den Krieg mit Deutschland gebracht hätte.

Hr. McAdoo sagte u. A.:

Dem amerikanischen Volke wird nur wenig klare Auskunft darüber gegeben, was Hr. Hughes und Hr. Roosevelt mit der Regierung tun würden, wenn sie in Besitz derselben kämen; aber es wird nicht in Zweifel darüber gelassen, was Hr. Hughes und Hr. Roosevelt mit unseren auswärtigen Beziehungen tun werden, wenn sie an's Ruder kommen. Unter dem Druck eindringlichen Fragens hat Jeder der Beiden endlich zugegeben, daß, wäre er .. Zeit, als die „Lusitania" versenkt wurde, Präsident gewesen, er einen Kurs eingeschlagen hätte, der unzweifelhaft Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland herbeigeführt haben würde.

Oberst Roosevelt sagte am 1. Oktober in Battle Creek bei der Erörterung der „Lusitania"-Angelegenheit: „Sie fragen mich, was ich getan haben würde, — ich würde jedes internirte deutsche Schiff beschlagnahmt haben."

Am 9. März 1916 wurde folgende Depesche drahtlos von Berlin nach Sayville, Long Island, gesandt: „Deutschland erklärte gestern Nachmittag um 3.30 Uhr Krieg an Portugal." „„Die deutsche Regierung,"" sagt die Ueberseeische Neuigkeitsagentur, „„betont die Tatsache, daß dieser Schritt notwendig gemacht wurde durch die kürzlichen ungesetzlichen Beschlagnahmungen deutscher Schiffe in portugiesischen Gewässern, was die schwerste Art von Neutralitätsbruch und der Bruch besonderer Verträge ist."

Ein so vorschnelles und tollkühnes Vorgehen des Herrn Roosevelt würde sofort einen unnötigen und blutigen Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland heraufbeschworen haben.

Herr Hughes gibt zu, daß er sich im Einklang mit Herrn Roosevelt befindet. Zu Louisville, Kentucky, wurde er am 12. Oktober geradeheraus gefragt: „Was würden Sie getan haben, als die „Lusitania" versenkt wurde?" Herr Hughes erwiderte im Wesentlichen, er würde den Kaiser so wirksam bedroht haben, daß die „Lusitania" niemals versenkt worden wäre."

Das schien nur eine ausweichende Antwort zu sein, da Herr Hughes nicht

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker bis frischer Ostwind.

Illinois: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; im südöstlichen Teil heute Abend wärmer, im südlichen und westlichen morgen kälter.

Indiana: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Nieder-Michigan: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Im nördlichen Teil heute Abend etwas wärmer.

Wisconsin: Regen heute Abend und morgen; bis auf den äußersten südöstlichen Teil heute Abend wärmer, morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:55.
Sonnenaufgang, morgen: 6:14.
Mondaufgang: Morgen früh 4:58.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr	Nachm.....49	3 Uhr	Morgens...46
4 Uhr	Nachm.....49	4 Uhr	Morgens...46
5 Uhr	Nachm.....48	5 Uhr	Morgens...46
6 Uhr	Nachm.....48	6 Uhr	Morgens...47
7 Uhr	Abends....47	7 Uhr	Morgens...47
8 Uhr	Abends....48	8 Uhr	Morgens...48
9 Uhr	Abends....47	9 Uhr	Morgens...48
10 Uhr	Abends....46	10 Uhr	Vorm......49
11 Uhr	Abends....47	11 Uhr	Vorm......49
12 Uhr	Mitternacht.45	12 Uhr	Mittags...49
1 Uhr	Morgens...45	1 Uhr	Nachm.....50
2 Uhr	Morgens...45	2 Uhr	Nachm.....51

Blutig gescheitert!

Neue große Anstrengung der Alliirten an Somme vergeblich.

Ein Feld voll Leichen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 24. Oktober. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der Somme wie folgt: Briten und Franzosen machten gestern mit riesigen Truppenmassen den Versuch, ohne Rücksicht auf ungeheure Verluste, die deutsche Linie an der Somme zu durchbrechen. Die Angriffe brachen vollständig zusammen, und die Niederlage des Feindes war so gewaltig, daß seine Toten in ganzen Reihen, eine hinter der anderen, auf dem Schlachtfeld lagen.

Südlich der Somme war einem französischen Angriff ein ähnliches Loos beschieden.

Berlin, 24. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die heutige Meldung des deutschen Hauptquartiers vom westlichen Schauplatz besagt des Näheren:

„Der 23. Oktober war, wie der vorherige Tag, durch Kämpfe von der größten Heftigkeit gekennzeichnet. In dem Bestreben, um jeden Preis durchzubrechen, machten die Briten und Franzosen Angriffe, bei denen sehr starke Streitkräfte aufgeboten wurden.

„Trotzdem sie große Truppenmassen nördlich der Somme in's Treffen sandten, erlitten sie aber eine schwere und blutige Niederlage. Es wird von der Front berichtet, daß ganze Reihen toter Feinde über einander gehäuft liegen, besonders westlich von Transloy.

„Die Haltung unserer Truppen war eine so glänzende, wie nur möglich. Das brandenburgische Infanterieregiment Nr. 64, das Braunschweiger Reserve-Infanterieregiment Nr. 92, das rheinische Infanterieregiment Nr. 92, und die bayrischen Infanterieregimenter 1 und 15 zeichneten sich besonders aus.

„Südlich von der Somme bereiteten die Franzosen ein Vorrücken im Abschnitt Ablaincourt-Chaulnes vor; aber unser vernichtendes Feuer machte die Entwicklung dieses Angriffes unmöglich.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Der Feind versuchte, die Angriffe an der Somme durch Angriffe nahe Verdun zu unterstützen. Unsere Stellungen auf dem östlichen Ufer der Maas wurden stark durch Artillerie beschossen. Feindliche Infanterie wurde aber durch unser starkes und wirksames Geschützfeuer in den Schützengräben festgehalten. Solcherart wurden die Angriffsversuche vereitelt."

Berlin, 24. Okt. Das deutsche Kriegsamt meldete gestern Abend noch:

Auf dem westlichen Schauplatz wurden gestern nicht weniger, als 22 britische und französische Aeroplane zerstört, von denen Hauptmann Bölke seinen 37. und 38. Gegner zur Strecke brachte.

Der Bericht sagt im Wortlaut:

„In der Nachbarschaft der Küste, im Abschnitt der Somme sowie beiderseits der Maas herrschte gestern tagsüber rege Fliegertätigkeit.

„In Luftkämpfen und durch das Feuer unserer Abwehrbatterien wurden 22 feindliche Aeroplane zerstört. Elf dieser Maschinen liegen hinter unseren Linien. Hauptmann Bölke besiegte seinen 37. und 38., Leutnant Frankl seinen 14. Feind.

„Feindliche Flieger warfen Bomben auf Metz und auf Ortschaften in Lothringen ab. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet. Durch Einatmen der, den Bomben entströmenden giftigen Gase starben fünf Zivilisten und sieben sind schwer erkrankt."

London, 24. Oktober. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht: Der gestern bei Gueudecourt und Lesboeufs an der Sommefront von uns eroberte Boden wurde von uns vollständig gesichert. Während der Nacht ereignete sich nichts von Bedeutung; hin und wieder gab es auf beiden Seiten Geschützfeuer.

In Beantwortung der feindlichen Behauptung, die von uns am Samstag zwischen der „Schwaben-Befestigung" und Le Sars erzielten Vorteile seien nach schweren Verlusten unsererseits erreicht worden, sei es festgestellt, daß die Verluste unserer Truppen, die mehr als 1000 Gefangene machten, sich auf nicht mehr als 1 200 an Toten und Verwundeten beliefen.

Paris, 24. Oktober. Das französische Kriegshauptquartier machte heute nachstehende Mitteilungen: Französische und deutsche Artillerie führten gestern Abend südlich von der Somme bei Biaches-Ablaincourt einen sehr heftigen Geschützkampf. Sonst fand entlang der französischen Front an der Somme nur schwaches Infanteriefeuer statt.

Ueber dem Gelände bei Verdun waren die Flieger trotz des nebligen Wetters sehr tätig, und in zwanzig Luftkämpfen wurden drei deutsche Aeroplane heruntergeschossen.

Weitere Schiffsversenkungen.

London, 24. Okt. (1:58 Uhr Nachm.) Der britische Dampfer „Midland" (4200 Tonnen) ist versenkt worden.

Er war 1913 gebaut worden. Zuletzt wurde er als auf einer Fahrt von Melbourne, Australien, nach Las Palmas, Kanarische Inseln, gemeldet, während der er am 17. September von Kapstadt abfuhr.

Angebliche Fliegerheldentat.

London, 24. Oktober. Die britische Admiralität berichtete heute, am Nachmittag des 23. Oktober habe ein britischer Marine-Aeroplan vier feindliche Wasserflugzeuge an der belgischen Küste angegriffen. Ein deutsches Flugzeug wurde heruntergeschossen und vollständig zerstört, und die anderen drei wurden von dem Briten vertrieben.

Weitere deutsche Admiralitätsmeldungen.

Berlin, 24. Okt. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die deutsche Admiralität berichtet:

„Ein Flottenäroplan warf am Morgen des 23. Oktober Bomben auf die Docks und die Eisenbahnstation Margate, England.

„Am Nachmittag griffen vor der Küste von Flandern zwei deutsche Seeplane ein feindliches Geschwader an, das aus 3 Wasserplanen und 2 Landschlachtplanen bestand. Nach bitterem Kampfe wurden die feindlichen Flugzeuge in die Flucht geschlagen. Ein Wasserplan wurde herabgeschossen. Pilot Meyer brachte solcherart seine vierte Maschine herunter.

„Ein wenig später kehrten die feindlichen Streifzügler, durch 6 weitere Maschinen verstärkt, zurück. Sie wurden von 8 unserer Maschinen angegriffen und vertrieben."

Ein tadelloser Gentleman wird nicht durch das Studium eines Buches über Etiquette während eines Abends erzeugt. Dasselbe ist mit einem tadellosen Tabak der Fall.

Velvet wird zwei Jahre im Holz gelagert, ehe es zum glattesten Rauchtabak wird.

Velvet Joe

Die Berge der Jugend.

Roman von **Franz Wolff.**

Copyright by Greblein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(8. Fortsetzung.)

Da stand ein mittelgroßer, schlanker Mann, um dessen Mund ein spöttisches Lächeln huschte, als er sagte:

„Sie scheinen mit großer Phantasie gesegnet zu sein, da Sie Unsichtbaren taktiren. Aber schließlich ist's immerhin was Gutes um die Einbildung. Hat man nichts Reales, so zaubert sie einem wenigstens ein Hirngespinst vor. 's ist zwar auch nur Spiegelfechterei, aber auf einen Selbstbetrug mehr kommt es in dieser schönsten aller Welten nicht an!"

Und als er den verwundert fragenden Blick Weilgunis auf sich gerichtet sah, stellte er sich mit leichtem Hakenzusammenschlag lässig vor:

„Maler Forstner!"

Dann, ehe der andere zu Wort kam:

„Ich kenne Sie schon, Herr Weilguni. Sie sind ein vertrauter Freund vom Hauptschöpfer dieses Kunsttempels, der ja auch wieder nicht halten wird, was Sie sich von ihm versprechen."

„Das wird nicht der Fall sein!" brach es als heißer Entrüstungsruf von Weilgunis Lippen. Und dann:

„Die wahre Kunst schafft sich immer ihren Boden!"

Wieder zuckte es in sarkastischem Spott um des Malers Mund, als er trocken sagte:

„Tut sie das?! — — Besonders bei uns?... Ich kenne bloß zwei Schauspielhäuser, für die Worte wie: „Der Menschheit Würde" und „Jede echte Kunst soll hier ein Heim finden" bei der Eröffnung gerade gut genug waren. Und jetzt herrscht dort — die Operette!"

Und da Weilguni entgegnen wollte, fuhr er mit Nachdruck fort:

„Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich mir schon Jahre hindurch Mühe gebe, in wahrer Kunst zu wirken! Wissen Sie, was dabei herauskam? — Schulden. Und dann — Handwerk. — Des Handwerks wegen, das Brot bringt, hab' ich mich ja auch hier verdingt."

„Sie werden die Figurinen entwerfen... Die Dekorationen komponiren ... Das wird Ihnen Gelegenheit bieten, ein neues Bühnenbild zu schaffen ... Achten Sie denn diese Betätigung im Großen so gering? —"

Forstner stieß kurz hervor:

„Ich hab' die Kunst bis jetzt noch nicht nach dem Meter gemessen!"

In seinen hellen Augen, in denen etwas vom Glanz des blanken Stahles lag, schien es zu wetterleuchten. Als er aber die Verlegenheit, die in Weilgunis Antlitz aufflammte, merkte, lenkte er ein:

„Mit der Kunst ist es ein eigen Ding... Das, was ich da werd' leisten können, schlag' ich nicht gerade als nichts an... Jede Tätigkeit, die man wirklich ernst nimmt, mag ja auch Befriedigung bringen. Und ich betrachte dies als einen Berg heftiger Arbeit, den ich rasch bewältigen muß, auf daß ich Geld verdiene, um mir volle Freiheit zum Schaffen zu gewinnen. Dann, wenn ich sorgenlos nur mein Ich geben kann," lachte er fröhlich auf, „wird mir jeder Widerstand nichts weiter als ein Hügel, den ich überspring'!"

Weilguni sagte nichts. Aber vor ihm stiegen Hildweins Berge der Jugend auf. Und er dachte, wie doch so merkwürdige Gedanken sich begegnen.

Der Maler hatte sinnend vor sich hingeschaut. Dann meinte er, mit beinahe andächtiger Wärme:

„Ich hab' über die Malerei so meine eigenen Ideen! Aus seiner Zeit heraus soll der Künstler schaffen.... Taten in Farben tun!... Damit meine ich, man muß mit beiden Beinen im vollen Leben stehen, um seine sozialen Tiefen auszuschöpfen."

Weilguni war es, als täte sich vor ihm eine große Weite auf... Er konnte nur sagen:

„So fassen Sie Ihre Kunst auf!"

Sie sahen den künftigen Direktor unter den Gerüsten auftauchen.

„Vor dem red' ich nichts," brummte Forstner, „der ist mir zu gescheit!"

Und schon wandte er sich zum Gehen.

„Aber ich hätte so gerne..."

In Weilgunis Ton klang so aufrichtiges Bedauern über die Störung, daß der Maler ergänzte:

„Im Frühling und Sommer sitz' ich des Abends gern am Predigtstuhl... Ein kleines Waldgasthäusl oberhalb Dornbachs. Man kann sich dort noch ins alte Wien zurückträumen und auf den Moloch Großstadt hinunterschauen. Wenn Sie da einmal hinauskommen wollen, soll's mich freuen!"

Mit warmem Händedruck schieden die beiden.

* * *

Seit dieser ersten Begegnung hatten sich Weilguni und Forstner an vielen Abenden zusammengefunden.

Die Wärme, die Weilgunis ganzes Wesen erfüllte, der goldene Optimismus seiner immer frohgemuten Seele erschienen Forstner wie Offenbarungen aus einem ihm verloren gegangenen Paradies.

Denn außer der glühenden Hingabe an seine Kunst stand der Maler dem Leben sehr skeptisch gegenüber. Auch stellte er in künstlerischer Hinsicht so hohe Anforderungen, daß seine mehr praktisch gearteten Kollegen über ihn die Achseln zuckten. So galt er als ein Sonderling, der wenig Gefallen an korporativen Vereinigungen fand und bald ziemlich einsam seinen Weg ging. Dabei wurde er immer verschlossener.

Erst Weilgunis Herzlichkeit sprengte die Riegel. Seine selbstlose Art, an dem Freund vollsten Anteil zu nehmen, ohne ihn jemals mit Fragen zu belästigen, brachte es dahin, daß die Seele des anderen für ihn bald ein offenes Buch war.

Er lernte einsehen, wie im tiefsten Innern Forstners ein brennender, verzehrender Ehrgeiz lebendig war. Nicht nach äußeren Gütern, sondern nur die heiße Sehnsucht, die höchste Höhe der Kunst durch vollste Geltendmachung seiner Eigenart zu erreichen! Und er begriff, wie alle die Konzessionen, die der Künstler bloß um der Notdurft des Lebens willen machen mußte, an ihm zehrten. An ihm, dem die Landschaft, die er als warmer Naturfreund innig liebte und die er im Vollbesitz der Technik reizvoll wiederzugeben wußte, doch nur der Rahmen blieb, in dem sich Menschenschicksale entrollten. So erkannte er, daß in dem Freund auch ein Gestalter lebendig war, der tief in das Sein der Menschen, in all das Ringen und Streben, in die harten Kämpfe einer Neues gebärenden Gegenwart mit eingreifen wollte! Seine Bilder sollten nicht nur schildern und wiedergeben; sie sollten sprechen. Das im Kampf wachsende Leben gestalten!

So kam es, daß der Maler von dem mächtig emporringenden Gedanken des Sozialismus mitgerissen wurde. Er besuchte Versammlungen, aber er wohnte ihnen nur bei, um Studien zu sammeln. Die Partei blieb ihm seines sensiblen Wesens wegen fremd — die in der naturgemäßen Entwicklung der Zeit aber tiefbegründete Idee schlug in ihm kräftige Wurzeln, die für sein Schaffen bestimmend wurden.

Sah er sich doch mit all den Hunderttausend, die sich neue Lebensbahnen und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen wollten, im Kern seines Wesens verwandt.

Forstner war in seinen Lebensansprüchen von einer seltenen Bedürfnißlosigkeit. Seine Erholung bildeten Wanderungen in dem von ihm heiß geliebten Wiener Wald.

Immer von Ideen erfüllt, im vollen Schaffen begriffen, ging ihm gar nichts ab, als — wie er mit bitterer Ironie im Dialekt des niederösterreichischen Landvolks sagte — „a bißl g'sund". Denn seitdem ihn einmal ein hartnäckiger Lungenspitzenkatarrh heimgesucht hatte, kam er fast nie mehr in den Vollbesitz seiner Gesundheit. Die hageren Wangen, der ganze schmalbrüstige Habitus des Freundes, der ein Todfeind jeder Schonung war und in dessen ganzer Art es lag, den Starken herauszukehren, bereitete Weilguni manche sorgenvolle Stunde.

XII.

Heut' Abend mußte Forstner warten. Das kam ihm bei der sonst peinlichen Pünktlichkeit des Freundes sonderbar vor. Auch konnte er sich einen Abend ohne den anderen, mit dem er schon auf Du und Du stand, kaum mehr denken. —

Endlich erschien Weilguni in dem von Linden überschatteten Wirtsgarten. Ohne, wie er es, der in lebhafter Bewegung schien, sonst nie versäumte, einen bewundernden Blick auf das sich weithin breitende beleuchtete Wien zu werfen, rief er:

„Ich hab' heute bei Illich ein Mädchen kennen gelernt, das ich anstaunen mußte!"

Forstner zuckte bloß die Achseln.

Er lächelte gern über die leichte Begeisterungsfähigkeit des Freundes, obwohl gerade diese innere, plötzlich aufflammende Wärme auf ihn eine starke Anziehungskraft übte.

„Tiefgründige Auffassung von Kunst und Leben und weiter Blick!" hob der andere mit starkem Nachdruck hervor.

„Du hast Dich am Ende verliebt!" stieß der Maler heraus, und in seinem Innern stieg ein Groll gegen die Unbekannte auf.

„Die ist für solche Dinge nicht zu haben!"

Ueber Forstners Antlitz flog ein mephistophelisches Lächeln, und in seiner Stimme klang Genugtuung, als er befriedigt sagte:

„Dann bist Du also nicht verloren! Denn ein modernes Weib — vor der rettet Dich Deine gesunde Natürlichkeit."

Er lachte sarkastisch auf:

„Feminines Rechtsbewußtsein!.... Unterdrückung der Männer!... Unausstehlich!"

„Du wirst Dich vom Gegenteil überzeugen," sagte Weilguni ruhig.

Forstners Stimme schlug fast über, als er unsicher fragte:

„Ueberzeugen...?"

„Sie kommt hierher!"

„Hierher!" schrie der Maler. „Bist Du denn ganz verrückt!!"

Und entrüstet sprang er auf. Das fehlte gerade noch, daß ihm die schönen Abendstunden, die ungestörtem Gedankenaustausch mit Weilguni galten, in denen er über seine künstlerischen Pläne und Ziele endlich einmal sprach, durch schales Weibergeplauder verschandelt wurden.

Aber ehe er es vermochte, seinem Ingrimm in kräftigen, wie er es gewohnt war, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassenden Worten Luft zu machen, tauchte unter den Lindenbäumen eine schlanke Mädchengestalt auf.

Als Weilguni den Maler der Studirenden der Philosophie, Beate von Pinold, vorstellte, hatte der nur eine knappe Verneigung übrig. Dann saß er stumm am Tisch und rauchte.

Nur ab und zu glitten seine forschenden Blicke über Beate, um dann wieder prüfend am Antlitz des Freundes zu haften.

Beate benahm sich frei und ungezwungen mit der Haltung des weltgewandten, auf eigenen Füßen stehenden Mädchens. In ihrem mit Weilguni geführten Gespräch, das sich infolge eines von letzterem erwähnten Zeitungsartikels um die mutmaßliche Stellung der Frauen in der Zukunft drehte, war zuweilen ein Wort zu Forstner hinübergeglitten.

Es war wie ein leises Antlopfen. Da aber nicht aufgetan wurde, so wandte sich Beate bald mit vollständiger Uebergehung des Malers nur ausschließlich an Weilguni.

Forstner rauchte aber verdrossen eine Zigarette nach der andern und verwünschte die „Weiber".

* * *

Von nun ab kam Beate — die Tochter eines pensionirten höheren Offiziers — des Oefteren in das Waldwirtshaus. Nicht zur Freude Forstners, der nach wie vor schwieg oder bloß sarkastische Bemerkungen über die Entwickelung der Frauenfrage machte.

Ein einziges Mal hatte Beate ein Wort aufgenommen und ruhig entgegnet:

„Wollen Sie die Frauen zu ewigem Stillstand verurteilen? Oder teilen Sie die geschmackvolle Ansicht, daß unser schönster Platz hinter dem Ofen ist?"

„Wenn in diesem Winkel die echte Weiblichkeit erhalten bleibt, dann sicher!" fuhr er auf.

Sie lächelte leise vor sich hin.

„Was nennen Sie denn eigentlich „echte Weiblichkeit?"

„Den Gegensatz! Das, was die Frauen besser macht, als wir sind: Helferin und Trösterin, Sonne im Leben sein!"

„Ich glaube, das käme erst recht zur Blüte, wenn wir mit gleichen Rechten und Pflichten im Leben stünden. Denn gerade aus dem Kampf heraus schafft man sich gern ein kleines Paradies."

Sie lächelte fein, als sie mit einem Anflug von Humor sagte:

„Für den stärkeren Ueberwinder!"

(Fortsetzung folgt.)

Frauen wissen

daß sie es sich nicht erlauben können, krank zu sein. Sie müssen sich immer in dem besten Gesundheitszustande halten. Vor allem muß das Verdauungssystem gute Leistungsfähigkeit bewahren. In Erkenntniß der Wichtigkeit dieses Umstandes lassen viele Frauen sich von

Beecham's Pills

helfen. Diese zuverlässigen, wirkungssicheren vegetabilischen Pillen bringen rasch Ordnung in die Zustände, die Kopfschmerzen, Mattigkeit, Verstopfung und Biliosität verursachen. Sie sind frei von Drogen, deren Gebrauch zur Gewohnheit wird. Sie reizen die Eingeweide nicht und schwächen sie auch nicht.

Frauen finden, daß die prompte Heilung von kleinen Krankheiten die Entwickelung von großen verhütet. Sie verlassen sich auf Beecham's Pillen, um sich anzuregen, zu stärken und

Gesund zu erhalten

Gebrauchsanweisungen von besonderem Wert für Damen befinden sich auf jeder Schachtel. Ueberall verkauft. In Schachteln. 10c. 25c.

Abstimmung über Bondausgabe.

Stadtrat lehnt ab, sie bis zum nächsten Jahr zu verschieben.

Vertreter der Westseite dagegen.

Anhänger der Rathausfaktion stoßen zu ihnen. — Ein weiterer Versuch, Mitgliedern der Feuerwehr jeden zweiten Tag frei zu geben.

Die Wählerschaft Chicagos wird am 7. November über die Verausgabung von Pfandbriefen im Nennwert von $2,450,000, deren Ertrag für Strandbäder, Spielplätze und Schwimmanstalten verwandt werden soll, abstimmen. Ein Versuch, in der gestrigen Sitzung des Stadtrats einen Aufschub der Abstimmung zu erzwingen, schlug fehl. Ein Antrag des Finanzausschusses, die Ordinanz zu widerrufen, mittels der die Abstimmung angeordnet war, brachte es nur auf 21 Stimmen, während 43 Stimmen dagegen abgegeben wurden. Der Aufschub der Abstimmung war von den Vertretern verschiedener großer Frauenvereinigungen befürwortet worden. Im Stadtrat traten die Aldermen Capitain, Merriam, Richert und Sitts dafür ein, die darauf hinwiesen, daß bürgerliche Vereinigungen eine lebhafte Kampagne gegen die Genehmigung der Bondausgabe führten. Gegen den Antrag sprach als Wortführer der Rathausfaktion Ald. M. Michaelson, dem sich Ald. Utpatel anschloß. Gegen den Aufschub stimmten in der Hauptsache die Vertreter der Westseite, zu denen die Anhänger des Mayors stießen. Die Westseite wird, wenn die Bondausgabe von der Wählerschaft gutgeheißen wird, mehr als eine halbe Million für den Bau von Schwimmanstalten erhalten.

Dienststunden der Feuerwehr.

Zu einer längeren und stellenweise recht erbitterten Debatte kam es über einen Antrag des stadträtlichen Ausschusses für Feuerwehr, Polizei und Schulen, Feuerwehrleuten einen um den anderen Tag frei zu geben. Unter dem jetzigen System haben sie zwei Tage Dienst und sind jeden dritten Tag dienstfrei. Die Gegner des Antrags wiesen daraufhin, daß die Annahme des Antrags mit der Einführung des Zweischichtensystems in der Feuerwehr gleichbedeutend sei, das der Stadtrat und die Wählerschaft abgelehnt habe. Fernerhin werde sie die Anstellung von 283 weiteren Polizisten nötig machen, was der Stadt jährliche Mehrkosten von ungefähr $300,000 verursachen würde. Ein Antrag, die Angelegenheit an den Finanzausschuß zu verweisen, ging verloren, und zwar mit 18 gegen 34 Stimmen. Ald. Cullerton schnitt alle weitere Debatte über den Gegenstand mit einem Antrag auf Vertagung der Sitzung ab.

Schlechtes Pflasterungsmaterial.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde eine Ordinanz Ald. Bucks, welche die White Paving Co. anweist, von ihr gepflasterte Straßen in der 33. Ward, für die sie angeblich minderwertiges Material verwandt hat, kostenlos neu zu pflastern. Die White Paving Co. ist eine neue Firma, die kurz nach dem Amtsantritt Mayor Thompsons gegründet wurde, und deren Haupt „Bill" Cooke, ein intimer persönlicher und politischer Freund des Mayors ist.

An den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde ein Antrag, die Anklagen, die Kühlhäuser trieben künstlich die Lebensmittelpreise hinauf, zu untersuchen. Um eine Woche verschoben wurde die Entscheidung über die Ordinanz Ald. Schwartz's, einen neuen Stadtratsausschuß zu schaffen, der alle Ernennungen des Mayors untersuchen soll.

Kommt dem Gesundheitsamt zu Hilfe..

Der schulrätliche Finanzausschuß beschloß gestern, $1500 auszuwerfen für den Ankauf von Materialien für die bakteriologische Abteilung des Gesundheitsamts. Schulpräsident Loeb verwandte sich in einem Schreiben an den Finanzausschuß für die Bewilligung der Summe für das Gesundheitsamt, dessen Gelder für die Bekämpfung der Kinderlähmungseuche verausgabt sind.

Gesuch an Melrose Park.

Die Chicago und Northwestern Bahn unterbreitete der Gemeinde Melrose Park gestern ein Gesuch um Erlaubniß, ihre Geleise innerhalb des Weichbildes der Gemeinde hoch legen zu dürfen. Der Gemeinderat wird seine Entscheidung über das Gesuch in vierzehn Tagen treffen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

„Abendpost" Sammelbüchse..$	0.85
P. Jungel	8.00
R. Heike	2.00
Henry Boettcher, Storm Lake, Iowa	2.00
Wm. Raap	2.00
$	14.85
Früher quittirt	47,165.94
Zusammen	$47,180.79

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Wodurch wird es so?

Ist es die Brauerei? Es gibt viele Brauereien. Ist es das gute Malz? Es gibt sehr viel Malz. Ist es der Hopfen? Es gibt unendlich viel Hopfen. Ist es die Reinheit? Jedes Bier ist rein.

Dies sind allgemeine Sachen. Die Hauptsache beim Brauen ist das ehrliche Streben und der Ehrgeiz derjenigen, die das Gebräu herstellen, und in dieser Beziehung gibt es in unserem Lande nur eine Brauerei — deren einziger Ehrgeiz darin liegt, alle anderen zu übertreffen in der Qualität und in der Feinheit des Aromas ihres Bieres — reich, rahmig und bekömmlich, ein Gebräu für das Heim mit dem ganzen Nährwert des Malzes der Würze des Hopfens und einer unübertrefflichen Eigenart —

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Bier besitzt heute in der Chemie und in der Wissenschaft einen Platz als zuträglicher Nährstoff—köstlich und gut.

Blatz MILWAUKEE **Private Stock**

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Neues Stickmuster.

Ein patriotisches Kissenmuster mit der Flagge, die die deutsche Flotte führt. Der Adler wird in Füllstich ausgearbeitet, schwarz mit gelben Füßen und ebensolcher Krone. Alles andere in Kreuzstich: die deutschen Nationalfarben, die Fahnenstange weiß, die Stricke grau. Der Schild kann mit Füll- oder Stilstich ausgearbeitet werden, die Worte goldgelb.

Das Stickmuster Nr. 489, 17½ bei 22 Zoll groß, ist auf lohfarbenem Kunstlinnen vorgedruckt und kostet mit dem nötigen Glanzgarn 50 Cents. Man bekommt es bei der Stickmusterabteilung der „Abendpost". Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Ergebniß der Revision.

Mehr als 7000 Wähler sind aus den Stammlisten gestrichen worden.

Die Wahlbehörde machte heute Morgen die Ergebnisse der Revision der Stammlisten am letzten Samstag bekannt. Mehr als 7000 Wähler wurden aus den Listen gestrichen. Die Gesammtzahl der registrirten stimmberechtigten Wähler der Stadt beträgt 808,119, von denen 504,421 Männer und 303,698 Frauen sind. Die 25. Ward hat die größte Zahl stimmberechtigter Wähler, nämlich 47,696, von denen 26,416 Männer und 21,280 Frauen sind. In der Gemeinde Cicero, die der Wahlbehörde unterstellt ist, sind 9033 Wähler registrirt, darunter 6004 Männer und 3029 Frauen.

Sensationelle Anklagen.

Sensationelle Anklagen gegen die Verwaltung des Staatszuchthauses in Joliet wurden gestern Abend in einer Massenversammlung in Joliet von Fred E. Sterling, dem Vorsitzenden der republikanischen staatlichen Parteileitung, erhoben. Nach den Angaben Sterlings scheint die Anstalt ein fideles Gefängniß zu sein. Der Vorsitzende der republikanischen Staatsparteileitung erklärte, jeden Samstag Abend würden fünfzehn Gallonen Whiskey aus einer Wirtschaft Joliets nach dem Steinbruch auf dem Zuchthausgelände gebracht und verborgen. Das Geld dafür würde am selben Platz verborgen. Aufseher verteilten den Schnaps dann an Gefangene, die Geld hätten. Mitglieder der Kolonie von Bänkers, die im Zuchthaus Verstöße gegen die Bankgesetze abbüßen, würden an jedem Samstag Abend von Aufsehern in Kraftwagen nach Lockport gebracht, wo sie Lasterhöhlen und Spelunken besuchten und den Sonntag verbrächten. Sterling erklärte, Gefängnißverwalter Zimmer sei mit den Zuständen völlig vertraut.

Ein gewaltiges Programm.

Nicht weniger als 100 Versammlungen den Tag sieht das Programm vor, das Vorsitzender Homer K. Galpin von der republikanischen Countyparteileitung für die letzten zwei Wochen der Kampagne entworfen hat. Mit seiner Durchführung wurde heute begonnen. Die Versammlungen finden zu allen Tageszeiten, von der Frühstücksstunde bis gegen Mitternacht, statt.

Dringen in feindliches Gebiet ein.

Die demokratische Countykampagneleitung wird heute Abend den Kampf auf feindliches Gebiet tragen. Drei große Versammlungen sind nach stark republikanischen Wards einberufen, um, wie die Führer behaupten, die Stimmung der Wähler in diesen Wards zu ergründen. In der 25. Ward wird der frühere Gouverneur von New York, Martin H. Glynn, sprechen, der im demokratischen Nationalkonvent in St. Louis den zeitweiligen Vorsitz geführt hat. In der 7. Ward, im Woodlawn Freimaurertempel, wird Bundessenator Thomas J. Walsh, der hiesige Kampagneleiter des Präsidenten, sprechen, während in der Forum Halle, 43. Straße und Calumet Ave., Roger C. Sullivan die Hauptrede halten wird.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft schwache Blase. Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylacogen, usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS

422 So. State Straße, Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenkleid.

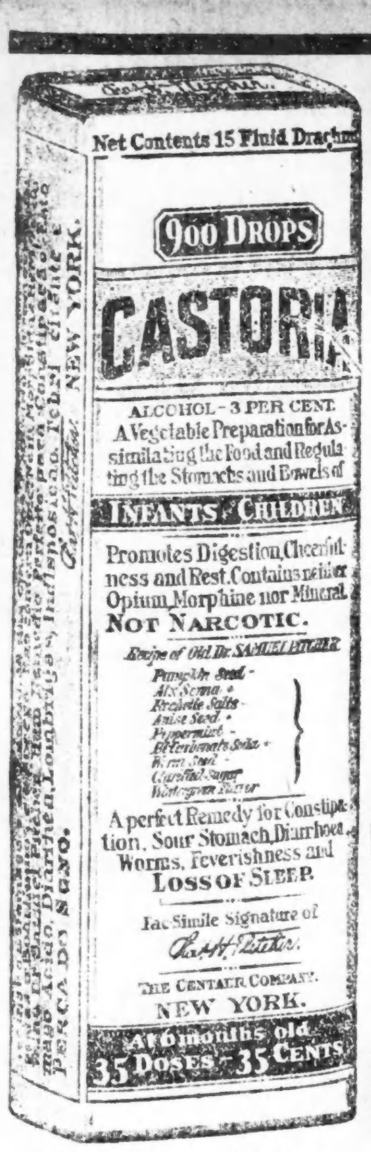
Die Bluse von diesem Kleid, das noch mit Zwischenbesatz verschönert werden kann, ist an ein Joch angekräuselt. Breites Band bedeckt den Rockansatz.

Für Größe 8 braucht man 3 Yards 36 Zoll breites Material, 4½ Yards Zwischenbesatz und 2½ Yards Band.

Schnittmuster Nr. 8039. Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll.

* Detektivesergeant William Gorman verfolgte gestern Eddie Marquette, alias Eddie Morgan, einen bekannten Taschendieb, durch die Räume eines großen Ladens an der State Straße und mußte mehrere Schüsse abfeuern, ehe es ihm gelang, den Flüchtling zum Stillstand zu bringen. In seinem Besitz fand man ein Bündel Frauenkleider und Bücher.



Genaue Copie des Umschlages

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY

Schoß sich selbst.

Der Polizist Doucet ist nicht das Opfer von Verbrechern geworden.

Der Polizist Gelouse Doucet von der Bezirkswache in Kensington, Nr. 5172 S. Robey Straße wohnhaft, der gestern, wie berichtet, an der 95. Str. mit einer Schußwunde in der Schläfe bewußtlos in einem Gebüsch liegend aufgefunden wurde und jetzt mit dem Tode ringend im West Pullman Hospital liegt, wurde nicht, wie Anfangs angenommen wurde, das Opfer von Verbrechern, sondern brachte sich, wie sich nachträglich herausstellte, die Schußwunde selber bei. In den Taschen des Mannes fand man nämlich ein Notizbuch, in dem sich folgende, an seine Gattin gerichtete, Eintragung befand: „Ich kann es nicht länger ertragen und glaube, es ist das Beste, Allem ein Ende zu machen. Du weißt nicht, wie weh es mir tut, Dich krank zu sehen, und besonders noch da ich weiß, daß ich die Ursache Deines Leidens bin. Lebe wohl und gibt gut auf unser Bübchen Acht. Joe. Als Doucet aufgefunden wurde, fand man in seinen Taschen seinen Revolver, der voll geladen war. Allem Anschein nach blieb Doucet, nachdem er sich die Kugel in den Kopf gejagt, noch lange genug bei Besinnung um die abgeschossene Patrone durch eine neue zu ersetzen. Frau Doucet erklärte, daß sie an einer Krankheit leide, deren Natur von den Aerzten nicht festgestellt werden könne.

Neuer Schachzug.

Erbstein und O'Donnell verlangen jetzt einen Sonderstaatsanwalt.

Charles E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell, die Verteidiger von Polizeihauptmann Storen und Genossen in dem Polizeigrabschstandal, wollen Richter Fitch am Samstag um Bestellung eines Sonderstaatsanwalts für ihren Prozeß unter der Anklage der Verleitung von Zeugen zum Meineid in jenem Verfahren ersuchen, weil, wie sie behaupten, Staatsanwalt Hoyne und Hilfsstaatsanwalt Berger sich mit Zuchthausinsassen verschworen und diesen Straflosigkeit und Schutz für ihr Zeugniß zugesichert hätten, sie somit keinen unparteiischen Prozeß erwarten könnten.

Oberst Allen vom Ersten Illinoiser Artillerieregiment gibt zu, daß 66 Mann der Batterie D in Fort Sheridan von Oberst Hunter vernommen worden seien; und neun seien in Gewahrsam wegen angeblicher Meuterei, doch sei die Sache nicht ernst, und sie würden wahrscheinlich mit je fünfzig Cents Soldnerverlust davonkommen. Die 1200 Mann des Ersten Kavallerieregiments, welches in Fort Sheridan eingetroffen ist, sind in den Kasernen untergebracht, die Leute der Artillerie nächtigen in Zelten und sind darüber recht ungehalten.

Nieren verursachen nie Kreuzschmerzen

Reibt Schmerzen, Wundheit und Steifheit direkt aus mit „St. Jacobs Oel.“

Nieren verursachen Kreuzschmerzen? Nein! Sie haben keine Nerven, daher können sie keine Schmerzen verursachen. Hört! Eure Kreuzschmerzen werden verursacht durch Herenschuß, Hüftgicht oder eine Verstauchung, und das schnellste Heilmittel ist schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jakobs-Oel.“ Reibt es direkt auf die Schmerzen oder wehen Stellen ein und Wundheit, Steifheit und Lahmheit werden sofort verschwinden. Bleibt kein Krüppel! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jakobs-Oel“ von irgend einem Apotheker und werdet wieder gelenkig. Einen Augenblick, nachdem es angewendet ist, werdet Ihr verwundert sein, was aus Eurem Kreuzweh, Hüftgicht oder Herenschuß geworden ist. Es ist unschädlich und verbrennt oder entfärbt die Haut nicht.

Es ist das einzige Mittel zum Einreiben eines schwachen, lahmen oder schmerzenden Rückens oder gegen [illegible] Verrenkungen oder Verstauchungen.

Anzeige

Anwalt unter Anklage.

Harold W. Zirka soll in Kalifornien Geld erschwindelt haben.

Harold W. Zirka, ein Anwalt, Nr. 3203 West 22. Straße wurde gestern Abend von einem Gehilfen des Bundesmarschalls unter der Anklage verhaftet, im Verein mit Robert H. Garrick sich für einen Geheimdienstbeamten ausgegeben zu haben. Garrick ist in San Franzisko in Haft. Zirka wird angeblich in Los Angeles beschuldigt, Fred A. Stock, einen Aktienmakler in San Diego, dadurch, daß er sich für einen Geheimdienstbeamten ausgab, um $1080 beschwindelt zu haben. Stock hat das Geld, wie in der Anklage gesagt wird, im August in San Diego an Jakob Weinberger als den Beauftragten von Zirka und Garrick gezahlt.

Zirka behauptet, Stock sei sein Klient. Er sei Vertreter von Leuten, welche Pferde an die Alliirten verkaufen, und schulde ihm, Zirka, die $1080 und obendrein noch $5000.

Zirka erklärte ferner, daß er von Weinberger nie etwas gehört habe. Garrick sei wegen Verlassens seiner Frau in Haft und habe ihn als seinen Anwalt angestellt.

Ueber Zirka schwebt noch eine andere Beschuldigung. Der Apotheker Franklin Junkerman in Cedar Rapids hat zwei Klientinnen von ihm, Doris Byrne und Peggy Reed, $15,000 gezahlt, und seine kalifornische Reise zu einer Zeit, als auch die Mädchen nach dem Westen gereist sein sollen, kommt der Bundesregierung verdächtig vor. Die Sache wird gegenwärtig untersucht.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Es scheint, als ob der gute Besuch, dessen sich das deutsche Theater am vergangenen Samstag und Sonntag zu erfreuen gehabt hat, seine nachhaltige Wirkung ausübt, denn auch für die morgige Vorstellung von „Sie und ihr Mann“ sind bereits zahlreiche Vorbestellungen zu verzeichnen. Die lustige Posse hat bei ihrer Erstaufführung so gefallen, daß man nicht fehl geht, vorauszusagen, daß auch bei ihrer Wiederholung volle Häuser an der Regel sein werden.

Für diese Woche hat die Direktion Hanisch für ein reichhaltiges Programm gesorgt. Morgen und Freitag Abend wird die mit so großem Beifall aufgenommene Gesangsposse: „Sie und ihr Mann“, von Buchbinder, wiederholt. Frau Hanisch-Schönfeld und Theodore Christmann spielen darin die Hauptrollen. Am Donnerstag wird zum letzten Male Suppés Meisterwerk gegeben, und am Samstag Abend gibt's wieder etwas zum Lachen, denn dann geht zum ersten Male Kalmans Operettenposse „Heißes Blut“ über die Szene. Man versäume nicht, sich rechtzeitig Plätze vorzubestellen.

— Macht der Gewohnheit. — Herr: „Können Sie mit Ihrem Automobil jenen Eisenbahnzug dort einholen?“— Automobilist: „Einholen? Ueberfahren tu ich ihn, wenn's sein muß!“

— Anzüglich. — Violinvirtuos: „Ich habe soeben eine Tournee durch die Vereinigten Staaten beendet.“ — „Da haben Sie wohl ein schönes Stück Geld zusammengekratzt?“

Chef Healey angeklagt.

Von Grandjury der Verschwörung und des Amtsmißbrauchs bezichtigt.

Auch Luthardt und Essig.

Die Anklage gegen sie lautet auf Verschwörung. — Weitere Anklagen in Aussicht gestellt. — Stadtoberrichter Olson weist Verfahren ab.

Der Chef der Chicagoer Polizei, Charles C. Healey, wurde gestern Abend von der Grandjury wegen angeblichen Amtsmißbrauchs und Verschwörung in den Anklagezustand versetzt. Gleichzeitig erhoben die Großgeschworenen auch Anklagen gegen William Luthardt, den Sekretär Healeys, und gegen Charles T. Essig, Sekretär des Sportsmen's Club of America, die sie der Verschwörung bezichtigen. Die Anklagen wurden Richter Joseph Fitch im Kriminalgericht überreicht, und dieser setzte für Chef Healey eine Bürgschaft von $20,000 und für Luthardt und Essig eine solche von je $10,000 fest.

Bereits um 8:40 Uhr gestern Abend wurden die Bürgschaften für Healey und Luthardt Richter Brothers im Kriminalgericht unterbreitet und von diesem auch gutgeheißen, worauf die Angeklagten auf freiem Fuß belassen wurden. Bürgen für Chef Healey sind Michael J. Faherty, Präsident der Behörde für öffentliche Verbesserungen, Albert Mohr, 7307 South Shore Avenue wohnhaft, und der frühere Staatssenator Albert C. Clark 7137 Euclid Ave.

Luthardts Bürgschaft wurde von William DeWees, 4430 Drexel Blvd., und Faherty und Mohr geleistet. Essig ließ noch gestern Abend durch seinen Rechtsanwalt Herman M. Seligmann der Staatsanwaltschaft Meldung zugehen, daß er sich heute mit seinen Bürgen im Gericht einstellen werde.

Inzwischen gingen die Verhandlungen vor Richter Olson im Stadtgericht, vor dem Staatsanwalt Hoyne zur gleichen Zeit um einen Haftbefehl gegen Healey und Luthardt nach-

Polizeichef Healey.

suchte, ihren Gang weiter. Die Verhandlungen wurden aber unterbrochen, als gestern Abend kurz vor 5 Uhr Staatsanwalt Hoyne das Sitzungszimmer betrat und neben seinem ersten Gehilfen Frank Johnston jr. am Tische der Staatsanwaltschaft Platz nahm. Nach einer kurzen Beratung mit Johnston erhob sich Hoyne und stellte den Antrag, das vor dem Stadtgericht schwebende Verfahren gegen Healey und Luthardt einzustellen, da die Großgeschworenen soeben Anklagen gegen sie erhoben hätten.

Olson nicht gefügig.

Richter Olson war aber nicht geneigt, diesem Ansinnen stattzugeben, da er der Staatsanwaltschaft nicht das Recht zugestand, ihren Fall jetzt zurückzuziehen, nachdem sie ihr Belastungsmaterial zum größten Teile ihm doch bereits unterbreitet habe. Auch Rechtsanwalt John J. Healy, der Verteidiger des Polizeichefs gleichen Namens, widersetzte sich dem Antrage des Staatsanwalts und verlangte, daß das Verfahren vor Richter Olson zu Ende geführt werde. Healy sagte auch, daß es sich hier nicht um einen Rechtsfall handle, sondern um einen politischen Schachzug des Staatsanwalts, und daß er darauf bestehe, daß das Spiel nun zu Ende geführt werden müsse. Die Staatsanwaltschaft habe in ihrer Beweisführung auch nicht einen einzigen Punkt geltend gemacht, auf den hin eine Anklage gegen Healey erhoben werden könne.

Hoyne verspricht weitere Anklagen.

Hierauf bemerkte Hoyne, daß er durchaus nicht alles Beweismaterial, das er gegen Healey in Händen habe, bisher zu unterbreiten für nötig befunden hätte. Gleichzeitig ließ der Staatsanwalt aber durchblicken, daß zum Wenigsten noch zwei andere Polizeibeamte, und zwar Hauptleute des Departements, sich auf Anklagen seitens der Großgeschworenen gefaßt zu machen hätten. Als etwanige Mitverschworene wurden während des Zeugenverhörs des Oefteren die Polizeihauptleute Morgan Collins von der Zentral-Hauptwache und James O'Toole genannt. Collins' Name wurde von dem früheren Sitteninspektor Hanna gestern in Verbindung mit den Tänzen des Fox Trot Klubs im Morrison Hotel genannt, und der des Polizeihauptmanns O'Toole wurde von demselben Zeugen des Oefteren erwähnt, als er über das unmoralische Treiben im Bellevue Hotel aussagte. Hilfsstaatsanwalt Johnston ließ auch gestern durchblicken, daß die Großgeschworenen eine Anklage gegen den Schneider John Felzmann, dem der Wirt Peter Gaynor $250 für die Wiedererlangung seiner Gerechtsame gegeben haben will, und gegen Gaynor selbst eine Anklage auf Meineid unter Erwägung hätten.

Was die Anklagen besagen.

Die gestern gegen Chef Healey erhobenen Anklagen sind umfangreiche Aktenstücke. In ihnen wird der Chef des Polizeiwesens beschuldigt, gesetzwidrig das Offenhalten von Wirtschaften am Sonntag erlaubt zu haben, ferner Wirtschaften den Verkauf von geistigen Getränken nach 1 Uhr Morgens gestattet, Einwurfsmaschinen geduldet, Spielhöllen und den Wettbuchbetrieb nicht unterdrückt, liederliche Dirnen auf den Straßen geduldet zu haben, und endlich sich in seiner Amtsführung den Befehlen von Politikern unterstellt zu haben.

Die Anklagen gegen Essig und Luthardt beziehen sich nur auf den Verschwörungsparagraphen. Sie sollen sich mit dem Polizeichef verschworen haben, die dem Chef zur Last gelegten Vergehen durchzuführen.

Obschon es bisher zu den Gepflogenheiten der städtischen Verwaltung gehörte, Beamte, die von den Großgeschworenen unter Anklage gestellt wurden, bis zur Erledigung ihrer Fälle des Dienstes zu entheben, erklärte Bürgermeister Thompson gestern Abend dennoch, daß er Chef Healey im Dienste zu belassen gedenke.

Verfahren abgewiesen.

In der Verhandlung vor Stadtoberrichter Olson argumentirte heute Vormittag Hilfsstaatsanwalt Johnston zugunsten des von Staatsanwalt Hoyne eingenommenen Standpunktes, daß er berechtigt sei, das Verfahren niederzuschlagen, nachdem die Grandjury Anklagen erhoben habe. Anwalt John J. Healy, der Sachwalter von Chef Healey, vertrat den gegenteiligen Standpunkt und drang in Oberrichter Olson, zu entscheiden, ob er auf Grund des von der Staatsanwaltschaft erbrachten Beweismaterials Haftbefehle gegen Chef Healey und seinen Sekretär Luthardt zu erlassen gewillt sei, oder nicht. Hilfsstaatsanwalt Johnston vermochte keine gerichtliche Entscheidungen zur Erhärtung des von ihm vertretenen Standpunkts anzuziehen, und Oberrichter Olson erklärte schließlich, er halte zwar seine Ansicht, daß der Staatsanwalt nicht das Recht habe, das Verfahren jetzt einfach niederzuschlagen, in allen Punkten aufrecht, sehe aber nicht ein, warum er sich weiter mit dem Falle abgeben solle, da er auf Grund der von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen ja doch über kurz oder lang Gegenstand der Verhandlung in einem anderen Gerichtshofe sein werde. Er weise das Verfahren daher ab, wolle aber ausdrücklich bemerken, daß er, falls es bis zu seiner Entscheidung gediehen wäre, die Ausstellung von Haftbefehlen gegen Chef Healey und dessen Sekretär Luthardt auf Grund des von der Staatsanwaltschaft erbrachten Beweismaterials verweigert haben würde.

Essig stellt sich.

Charles T. Essig stellte sich heute in Begleitung seines Rechtsanwaltes Hy. Seligmann im Kriminalgericht ein. Er wurde, da er keine Bürgschaft auftreiben konnte, von Gerichtsdiener John Ryan der Obhut des Sheriffs überwiesen. Es scheint sich nun keiner seiner politischen Freunde Essigs annehmen zu wollen, denn, wie sein Rechtsbeistand versicherte, sind vier Haftpflicht-Gesellschaften angegangen worden, die für Essig notwendige Bürgschaft zu stellen, aber diese wiederum wollen sich erst über die Zuverlässigkeit Essigs, sich auch zur Verhandlung zu stellen, Gewißheit verschaffen. Gefragt, warum denn der reiche Präsident des Sportmen's Club, James Pugh, nicht für seinen Freund Essig einspringe, sagte Rechtsanwalt Seligmann, daß Pugh keine Bürgschaft zu leisten im Stande sei, da er kein Grundeigentum besitze.

* In der Nähe der 43. Str. wurde heute Mittag der 16 Jahre alte Pierce Hale, dessen Adresse bisher nicht festgestellt werden konnte, von einem Zuge der Pere Marquette Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß man im deutschen evangelischen Diakonissen Hospital, wohin er gebracht wurde, an seinem Aufkommen zweifelt.

Befreit den Magen von Gasen, Säuren und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin“ endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Ihr wollt kein langsames Mittel, wenn Euer Magen krank ist — oder ein ungewisses — oder ein schädliches — Euer Magen ist zu wertvoll; Ihr dürft ihn nicht durch starke Drogen schädigen.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, Linderung zu verschaffen; seiner Unschädlichkeit; seiner nie versagenden Wirkung, kranke, saure, gasige Magen zu regulieren. Seine Millionen Heilungen von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gastritis und anderen Magenleiden haben es in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Haltet diesen vortrefflichen Magenarzt in Eurem Hause — haltet es bequem zur Hand — holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von irgend einer Apotheke und dann, wenn Jemand etwas ißt, das ihm nicht bekommt; wenn was sie essen wie Blei im Magen liegt, in Gährung übergeht und Gase erzeugt, Kopfschmerzen verursacht, Schwindel und Uebelkeit, Aufstoßen von Säuren und unverdauter Nahrung — bedenkt, daß, sobald Papes Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, solches Leiden verschwindet. Seine Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit welchem es den schlechtesten Magen regulirt, ist eine Offenbarung für Leute, die ihn [illegible]

Anzeige

Tragischer Abschluß.

Kraftwagen fuhr vor der 12. Str.-Brücke in den Fluß.

Insassen ertrunken.

Zwei konnten gerettet werden. — Die Brücke war zur Zeit aufgezogen, die Auffahrt aber nicht gesperrt.—Wagenführer konnte Unglück nicht verhüten.

Ein von sechs Personen benutzter Kraftwagen fuhr gestern Abend vor der aufgezogenen 12. Straße-Brücke, deren Auffahrt nicht gesperrt war, in den Fluß. Vier der Insassen ertranken, die übrigen konnten gerettet werden. Die Toten sind:

Hugo J. Warner, 31 Jahre alt, Nr. 4440 Drexel Blvd., ein Beamter der Lord & Thomasschen Anzeigeagentur, deren Präsident A. D. Lasker sein Schwager ist. Warner war Drillmeister der Pfadfinder der sozialen Siedelung an der Maxwell Straße.

Sylvan Kusel, 20 Jahre alt, Nr. 5470 Greenwood Ave., Student der Rechte an der Universität Chicago und Lehrer der englischen Sprache in der vorerwähnten sozialen Siedelung.

Frau Lillian Klausner, 30 Jahre alt, Nr. 4452 Prairie Ave., die ihre Tätigkeit in den Dienst des Hull House und der sozialen Siedelung an der Maxwell Straße gestellt hatte.

Frl. Jennie Klausner, 22 Jahre alt, Nr. 5433 Greenwood Ave., eine Base der Frl. Lillian Klausner. Sie war Lehrerin an dem jüdischen, an die Siedelung grenzenden Handfertigkeitsseminar.

Gerettet wurden:

Frau Henrietta J. Warner, Nr. 4440 Drexel Blvd., 30 Jahre alt, die Wittwe Hugo J. Warners, als Gönnerin sozialer Fürsorgebestrebungen wohlbekannt. Sie ist die Schwester der Frau Alfred D. Lasker.

Frl. Sarah Bernstein, 30 Jahre alt, Nr. 5649 Indiana Ave., ist in der sozialen Fürsorge tätig und außerdem Hilfslehrerin an der Herzlschule, Nr. 1733 S. Ridgeway Ave.

Ahnten kein Unheil.

Die Herrschaften hatten sich als Mitglieder des Vergnügungsausschusses an einer Abendunterhaltung in der sozialen Siedelung an der Maxwell Straße beteiligt und in bester Stimmung die Heimfahrt angetreten. In lebhafter Unterhaltung begriffen, näherten sie sich der Westauffahrt der 12. Str.-Brücke. Daß diese aufgezogen war, bemerkte Warner, der den Wagen lenkte, erst, als er fast den Rand der Auffahrt erreicht hatte. Diese Auffahrt galt, da das verschlungene Eisengitterwerk des Brückenoberbaues nur zu leicht das Auge täuscht, von jeher für sehr gefährlich. Erst vor zwei Jahren war ein Fuhrmann mit zwei Begleitern in den Fluß hineingefahren. Alle drei ertranken. Dessenungeachtet wurde keine Sperrkette vor der Brücke angebracht und Nachts kein Verkehrsordner dort postirt. Gestern nun soll gar das automatische Läutewerk der Brücke versagt haben. Dazu kam noch, daß die Luft trübe und regenschwer kam. Genug, Warner war fast an den Rand der Brücke herangefahren, ehe er sah, daß diese aufgezogen war.

Zu spät.

Schnell gefaßt, bremste er aus Leibeskräften. Es war zu spät. Der Wagen glitt unaufhaltsam vorwärts, schoß über den Rand hinaus und fiel, sich überschlagend, in den Fluß. Ein einziger, gellender Schrei ertönte, der jählings abbrach — dann war alles still.

Zeugen benachrichtigten die Polizei und den Brückenwärter und machten sich dann eifrig ans Rettungswerk. Frl. Bernstein, die zuerst auftauchte, und gleich darauf auch Frau Warner, erreichten schwimmend das Ufer und wurden von der Mannschaft des Schleppdampfers Walter Cahill aus der trüben Flut herausgezogen und wenige Minuten später in einer Polizeiambulanz nach dem Countyhospital befördert, wo sie sich bald wieder erholten.

Die Begleiter der beiden Damen ertranken. Das Polizeiboot suchte stundenlang den Fluß ab, ehe es der Mannschaft gelang, mit Greifhaken die Lage des auf dem Grunde liegenden Kraftwagens festzustellen. Mehrere der Polizisten wollen vom Polizeiboot aus einen Mann gesehen haben, der in der Mitte des Flusses mit den Wellen kämpfte. Man ermutigte ihn, sich über Wasser zu halten, doch ertrank er, ehe ihm Hilfe zu teil werden konnte.

Wer sagt die Wahrheit?

Frau Warner sowohl als auch Frl. Bernstein behaupten, daß der von ihnen benutzte Kraftwagen sich mit einer Geschwindigkeit von nur 15 Meilen die Stunde der Brücke genähert habe und das Unglück sich nicht ereignet hätte, wenn Seitens der Stadtverwaltung die notwendigsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen wären. Die Auffahrt sei nicht gesperrt gewesen. Kein Verkehrsordner habe den Wagenführer gewarnt und keiner der Insassen des Wagens habe ein warnendes Glockensignal vernommen.

Der Brückenwärter Wm. McKinley, der sich eifrig am Rettungswerk beteiligte, gibt zu, daß das automatische Läutewerk der Brücke nach dem Unfall versagte, beteuert aber, daß es vor dem Unfall und zur Zeit des Unfalls in Ordnung war.

Warners Schwager Albert Lasker und dessen Gattin befinden sich zur Zeit in New York.

Isadore J. Kusel und Gattin, die Eltern des ertrunkenen Studenten, fanden sich kurz nach Mitternacht an der Unfallsstätte ein. Frau Kusel blickte auf den Fluß hinunter und jammerte um ihren verlorenen Sohn, bis der Gatte sie mit sanfter Gewalt zum Auto führte und mit ihr davonfuhr.

Bergung der Leichen.

Nachdem die Polizei die ganze Nacht hindurch mit Greifeisen den Flußgrund abgesucht, gelang es ihr heute Morgen, als erste der Leichen die von Hugo J. Warner, dem Lenker des Kraftwagens, zu bergen, und zwar lag sie etwa 150 Fuß südlich von der Brücke auf dem Grund des Flusses. Dann machte sich die Polizei an die Hebung des Kraftwagens, und ließ außerdem die städtische Baggermaschine kommen, die an der Belmont Avenue-Brücke verankert ist, um mit ihr die Suche nach den Leichen fortzusetzen.

Hafenmeister untersucht.

Hilfshafenmeister J. A. Marston hat eine Untersuchung eingeleitet, um den Tatsachen in dem Falle auf den Grund zu kommen. Nach seiner Angabe ist zu der Nachtstunde, in welcher das Unglück sich ereignete, nur ein Polizist an der Brücke stationirt, und zwar an der östlichen Auffahrt, da der Wagenverkehr zum größten Teil aus östlicher Richtung kommt. Sowohl die Warnungslichter wie das Läutewerk befänden sich, wie eine heute Morgen vorgenommene Probe ergeben, in vollkommener Ordnung, und nach Ansicht des Herrn Marston hat Warner nur der ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse halber die Warnungszeichen nicht wahrgenommen.

Bergung der Leichen.

Kurz nach Mittag war es gelungen, die Leichen sämmtlicher Opfer zu bergen und auf den Kraftwagen zu heben. Frau Klausner und ihre Base Jennie hielten sich noch im Tode so eng umschlungen, daß Gewalt angewendet werden mußte, um die erstarrten Arme aus ihrer Umschlingung zu lösen.

„Das Bayer-Kreuz“ befindet sich auf jeder Packung und auf jeder Tablette des echten Aspirins. Verlangen Sie

Bayer-Tablets of Aspirin

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Waarenzeichen „Aspirin“ (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicilsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Die Plattdeutschen Gilden.

Durch die unermüdliche Agitation der einzelnen Zweige haben die Plattdeutschen Gilden in der letzten Zeit einen Aufschwung genommen und Zuwachs von neuen Mitgliedern erhalten, wie es seit Jahren nicht vorgekommen ist. Es gibt aber auch keine Unterstützungsgesellschaft, die besser für ihre kranken Mitglieder sorgt, wie die Plattdeutschen Gilden.

Viele Mitglieder, die jahrelang krank darnieder liegen, fühlen sich geborgen in dem Bewußtsein, daß sie sich nicht selbst überlassen, sondern von den Gilden unterstützt werden, und zwar für die lange Dauer von 5½ Jahren. Dieses Gefühl verscheucht manchen Kummer und manche Sorge in der Familie.

Es ist deshalb nicht mehr als Pflicht eines jeden Familienhauptes, das nicht mit Glücksgütern überhäuft ist, sich einer solchen Vereinigung anzuschließen.

Chicago Schützenverein.

Er wird am 28. und 29. Oktober ein Schützenfest abhalten.

Der Chicago Schützenverein wird am kommenden Samstag und Sonntag ein Schützenfest abhalten, bei welchem am Sonntag, ein Schützenkönig gekrönt werden wird. An demselben Tage soll dem Präsidenten, Richter Georg Kersten, ein in Oel gemaltes Bildniß von ihm selbst überreicht werden, in Anerkennung der guten Dienste, die er dem Verein als Präsident seit zwanzig Jahren geleistet hat. Bei dem um 1 Uhr Nachmittags beginnenden Bankett wird Richter Charles McDonald als Spruchmeister amtiren, schon jetzt haben sich 500 Teilnehmer angemeldet.

Die Züge nach dem Klubhause in Palos Park fahren um 8:30 Uhr Morgens und 1:25 Uhr Nachmittags ab. Herr Karl Roeßler, Mitbesitzer des Hotels Kaiserhof, hat für die besten Schützen beim militärischen Schießen eine goldene eine silberne und eine bronzene Medaille gestiftet.

Aus Vereinskreisen.

Folgende Beamte des Fidelia Damenvereins wurden durch Großführerin Lehmkull u. Expräsidentin Christiane Ljeiden feierlich in ihre Aemter eingesetzt: Präsidentin, Elise Schotnecht; Vizepräsidentin, Rosa Frank; Protokollsekr., Minna Trowbridge, 3918 Arthington Str.; Finanzsekr., Emma Hirsch; Schatzmeisterin, Mathilde Rettenbacher; Führerin, Emma Frankenhauser; Innere Wache, Friederike Schuett; Aeußere Wache, Bertha Mueller; Verwaltungsrat: Christine Roggenbuck, Carrie Schulz, Bertha Heißler; Bummelschatzmeisterin, Emma Frankenhauser.

Die abgehenden und die neuerwählten Beamten wurden mit Blumen beschenkt. Die Mitglieder verlebten dann ein fröhliches Plauderstündchen am Kaffeetisch. Der Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 2 Uhr Nachmittags und nimmt Mitglieder bis zu 50 Jahren auf. Er zahlt 6 Wochen im Jahr Krankengeld und $200 Beerdigungskosten.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gesangverein Freier Sängerbund hält sein Herbstkonzert nebst Ball am heutigen Dienstag im großen Saale von Schönhofens Halle ab. Anfang punkt 8 Uhr. Es werden u. a. Massenchöre, Chöre und Duette zum Vortrag kommen, außerdem humoristische Vorträge, welche die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung setzen werden. Kurzum, wer einige vergnügte Stunden verleben will, versäume den Abend nicht. Tickets 25 Cents die Person.

An dem kommenden Samstag wird der Lakeview Damenverein die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., veranstalten. Die Festlichkeit wird in der Hauptsache aus einem großen Ball bestehen, doch wird es an anderweitigem Kurzweil nicht fehlen. Diese blühende Frauenvereinigung hat schon seit mehr als zwei Jahrzehnten außerhalb ihres eigenen Kreises ganz besonders viel Wohltätigkeit ausgeübt, und alle ihre geselligen Veranstaltungen zeichneten sich stets durch Gediegenheit aus. Die Damen hoffen mit Recht, daß der Besuch auch bei der kommenden Feier ein recht reger werden wird. Alle Vorkehrungen werden von den folgenden Mitgliedern getroffen: Emilie Schellenberger, Präsidentin; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Sekretärin; A. Witry, K. Pohly, M. Lensky, C. Booth, A. Hermann. Anfang halb 8 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Eintracht Frauenverein veranstaltet an dem kommenden Samstag in der North West Halle, North und Western Ave., seinen jährlichen Ball. Ein Jeder, der schon mal ein Vergnügen dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird sicher am Platze sein, denn er weiß aus Erfahrung, daß ihm vergnügte Stunden bevorstehen. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Ottilie Gruger, Präsidentin; Fanter, Storm, Jansen, Wilson, Russow, S. Wagner und Tennes, versucht sein Bestes, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Sein elftes Stiftungsfest nebst Ball veranstaltet der Freundschaftsstamm Nr. 24, U. O. R. M. in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Straße, nahe North Avenue, am kommenden Samstag Abend. Die Damen Minna Naarup, Präsidentin; Katie König, Vorsitzende; Auguste Wüst, Sekretärin; Adelheid Peters, Schatzmeisterin, Mary Adersen und Barbara Sautter treffen die Vorkehrungen in einer Weise, die einen sehr vergnügten Abend erwarten läßt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Sachsen-Krankenunterstützungsverein Saxonia wird am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, sein 36. Stiftungsfest nebst Ball feiern. Mit den Vorkehrungen sind die Herren W. Fischer, Vorsitzer; H. R. Gentsch, R. Wetzel, Max Hartling, Arthur Haase und Georg Törner beschäftigt; sie arbeiten im Auftrage des Vereins darauf hin, aus diesem Fest eines der schönsten der Saison zu machen. Es soll eine gesellige Veranstaltung größeren Stils werden, und um die Besucher von vornherein in festliche Stimmung zu versetzen, wird jede Dame beim Eintritt in den Saal eine schöne Blume zum Schmuck erhalten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Der North Chicago Gegenseitige Unterstützungsverein veranstalte am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, eine große Agitationsversammlung in Iglers Halle, Nr. 3004 Lincoln Ave., Ecke Wellington Straße. Frauen und Männer von 18 bis 55 Jahren wird Gelegenheit geboten werden, frei in den so beliebten Verein einzutreten. Der Verein zahlt an seine Mitglieder Krankenunterstützung und Sterbegeld. Der Eintritt zur Halle ist frei für Jedermann, für Musik und gute Unterhaltung und Erfrischung ist auf's Beste gesorgt.

Eine „Halloween Party“, die voraussichtlich äußerst vergnüglich verlaufen wird, veranstaltet der Thüringer Damenverein am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Die Thüringerinnen machen große Anstrengungen, diesen Abend so unterhaltend wie möglich zu machen, und werden zu diesem Zweck den Saal der Gelegenheit entsprechend phantastisch ausschmücken und jeden Besucher mit einer kleinen Ueberraschung erfreuen. Getanzt wird zur Musik eines guten Orchesters werden, und durch Gesangs- und komischen Vorträge wird für die nötige Abwechslung gesorgt sein. Auch an einem schmackhaften Abendessen wird es nicht fehlen. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am kommenden Samstag seinen Herbstball in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Ein eifriges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern, und hierzu ist ein Jeder freundlichst eingeladen. Für gute Musik, Getränke und einen guten Imbiß ist gesorgt. Anfang 7½ Uhr Abends. Tickets 25 Cents an der Kasse.

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

"Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago ———— Telephon: Franklin 5900 ———— Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Ein Friedenszeichen.

Edward Grey, der britische Minister des Auswärtigen, sprach gestern in London über die Friedensaussichten, indem er erklärte, über Frieden nicht sprechen zu können. Er ließ die Aussichten auf baldigen Frieden viel besser erscheinen, als sie je waren oder schienen, indem er sagte, England und seine Verbündeten seien zur Zeit nicht bereit, über Friedensbedingungen zu reden. Er erklärte, er verlasse sich auf die Aeußerungen des britischen Premierministers (Asquith), daß England weiter kämpfen werde bis zum Siege, und versicherte, daß England und seine Verbündeten „zusammenstehen und zusammen fallen werden, ohne Trennung von einander, in dem Gefühl, daß Einigkeit notwendig ist, nicht nur zum Siege ‚sondern auch für ihr künftiges Leben und künftigen Erfolg" — und er verriet damit, daß es um die Allianz recht schwach bestellt ist und ihr Gefüge in die Brüche zu gehen droht. Denn nur was in Frage steht, bedarf der Erhärtung, nur was im Wanken ist, hat Stützen nötig und die Versicherung, daß es feststeht. Und nur wer den Erfolg für sich hat, kann erklären oder zugeben, daß er bereit ist, über die Friedensbedingungen zu reden, daß er den Frieden wünscht. Denn für den Unterliegenden wäre jede solche Erklärung oder solches Zugeben gleichbedeutend mit dem Eingeständniß der Niederlage. Dafür ist aber England noch nicht — noch nicht ganz — reif. Solches Eingeständniß ist für die Männer, die dem britischen Volke für den Krieg verantwortlich sind, unmöglich. Sie werden abtreten müssen von der Bühne, wenn das englische Volk die Lage richtig erkannt und damit reif wurde für den Frieden, oder sie werden „zurückgetreten werden."

Noch ist's nicht so weit, doch scheint sich der Zeitpunkt mit schnellen Schritten zu nähern. Darauf lassen schließen der neuerliche Versuch, die Verantwortlichkeit für den Krieg auf Deutschland abzuwälzen, und die Versicherung, daß „wir" — die britischen Herren — versuchten, den Krieg in 1914 zu vermeiden, weil „wir" wußten, was die Leiden des Krieges sein mußten, wie schrecklich der Krieg für Europa werden würde; und das erhellt aus dem fast klagenden Hinweis auf die gewaltigen Anstrengungen, die England und seine Verbündeten machten und die Opfer, die sie brachten; und die Versicherung treuen Zusammenhaltens, die sich fast wie eine Ermahnung, eine Beschwörung der getreuen Alliirten liest. Auch die so dumme wie verlogene Beschuldigung Deutschlands, auf die Welt eine schmecklichere Anarchie losgelassen zu haben, als irgend ein einzelner Anarchist, indem es „giftige Gase und andere Schrecken" zur Anwendung brachte, kann nur als ein Schwächezeichen gedeutet werden.

Siegeszuversicht? Es ist nichts, schlechterdings nichts davon zu finden in Earl Greys Auslassungen. Er sprach von England und seinen Verbündeten als von „Nationen, die um ihre Existenz kämpfen mit täglich zunehmenden Aussichten, den Sieg näher gebracht zu sehen." Früher hatte nur Deutschland um seine Existenz zu kämpfen, war der Leitgedanke jeder Aeußerung britischer Staatsmänner der: Deutschland muß zerschmettert werden. Heute verlangt man nur mehr schwächlich Garantien für die Zukunft, will man nur den eigenen Bestand genügend sichern und — das erhofft man in erster Reihe von den Neutralen!

Es scheint in der Tat schlecht zu stehen in England und um England, und der Frieden scheint näher als seit langem.

Frankreichs Sorgen.

Dieser Tage wurde die Herbsttagung des französischen Parlaments eröffnet und die ganze Alliirtenwelt sieht den zu fassenden Beschlüssen mit Spannung entgegen. Denn während seine Verhandlungen während der ersten beiden Kriegsjahre hauptsächlich allerhand militärische Fragen zum Gegenstande hatten, die sich aus dem Unvermögen der Heeresleitung, das Land vor dem Einbruche des Feindes zu schützen, aus Fehlern in der Organisation und aus Rekrutierungsschwierigkeiten ergeben hatten, werden sich Senat und Deputiertenkammer diesmal in erster Reihe mit Fragen wirtschaftlicher Natur zu beschäftigen haben. In militärischer Hinsicht gibt es in Frankreich heute nichts mehr zu regeln. Alle irgend entbehrlichen wehrhaften Männer der Republik stehen schon längst unter den Waffen; aus dem Kampfe um die oberste Heeresleitung ist Joffre, anscheinend der fähigste der französischen Strategen, als unbestrittener Sieger hervorgegangen, und die Lieferung der nötigen Kriegsmaterialien ist mit englischer Hilfe auch in ziemlich regelmäßigen Fluß gebracht worden. Mehr als die Franzosen im Interesse der Landesverteidigung geleistet haben, wird außer ihren Freunden, den Engländern, niemand von ihnen erwarten. Sie haben für ihr Vaterland tapfer gekämpft und gelitten, sie sind mutig in den Tod gegangen und haben mit ihren eigenen Leibern das kostbare Leben der Briten geschirmt. Die Reste ihres wehrfähigen Menschenmaterials verbluten langsam, aber sicher auf den geschoßdurchfurchten Schlachtfeldern an der Somme und um Verdun. An dieser Tatsache vermag auch das Parlament nichts zu ändern; denn es ist nicht in der Lage, neue Armeen aus dem Boden zu stampfen.

Der Krieg hat aber die wirtschaftlichen Verhältnisse der Republik, wie es nicht anders zu erwarten war, so stark geschädigt, daß ihre Regierung ernstlich daran denken muß, Maßnahmen zu treffen, den weiteren Niedergang aufzuhalten oder wenigstens zu verlangsamen. Man wird sich vermutlich zu einer ursprünglich erst für spätere Zeit geplant gewesenen radikalen Aenderung der Volksbesteuerung entschließen, weil man sonst über kurz oder lang dem Staatsbankerott gegenüberstehen möchte, und ferner, wie das auch schon in anderen Ländern geschehen ist, erwägen, welche Vorbereitungen jetzt schon wünschenswert wären, um dem französischen Handel und der französischen Industrie nach der Beendigung des Krieges zu neuem Aufleben zu verhelfen. Es ist die Rede davon, die französische Handelsflotte erheblich zu vergrößern, ihr eine bessere Organisation zu geben und auch für den höchst notwendigen Ausbau der bisher stiefmütterlich behandelten Hafenplätze zu sorgen. In Deutschland sind ähnliche „Friedensrüstungen" schon seit langem im Gange; ob die französische Republik zur Zeit über die nötige materielle und moralische Kraft verfügt, mit gleichen Leistungen hervorzutreten, bleibt abzuwarten. Parlamentsbeschlüsse allein genügen da nicht. Es gehören einmal Männer dazu, die das erforderliche organisatorische Talent zur erfolgreichen Durchführung derartiger großzügiger Pläne verfügen—und an ihnen hat Frankreich in den letzten Jahrzehnten keinen Ueberfluß gehabt — und dann unbedingtes Vertrauen und opferwillige Hilfsbereitschaft des ganzen Volkes.

Den breitesten Raum werden bei den Parlamentsverhandlungen voraussichtlich die Debatten über die Steuerfrage für sich in Anspruch nehmen. Der Krieg hat der Republik bis zum Ende des laufenden Jahres die Kleinigkeit von rund zwölf Milliarden Dollars gekostet und bürdet jedem Franzosen, Mann, Frau oder Kind, eine Schuldenlast von 300 Dollars auf. Ein großer Teil dieser Schuld besteht in kurzfristigen Schatzamtsnoten und Kriegsschuldverschreibungen, die entweder in Baar einzulösen oder nach ihrem Fälligkeitsdatum in feste Anleihen umzuwandeln sind. Da an eine baldige Einlösung unter den obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen natürlich nicht zu denken ist, bleibt nur ihre Umwandlung in langfristige Staatsschuldverschreibungen übrig, die bis zu ihrer planmäßigen Tilgung verzinst werden müssen. Sollte der Krieg—was vorläufig sehr unwahrscheinlich ist — noch vor dem Schlusse dieses Jahres beendet werden, so legt die Verzinsung der bisher aufgelaufenen Kriegsschuld der Bevölkerung ohne jede Berücksichtigung der Tilgung eine jährliche Steuer von 75 Franken oder 15 Dollars pro Kopf auf. Soll das ausgesogene Land an dieser Last nicht zu Grunde gehen, müssen die Steuern gerechter verteilt werden, als es bisher geschah. Zu diesem Zwecke denkt man an die Einführung der Einkommensteuer mit gleitender Skala, wie solche in Deutschland schon seit vielen Jahrzehnten erhoben wird. Der Gedanke ist sicher vernünftig. Ob seine Ausführung indessen unter den gegenwärtigen Umständen tunlich und ob zutreffenden Falls der Erfolg der gewünschte sein wird, wird sich erst noch erweisen müssen.

Der Ministermord in Wien.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh ist von der Kugel eines Anarchisten niedergestreckt worden. Seine Bedeutung hat ihn nicht zu dem tragischen Ende berechtigt. Sein Tod von Mörderhand ist darum auch kein Symptom, welches die Alliirtenpresse berechtigen könnte, ihn, wie sie es natürlich schon heute tut, als ein Anzeichen einer tiefgreifenden Unzufriedenheit und Kriegsmüdigkeit in Oesterreich hinzustellen. Es gibt überall und zu allen Zeiten Fanatiker, wie den jungen Friedrich Adler, welche glauben, daß eine Kugel, die sie abfeuern, den Lauf der Welt in ihrem Sinne ändern könne. Sie werden auch nicht durch die weltgeschichtliche Erfahrung belehrt, daß sie gewöhnlich das Gegenteil von dem erzielen, was sie beabsichtigten.

Ueber die Tat selbst und ihre Motive liegen noch wenige Einzelheiten vor. Festgestellt scheint nur, daß der Mörder ein Sohn des Führers der österreichischen Sozialisten, des Dr. Viktor Adler ist, eines akademischen Sozialisten, der ein Vermögen geopfert, um einem Prinzip zum Durchbruch zu verhelfen. Gleichzeitig erfahren wir die Bestätigung der wohlbekannten Tatsache, daß zwischen Vater und Sohn ein tiefer Zwiespalt der Meinungen bestand, daß der Sohn, welcher eine eigene Zeitschrift mit dem bezeichnenden Namen „Der Kampf" herausgab, selbst in den Spalten der „Arbeiter-Zeitung", des führenden sozialistischen Organs in Oesterreich, an dessen Spitze der Vater steht, wiederholt auf das Schärfste angegriffen wurde, daß der Vater die wahnsinnige Tat des Sohnes rückhaltlos verdammt. Damit scheidet also auch die letzte Möglichkeit aus, das Attentat als den Ausfluß einer durch den Krieg gezeitigten weitgehenden politischen Unzufriedenheit in Oesterreich zu kennzeichnen.

In dem komplizirten Gebilde des österreichischen Reichsrats ist die sozialistische Partei eine verhältnißmäßig junge Erscheinung. Erst als 1904 der Versuch gemacht wurde, behufs Beendigung des Nationalitätenhaders das bis dahin geltende Klassenwahlsystem durch das allgemeine, gleiche Wahlrecht zu ersetzen, erschien die Partei, die bisher nur einzelne Vertreter, darunter Dr. Viktor Adler, im Parlament gehabt hatte, in ansehnlicher Stärke im Hause am Franzensring. Man setzte damals auf sie allgemein große Hoffnungen. Das österreichische Abgeordnetenhaus hatte sich bis dahin in wesentlich nationale Parteien gesondert, innerhalb deren wohl die politischen Gegensätze zwischen Konservativismus und Freisinn in allen Schattirungen vorhanden waren, aber stets durch die Stellungnahme in nationalen Fragen überschattet wurden. Die sozialistische Partei hat diese Erwartungen nicht erfüllt. Auch sie ist nur allzubald in nationale Gruppen zerfallen.

In diesem Zustande hat sie sich seit drei Jahren, wie alle übrigen Parteien, ohne wesentlichen Widerspruch der Einstellung der parlamentarischen Tagungen gefügt, die durch eine unfruchtbare durch nichts zu brechende Obstruktion der radikal nationalen Parteien unmöglich geworden waren. An die Stelle des Reichsrates trat, wie schon wiederholt vorher in Anwendung des Paragraphen 14 der österreichischen Verfassung, jener milde Absolutismus, dessen Ausübung dann immer in die Hände eines Beamten-Ministeriums gelegt wird. An der Spitze eines solchen nichtparlamentarischen Ministeriums stand Graf Stürgkh, der seine Macht keineswegs zur Aufzwingung mißliebiger Gesetze mißbrauchte, sondern sich gewissenhaft darauf beschränkte, den Verwaltungsapparat in Gang zu halten. Auf den Krieg hatte er keinen Einfluß, sicher weit weniger als der starke ungarische Premier Graf Tisza, der sich auf einen starken Reichstag stützt, oder als der gemeinsame Minister des Aeußern Baron Burian.

Auch die scharfen Maßnahmen gegen hochverräterische Tschechen werden dem Mörder nicht die Waffe in die Hand gedrückt haben. Viel eher die Störung im logischen Denken bei einem Mann, der Betätigung suchte, der sich in ihr von allen Seiten gehindert sah, und der durch eine herostratische Tat die Augen der Welt auf sich lenken wollte.

Das ist ihm für einen Augenblick gelungen. Aber in dem großen Weltgeschehen, das sich heute abspielt, bedeutet er nichts und der von ihm gemordete hohe österreichische Beamte nur wenig. Der Zwischenfall wird auf Oesterreichs Politik keinen Einfluß ausüben und unter den großen Ereignissen, die sich vollziehen, bald vergessen sein.

Henry W. Huttmann, Vizegouverneur von Illinois, klingt sicherlich dem Ohr eines jeden guten Bürgers, und besonders deutschamerikanischen Bürgern, wohlgefällig. Diese Verknüpfung von Namen und Titel wird jedoch nur dann zur Tatsache werden, wenn alle Deutschamerikaner am 7. November Parteirücksichten übersehen, das Wohl des Staates und das Ansehen des Deutschamerikanertums obenan stellen, und ihre Stimme für **Dunne als Gouverneur und Huttmann als Vizegouverneur** abgeben. Keine der anderen Parteien hat bessere Kandidaten für diese Aemter aufgestellt.

* * *

Solche Barbaren! Der „Osservatore Romano" druckt ohne Gegenbemerkung dem sozialistischen „Avanti" eine Notiz über die deutschen Verlustlisten nach, die zeigt, daß jenseits der Alpen die Tragik der Gegenwart den Humor noch nicht völlig erstickt hat. Es wird darauf Bezug genommen, daß nun bereits 609 deutsche Verlustlisten mit 2,990,655 Namen veröffentlicht worden seien, und dann beigefügt: „Hier ein neuer Beweis der stupiden moralischen Unempfindlichkeit — zweifellos ein Merkmal der Barbarei! — unserer ehemaligen Verbündeten und heutigen Todfeinde. Diese unverschämte Prahlerei (sfoggio sfacciato) mit Toten, Verwundeten, Verstümmelten, Vermißten ist das deutlichste Zeichen, daß dieses Volk kein Herz im Leibe hat. Bei uns, wo der Staat seine Pflicht, die Geburten und Sterbefälle streng zu kontrolliren, so gut mit der einer zarten Fürsorge für die edelsten menschlichen Gefühle zu vereinigen weiß, liest man in den Blättern keine derartigen schrecklichen und trostlosen Listen."

(Für die „Abendpost".)

Plutokratie — Demokratie.

Von Charles Ferguson.

Dies ist der erste einer Reihe von Aufsätzen aus der Feder des mannhaften, unabhängigen Volkswirtschaftlers, der früher als Spezialagent des amerikanischen Handelsdepartements in London, Paris und Berlin tätig gewesen ist und im Laufe des letzten Jahres durch die Veröffentlichung von Artikel nüber die politischen und wirtschaftlichen Zustände in Deutschland viel zur Aufklärung des Publikums beigetragen hat. Er ist der Verfasser von „The Great News", „The University Militant" u. a.

I.

„Wall Street."

„Wall Street" ist natürlich nichts weiter als ein Symbol. Es bedeutet eine auf den Kopf gestellte Finanz — die Art Finanz, die ungesellig und unwissenschaftlich ist — die Art, die in der letzten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in den Kreisen der Handelswelt sich wie eine Irrlehre verbreitete — die Finanz, welche die arbeitende Menschheit im Interesse der Müßiggänger beherrscht, d. h. im Interesse derer, die von unverdientem Einkommen leben — und bis auf den heutigen Tag noch nicht das geringste Verständnis für die natürlichen Gesetze großzügiger Leistungsfähigkeit bekundet hat.

Ich hege keinen Groll gegen „Wall Street". Ich kenne sie und was ihr in den europäischen Ländern entspricht — und durchaus nicht von der unangenehmen Seite.

Sie ist voll liebenswürdiger und wohlmeinender Männer. Aber ihr Geist ist jener Geist, der den jetzigen großen Krieg heraufbeschwor — ganz sicher, ohne es zu wollen — der Geist der reinen Mathematik angewandt auf den Lebensnerv des Volkshaushalts — auf den die reine Mathematik keine gehörige Anwendung finden kann.

Ueber die Schlechtigkeit von „Wall Street" hat man viel zu viel geredet. Sie ist nicht schlecht — sie ist dumm.

Die Finanz beabsichtigte keinesfalls, das ganze Gebäude der Zivilisation in Europa über den Haufen zu werfen. Unbedeutende Stubenhocker, deren Gedankenkreis nicht über den Jargon und den Gebrauch ihres Gewerbes hinausreichte, taten es in ihrer Zerstreutheit.

„Wall Street" treibt gegenwärtig widerstandslos dem unermeßlichen Abgrund einer Kriegskatastrophe zu und zieht unser Volk nach sich. Wir brauchen ihr nur noch ein klein wenig weiter zu folgen und werden Kriege in Menge haben. Aber wir werden sie nicht gewinnen.

„Wall Street" ist unsere nationale Schwäche. Ihr schwächender Einfluß ist gewaltig. Sie hat Menschen wie Material in unerhörter Weise verschwendet. Sie ist gesammelt, methodisch, logisch, widersinnig, ohne Vorstellungsvermögen.

„Wall Street" besitzt keinen gesunden Menschenverstand — keine Fähigkeit, die Dinge fest beim richtigen Ende anzupacken. Es ist ihr niemals auch nur der Gedanke gekommen, die praktischen Künste und Wissenschaften zu fördern oder die menschlichen und materiellen Kräfte des Landes erschöpfend auszunützen.

Die Erscheinung war die gleiche in London und Paris. Die englische und die französische Finanz kümmerte sich nicht um England und Frankreich. Sie befand sich in einem Zustande der Verzückung, der über- oder untermenschlichem Weltbürgertum entsprang.

In Berlin lag die Sache anders — so anders, daß es zu einem Zusammenstoße kam. In den deutschen Banken saßen Ingenieure. Die Banken arbeiteten für Deutschland — wie Triple-expansionsmaschinen.

Die englische und französische Finanz wird durch den Krieg auf eine ganz neue Basis gestellt. Wir müssen die unsrige jetzt in neue Form bringen — oder später — nach der Katastrophe.

„Wall Street" ist, wie sie jetzt ist, eine groteske Naturwidrigkeit — und ein Anachronismus. Wir haben auf dem Gebiete der Fabrikreform auf menschlicher und wissenschaftlicher Grundlage in Amerika Wunderdinge geschaffen. Aber die Leistungsfähigkeit in Fabrikbetrieben geht nur bis zu einem gewissen Punkte und nicht weiter. Die alles überschattende Leistungsfähigkeit der Finanz gebietet ihr Halt.

Soziale Leistungsfähigkeit — hochgradige Organisation kann über den einzelnen Betrieb nicht hinausgehen, nicht den Staat durchdringen, bis wir den Absichten gerecht werden, welche dem Inhalte des neuen Bundesreserven-Gesetzes zu Grunde liegen; und das kann nicht geschehen, bevor der Zauber von „Wall Street" gebrochen ist.

Das Gesetz beschränkt die Dividenden der zwölf großen Reservebanken — bezweckt sie sogar nebensächlich zu machen. Diese Banken sollen nicht für die Klasse der Müßiggänger existiren, sondern sind dazu da, die arbeitenden Klassen des Gemeinwesens leistungsfähig zu machen. Die Leute, die bloß dafür bezahlt werden, daß sie etwas besitzen, sollen ein wenig in den Hintergrund zurücktreten. Jetzt sollen einmal die an die Reihe kommen, die davon leben, daß sie etwas tun.

Rouen im Kriege.

Als die deutschen Truppen in den ersten Kriegsmonaten Frankreich überfluteten, da hieß es auch für die französischen Flußdampfer: Rette sich, wer kann! Trotz eiligster Flucht fiel damals doch noch etwa ein Drittel der mit mehr oder weniger kostbarer Ware beladenen Fahrzeuge als Beute in die Hände des Feindes. Den übrigen, etwa 2000, gelang es, sich nach Rouen und LeHavre zu retten. Auch die großen französischen Handelsschiffe nahmen mit Volldampf ihren Kurs auf diese beiden Häfen, die gleichzeitig die militärische Basis der englischen Hilfstruppen wurden. Durch dieses überreichliche Hinzuströmen von Gästen aller Art hat sich naturgemäß das Bild der Häfen stark verändert, und der Mitarbeiter der „Temps", der die beiden Zufluchtsorte vor kurzem besuchte, erklärt, daß Flaubert sein geliebtes Rouen nicht wiedererkennen würde. Rouens Bevölkerung ist im Kriege um 150,000 Seelen vermehrt worden. Haben doch die Eisenbahnzüge einen großen Teil der Flüchtlinge aus den vom Feinde besetzten Gebieten hier abgeladen. Am deutlichsten zeigt sich die Veränderung selbstverständlich in der Nähe der Hafenanlagen. Rouen hat sich zu einem Doppelhafen ausgewachsen. In der Richtung Paris liegt der Binnenhafen und flußabwärts der Seehafen. Wer Rouen im Frieden kennen gelernt hat, kann sich kaum eine Vorstellung seines quecksilbrigen Lebens von heute machen, von dem ohrenbetäubenden Lärm, der sich diesseits und jenseits der Boieldieubrücke erhebt. Alle Arten von schwimmenden Fahrzeugen, Flöße und Bagger, Segelboote, Motorboote und Schaluppen drängen sich in dem beschränkten Raume zusammen.

Die französische Hafenorganisation sah sich vor eine schwere Aufgabe gestellt, als der Verkehr (71,000 Tonnen im September 1914) immer mehr im September 1914) immer mehr und mehr anschwoll und sich bis zum Juli 1916 mit 727,000 Tonnen verzehnfachte. In aller Eile mußten Notliegeplätze für die Seeschiffe errichtet werden — statt 78 gibt es jetzt 140—, die alten Krahne reichten nicht mehr aus, und es mußten etwa fünfzig neue, besonders leistungsfähige hergestellt werden. Deshalb sind viele von den Schiffs- und Hafenarbeitern, die zuerst mobilisirt waren, wieder zurückgeschickt worden. Einen sehr großen Teil der notwendigen Arbeit aber mußten die 4000 deutschen Gefangenen leisten, die in Rouen untergebracht sind. 500 von diesen sind nach Angabe des französischen Journalisten ganz gut untergebracht in einem ehemaligen normannischen Gutshofe, dessen alte zerfallene Gebäude wieder neu aufgerichtet sind. Jeder der Gefangenen hat über seinem Bette Raum für sein Gepäck und die zahlreichen Packete, die ihm aus der deutschen Heimat geschickt werden. Nicht weit entfernt von dieser Kaserne erhebt sich das Lager der Briten, wo es von farbigen und weißen Engländern wimmelt.

Fürsorglicher Gatte.

„Es scheint nun doch auf den Frieden zuzugehen! Da muß ich mir ein Bild von meiner Frau schicken lassen."

„Hat denn dieses Bildniß etwas mit dem Frieden zu schaffen?"

„Gewiß! Wir sind nämlich kriegsgetraut, und ich kann mich gar nicht mehr recht besinnen, wie sie ausschaut."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Alexander Kathmann

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2902 Wentworth Ave., aus nach der Trinity Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., und von da mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

Mary Kathmann, geb. Happel, Gattin.

San Francisco, Cal., und New York City Zeitungen bitte zu kopiren. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christian Schlemminger

im Alter von 63 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3511 Diversey Ave., aus mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schlemminger, Gattin, und **Kinder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Steinmueller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3454 S. Halsted Str., aus mit Autos nach Oakwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Steinmueller, geb. Scheuring, Gattin. **Mrs. Louise Miller, John** und **Ernst Steinmueller,** Kinder.

Todesanzeige.

Pocahonta Frauen-Verein.

Allen Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Cath. Henninger

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Morgen, 8 Uhr 30 Min. vom Trauerhause 1619 Elston Avenue nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Cath. Schofnecht, Präsidentin.
Bertha Storm, Sekretärin.

Gestorben am 23. Oktober 1916 **Minnie Johnson,** geliebte Gattin von Neil Johnson, liebe Mutter von Robert und Harriet Johnson und Arthur Olsen, Schwester von Frau J. W. Harrington und Frau A. Vosburg. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3601 Armitage Ave., aus mit Autos nach dem Mount Olive Friedhof dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Marie R. Bender

am 23. Oktober 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 5919 W. Huron Str., Austin, aus nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha M., Freda M., Charles A. und **William H. Bender,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Geßler

am Samstag Abend nach kurzem Leiden im Alter von 55 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2029 West 23. Str., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Geßler, geb. Gaude, Gattin. **Frau Carolina Harrington, William, Alma, Walter, Arthur** und **Lillie,** Kinder. **George Harrington,** Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Nun habe ich ausgelitten,
Von meinem schweren Leiden.
Nun werde ich dahin scheiden,
Wo ich kann ewig bleiben.
Wo ich bisher gesessen,
Ist nicht mein rechtes Haus.
Wenn mein Ziel ist ausgemessen,
So trete ich dann hinaus,
Und was ich hier gebrauche,
Das lege ich alles ab,
Und wenn ich ausgehauchet,
So scharrt man mich in's Grab.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand Sengstock

(Gatte der verst. Adolphine Sengstock) im Alter von 80 Jahren und 27 Tagen am 22. Oktober 1916 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5135 West 24. Place, Cicero, Ill., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Werner und **Otto Sengstock,** Söhne. **Frau Emma Begitschke, Frau Paulina Polege, Frau Ida Selig, Amalie** und **Martha Sengstock,** Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Großkindern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud fahr ich dahin.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

B. William Eger

im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten am Sonntag, den 22. Oktober, um 5:30 Nachm. in seinem Heim, 6650 S. Halsted Str., gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 25. Oktober. Trauergottesdienst für die Familie im Trauerhause um 1 Uhr. Freimaurer-Zeremonien in der Boulevard Masonic Hall, 65. und Halsted Str. um 2 Uhr. Beerdigung auf dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Anna Eger,** Eltern. **Mrs. Anna Eastman, Mrs. Lena Tillenbeck** und **Charles Eger jr.,** Geschwister.

Denver, Col., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Johann Rudolph Radatz

nach kurzem schwerem Leiden am 22. Oktober im Alter von 17 Jahren, 9 Monaten 16 Tagen und 6 Stunden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3024 Loomis Str., aus nach der Heiligen Kreuz Kirche und von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emanuel und **Amalia Radatz,** geb. Friedrich, Eltern. **Elsa, William** und **Elfrieda Radatz,** Geschwister, nebst Verwandten.

Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Carolina Koch

(Gattin des verstorbenen Carl Koch) im Alter von 85 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen am 23. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, um 1:30 Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 2510 Archer Ave., aus nach der Dreieinigkeitskirche, 31. Str. und Lowe Ave., und von da mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Koch, Sohn. **Frau Paulina Meyer,** Tochter. **Frau Johanna Koch,** Schwiegertochter. **Louis Meyer,** Schwiegersohn. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Lorenz

am Montag, den 23. Oktober, um 12 Uhr, im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 3840 Wabansia Ave., aus nach der ev. luth. Bethel Kirche, Ecke Hirsch und Springfield Ave., und von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Lorenz, Gattin. **Mrs. Minnie Ludington, Mrs. Tillie Demmin, Mr. John Lorenz** und **Mrs. Minnie Brammigan,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Silver Leaf Frauenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Mattes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5148 S. Paulina Str., aus nach der ev. Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von da mit Autos nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Bertha Ebert, Präsidentin.
Maria Anslem, Sekretärin.

Todesanzeige.

Pfälzer Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Kate Henninger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, 1619 Elston Ave., aus. Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr Morgens in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mary Moosmann, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin,
2740 Altgeld Str.

Danksagung.

Für die Teilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Friedericke Horn, geb. Marquardt,

sprechen wir hiermit allen unseren Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor A. H. C. Both für seine trostreiche Rede, sowie dem Herrn Lehrer Treiber, den Schulkindern und dem Frauenverein der Dreieinigkeits-Gemeinde.

Der betrübte Gatte

B. Horn, nebst Kindern und Großkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ottilie Schuelke

(Gattin des verstorbenen August Schuelke) im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, um 1:30 Nachmittags, von der Leichenkapelle an 26. und Canal Str. aus mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles B., Erwin, Milton, Edith und **Sigrid Schuelke,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Otto Krueger

am 24. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 6220 S. Western Ave., aus mit Autos nach dem Graceland Crematorium. Tief betrauert von

Emil und **Emma Boehlke.**
Christ und **Gertrud Heinen.**

dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres vielgeliebten Vaters

Nicolaus Seeger.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Mertins für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Seeger und **Emma Witt, Kinder.**

Etablirt seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons
Importeure,
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,
soeben eingetroffen, eigene Importation,
direkt aus Holland.
Für Haus oder Garten; jetzt zu pflanzen.
Blumen-Zwiebeln,
feinste Sorten und Farben von
Hyacinthen,
Tulpen,
Narzissen,
Krokus,
Oster-Lilien,
Pfingstrosen.
Feinste Kaiserkron-Tulpen,
nur 30c das Dutz.
sondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Tochter und Schwiegertochter

Ida Meller, geb. **Woldt,**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1018 N. Winchester Ave., aus nach der St. Johns ev. luth. Kirche, Ecke Hoyne und Walton Str. und von da um 2 Uhr mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Meller, Gatte. **Rudolph, Adelheid, Arthur, Otto** und **Paul,** Kinder. **Mrs. Paul Tuessel, Mrs. Henry Tergande** und **Mrs. John Uden,** Schwestern. **Chas. Woldt,** Vater. **Friedericka Meller,** Schwiegermutter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertina Erdmann

im 85. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4624 S. Fairfield Ave., aus nach der Friedenskirche, 43. Str. und California Ave., dann mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Schulz, Frau Amelia Schmidt, Frau Ida Bogda, Frau Louisa Escudier, Töchter. **Eduard Erdmann,** Sohn. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Barbara Neises

am Samstag, den 21. Oktober, im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1334 Barry Ave., aus nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Neises, geb. Kremer, Mutter. **Schwester M. Martina,** Schwester. **Jacob Neises,** Bruder. **Lillie Neises,** Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Schwester

Anna Maria Ott

am Montag, den 23. Oktober im Alter von 42 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Oktober, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1344 Diversey Parkway, aus nach der St. Alphonsus Kirche und von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet:

Hochw. James G. Ott, C. Ss. R.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

William H. Francis,

(Sohn der verst. Fredericka Karnatz) im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2424 Southport Ave., mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmond, Mathilda Mattick, Alma Bullock, Amanda Schneider und **Adolph,** Geschwister. modi

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Sohnes und Bruders

Joe Schaeffer,

welcher vor 2 Jahren, am 24. Oktober 1914, von uns geschieden ist.

Ein liebes gutes Sohnesherz
Ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Du blühtest und verwelktest,
Der Rose gleich, die war,
Die nun in kühler Erde ruht,
Geliebt, beweint und unvergessen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich nicht vergessenden **Eltern und Bruder.**

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 757. G. H. Geist, Präs.; August Staff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1da,mdosafondb

Deutsches Theater (Bush Temple.)
(Telephon: Superior 9356.)
Mittwoch und Freitag Abend:
Sie und ihr Mann
Große Posse mit Gesang von Buchbinder.
Donnerstag Abend:
„Leichte Kavallerie"
Operette von Franz von Suppé.
Sonntag Matinee: **„Leichte Kavallerie"**
Samstag Abend zum ersten Male:
Heisses Blut
Musik von J. Kallman.
Preise der Plätze: Orchester und 1. Balkon 75 Cents, Parket und 2. Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents. Dutzendkarten $8.50. Vorbestellungen werden täglich an der Theaterkasse, die von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet ist, entgegengenommen.

BAZAAR
der Evang. Zionsgemeinde
(Ecke S. Ashland Ave. und Hastings Str.)
Pastor C. A. König,
am Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. Oktober.
Alle Freunde der Gemeinde willkommen.

FEDERWEISSER
American Grape Products Co.
Adam Starck, Eigentümer.
1773 Clybourn Ave., Chicago. Tel. Lincoln 1339
26septdidofa1M

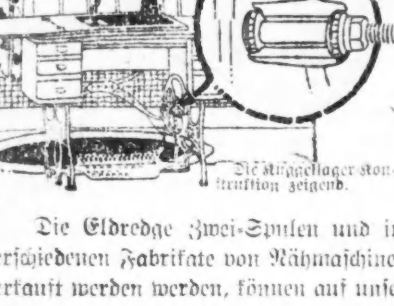
Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
1oktondido3m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
mldibsafa

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Läuft leicht und geräuschlos, die mechanische Konstruktion erreicht die Vollkommenheit in der

Eldredge Zwei-Spulen Rotirenden Näh-Maschine



Die Kugellager-Konstruktion zeigend.

Und die Zwei-Spulen - Vorrichtung, die den altmodischen Bobbin mit all seinen Umständlichkeiten unnötig macht, ist eine Verbesserung, die ausschließlich in der Eldredge zu finden ist.

Die Eldredge Zwei-Spulen und irgend ein anderes der verschiedenen Fabrikate von Nähmaschinen, die in diesem Laden verkauft werden werden, können auf unserem

Periodischen Abzahlungs-Plan

gekauft werden, mit einer kleinen Anzahlung, und der Rest in Abschlagszahlungen wie es Euch paßt, in so niedrigen Beträgen wie

—$1.00 die Woche. Sechster Floor, südlicher Raum

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Alle Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden. Bedingung ist nur, daß sie sachlich, möglichst knapp gehalten und frei von Schimpfereien sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

Die Stunde naht, wo es sich entscheiden wird, ob Wilson oder Hughes der nächste Präsident sein wird, und nachdem so viele Ansichten laut geworden sind, möchte ich auch die meinige der Oeffentlichkeit übergeben. Um kurz zu sein: kein Mann deutscher Abkunft sollte für Wilson eintreten, denn ich denke, das wäre ebenso schlimm, als wie Munition für die Alliirten zu machen. Man liest und hört immer, was wird wohl Hughes tun, wenn er erwählt wird? Ja, wissen wir denn, was Wilson tun wird, wenn wir ihm die Bahn frei machen für weitere vier Jahre? Seine Tätigkeit in den letzten zwei Jahren eröffnet wahrhaftig keine gute Perspektive. Hat er doch zu dem gemeinsten Mittel gegriffen, uns, einen großen Teil der Bevölkerung, zu verleumden, uns Mangel an Patriotismus vorzuwerfen, uns beleidigt und, wohlverstanden, die anderen Elemente des Volkes gegen uns aufgehetzt. Wer im öffentlichen Leben steht, wird diese Erfahrung gemacht haben, oder noch täglich machen. Das sind Sachen, die uns direkt betreffen; sollen wir uns etwa dafür erkenntlich zeigen und unsere Stimme für Wilson abgeben? Nein! Mag kommen was wolle. Deutschland hat einen langen und starken Arm, lang, das beweist der kürzliche Besuch des U—53 vor unserer Küste, stark, weil es im Stande ist, mit Hilfe seiner Verbündeten fast die ganze Welt zu besiegen. Wer da meint, daß die Aufnahme von U—53 im diesseitigen Hafen und die Zusicherung, die Häfen für U-Boote offen zu halten, eitel Freundschaft und Neutralität gegenüber den Zentralmächten sei, der hat auf Sand gebaut. Nein, die Sache scheint anders zu liegen. Es ist Tatsache geworden, daß U-Boote, einzeln oder in Flotillen, unsere Küste und Schiffahrt bedrohen können. Widerstand dagegen wäre zwecklos, und sollten Kriegshetzer es zum Kriege zwischen Deutschland und uns bringen, dann sind die Alliirten sofort verloren und wir gleich mit, noch ehe wir angefangen haben. Gegen die Waffe „Unterseeboot", rücksichtslos angewendet und ohne Behinderung, gibt es keine Gegenwaffe, nicht im großen freien Ozean. Dieser Binsenwahrheit kann sich weder Wilson, noch Hughes, noch das Großmaul T. R. entziehen, sondern sie müssen mit den Tatsachen rechnen. Es wäre eine schlimme Leisetreterei, aus Angst vor Verwickelungen Wilson wiederwählen zu wollen, das „he kept us out of war" ist grundfalsch. Nein, Deutschland „kept us out of war", während Wilson den Krieg wollte und beinahe auch den Monarch und die Nation hineingetrieben hätte. Also frisch auf am 7. November für Hughes! Wenn auch sein Ansehen unter Roosevelts Krakeelerei etwas leidet, dürfen wir doch versichert sein, daß die Nation unter ihm besser fährt; hat er sich doch schon erklärt, wegen der „schwarzen Liste" gegen die Engländer vorgehen zu wollen, alles andere wird dann schon von selbst kommen.

E. Pfeifer, 2624 W. North Ave.

* * * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn man die weltgeschichtliche Bedeutung der am 7. November stattfindenden Wahl unparteiisch nur als amerikanischer Bürger betrachtet, so sollte jeder einsehen, daß unser Staatswagen verkehrt läuft und daß es höchste Zeit zur Umkehr ist. Zwar sind wir direkt vom Krieg verschont geblieben, aber nur durch Deutschlands Nachgeben uns gegenüber und unser Nachgeben England gegenüber. Wir sind zwar noch nicht in der traurigen Lage Griechenlands, aber auch nicht allzuweit davon entfernt, denn was dort die „Allies" gemeinschaftlich tun, wird hier von John Bull allein besorgt. Indirekt beherrscht er unser so schönes, ihm gegenüber aber so nachgiebiges Land wie seine Kolonie. Post, Telegraph und Eisenbahnen — alles für John Bulls Verkehr, schwarze Liste von den Bürgern, eine riesige Verteuerung aller Bedarfsartikel und unsere glorreiche Flagge durch goldhungrige Blutgeschäfte entehrt. Wilson fehlt die starke Hand Washingtons und Lincolns; es wird, wie der Wiener sagt, fortgewurstelt. Nun, der 7. November wird uns hoffentlich erlösen von Hangen und Bangen in schwebender Pein, Onkel Sam wieder auf eigene Füße stellen. Es wäre doch wahrlich kein so großes Kunststück, wenn Onkel Sam John Bull & Co. erklärte: „Nimmst du meine Post, so nehme ich deine, störst du meinen neutralen Handel, so werde ich den Zoll auf deinen verdoppeln", oder so ähnlich, und das würde, mit festem Willen durchgeführt, uns gründlich vom englischen Alpdruck befreien. Ist es nicht beschämend für die Vereinigten Staaten, wenn sogar das kleine, aber doch so tapfere Volk der Schweden sich von dem perfiden Albion bessere Geschäftsbedingungen erwirkt, als wir in das englische Horn stoßenden amerikanischen Bürger? Auch Japan, obwohl formell Englands Bundesgenosse, denkt an sich selbst und hat keine englischen Trustmagnaten als Oberkommandanten im Lande. Da jetzt Japans Vertrag mit Rußland ohne und vielleicht gar gegen Albions Indien- und Chinapolitik abgeschlossen wurde, könnte auch Onkel Sam erwachen und sagen: „Amerika für die Amerikaner, Asien für die Asiaten". Südamerika sollte auch eine Bundesregierung wie die Ver. Staaten haben, aber dort ist man noch weit in der Kultur zurückgeblieben, und sogar der Küstenhandel wird von England unterdrückt.

Achtungsvoll,

A. Rotter,
739 N. Clark Str.

* * *

In jüngster Zeit konnte man viel von unseren sogenannten prominenten Deutsch-Amerikanern lesen und hören betreffs der kommenden Nationalwahlen, indem sie uns deutsche Wähler ins republikanische kapitalistische Lager hineinzuziehen versuchten. Viel Lob hörte man von diesen Herrschaften über Hughes als Deutschenfreund. Jawohl, vor der Wahl, da kann man versprechen, was man nur will, das Papier ist ja so geduldig; aber das Versprochene auch halten und durchführen, ja, das ist etwas ganz Anderes. Da wird es heißen: „Ihr Deutsche habt für mich gestimmt, aber „you know, I'm for America first and only"." So wird auch Hughes sprechen, und er wird mit dem besten Willen nicht anders handeln können, als daß er den Deutschen, gerade wie Wilson es getan hat, einen Fußtritt versetzt! Es sollte sich kein Deutscher träumen lassen, daß wir etwas Besseres von Hughes erwarten können, denn Niemand kann abstreiten, daß die größten Feinde des Deutschtums an seiner Seite zu finden sind. Nicht nur die Wall Str., der Stahltrust, die Munitions-Magnaten, der Beef-Trust und beinahe sämmtliche englische Zeitungen, die in unverschämtester Weise das deutsche Volk mit Schmutz bewarfen. Sie alle bezahlen die Wahlunkosten und wir Deutsche sollten doch für ihn stimmen? Daß es hier im Lande Männer gibt, die schon im September, Oktober und November des Jahres 1914 in verschiedenen Staatslegislaturen Resolutionen mit tausenden Unterschriften einbrachten, um die Waffen- und Nahrungsmittelausfuhr an kriegsführende Länder zu verbieten, ist bekannt, es waren dieses aber nicht etwa Republikaner oder Demokraten, sondern westliche Vertreter der Sozialisten! Sie haben alles, was in ihrer Kraft stand, getan, diese Resolutionen durchzubringen, leider hatten sie aber keinen Erfolg. Jetzt kommen die prominenten Deutschen und empfehlen uns einen Kandidaten, der von unseren Feinden mit blutbesudeltem Geld finanzirt wird. Nun, wenn wir es am Wahltag, am 7. November, ehrlich meinen, dann stimmt Jedermann sozialistisch, und nicht nur für den Präsidentschaftskandidaten, sondern für das ganze Ticket der Partei. Nur dann kann ein jeder Arbeiter und Deutscher stolz sein und reinen Gewissens der Zukunft entgegen sehen. Also Arbeiter, heraus, und laßt Euch nicht an der Nase herumführen.

Achtungsvoll,

Fritz Langer,
Forest Park, Ill.

Kurz und Neu.

* George Paisley, Nr 3152 Süd Dearborn Straße, wurde gestern schwer verletzt, als sein Kraftwagen an der 20. Straße und Indiana Avenue von einer Elektrischen angerempelt wurde

Die ersten Dividenden.

Einleger der bankerotten Staatsbank in Dolton erhalten ein Viertel.

Tom Mahoneys Testament.

Schriftkundiger hält es für gefälscht. — Wehrt sich gegen angeblich unlauteren Mitbewerb. — Fernsprechgesellschaft siegt über Ortschaft La Grange.

Im letzten Frühjahr machte die Staatsbank im südwestlich von Chicago gelegenen Vorort Dolton bankerott, und Francis Corby wurde von Richter Sullivan im Superiorgericht als Masseverwalter bestellt. Dieser hat nun heute dem Richter einen Ausweis vorgelegt, wonach er $39,000 von den Bankausständen eingezogen habe und wegen Verkaufs des Bankgebäudes und anderer Liegenschaften in Unterhandlung stehe. Er vermöge den Einlegern ein Viertel ihrer Guthaben auszubezahlen. Dazu wurde er von dem Richter ermächtigt. Die Zahlungen werden in etwa zehn Tagen geleistet werden.

Thomas Mahoneys Testament.

Am 26. April 1915 verschied Thomas J. Mahoney, welcher zusammen mit seinem Bruder John eine Wirtschaft betrieb. Außer diesem, der zum Nachlaßverwalter ernannt wurde, hinterließ er seine Wittwe und zwei in Batavia, N. Y., wohnhafte Schwestern. Laut des Testaments waren der Wittwe die Heimstätte, 6538 Süd Green Str., und die Fahrhabe in der Höhe von $1200, einer der Schwestern $1000, der anderen nichts und dem Bruder alles übrige, also rund $18,000, vermacht worden. Die Wittwe focht das Testament als angeblich gefälscht an, und ein Schriftkundiger versuchte vor Richter Pomeroy heute aus den Schriftzügen die Wahrheit dieser Angabe herauszulesen. Die Entscheidung ist noch nicht abgegeben worden.

Die Fernsprechleitung.

Die Ortschaft La Grange wurde von Kreisrichter Smith heute mit ihrem Gesuch um einen dauernden Einhaltsbefehl gegen die Chicago Telephone Co., um sie am Legen von Drähten in Röhren in den Straßen von La Grange zu verhindern, abgewiesen, da für ihr Gesuch keine stichhaltigen Gründe vorgelegt werden konnten.

Einst Teilhaber, jetzt Mitbewerber.

George Gordon und Paul Morrison betrieben seit 24 Jahren unter dem Namen Gordon & Morrison im Gebäude 210 und 212 West Madison Straße ein Juwelenversandtgeschäft, dessen Umsatz $400,000 im Jahre war. Es kam zum Zerwürfniß, ein Masseverwalter wurde ernannt, und vor sechs Wochen kaufte Morrison seinen Teilhaber aus. Er bezahlte ihm $18,000 und verpflichtete ihn unter $1000 Geldbuße für jeden Fall, keinen gegenwärtigen oder früheren Angestellten der Firma anzustellen und binnen gleicher Zeit kein Geschäft gleicher Art zu gründen. Gordon soll das aber unter dem Namen George Gordon &Co., 105 West Madison Straße, doch getan haben, weshalb Morrison ein Einhaltsverfahren eingeleitet hat, über das jetzt vor Kreisrichter Baldwin verhandelt wird.

Das Scheidungskapitel.

Geschieden wurden, durch Richter Gridley, heute: George von Albert Oldfield wegen Mißhandlung und Verlassens. Estelle von Frank Broadbent wegen Mißhandlungen; hatten am 15. Februar 1914 geheiratet. William H. von Lillian Sunshine Childreß wegen Verlassens; hatten 1910 in Nashville, Tenn., geheiratet. Alle drei Ehen waren kinderlos.

Nellie Schulz hatte am 15. Juni 1908, drei Tage nach ihrer Scheidung von John Hoover in Crown Point Oskar Schulz geheiratet und mit ihm bis zum 12. Januar 1910 zusammengelebt. Dann erfuhr sie, daß die Ehe ungiltig sei, und jetzt hat sie gerichtlich um deren Lösung nachgesucht.

Bessie klagt auf Scheidung von Joseph Wilkens und Margaret Dodendorf auf Scheidung von ihrem Charley; beide Paare haben je ein Kind, ersteres Paar ist seit dem 17. August 1914, letzteres seit dem 23. Juni 1904 verheiratet. Ueber Mißhandlungen klagt Frau Bessie, über Nichtunterstützung und böswilliges Verlassen ihre Leidensgenossin.

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Kupka, Elisabeth, geb. Altmannstätter, geb. am 16. Dezember 1877 in Unterriesbach. (Erbschaft.)
Bolte, Reinhold, früher in Kanada ansässig.
Siemer, Franz, in Milwaukee seit 1906 wohnhaft. Geboren in Pollnow in Pommern.

Kurz und Neu.

* Der 14jährige Pierce Hale, Nr. 4521 Aberdeen Str., der gestern, wie berichtet, an der 43. Str. von einem Zuge der Pere Marquette Bahn überfahren und schwer verletzt wurde, starb heute im Deutschen Diakonissen-Hospital.

* Den Verlust von Diamanten im Werte von $2700 meldete heute in der Wache an der 50. Str. Frank J. Johnson, Nr. 5211 University Ave. Er behauptet, daß zugleich mit den Wertstücken sein Dienstmädchen verschwand, das er im Verdacht hat, die Schmucksachen entwendet zu haben.

Erlitten Brandwunden.

Bemühten sich vergeblich, Feuer im Keime zu ersticken.

Im Kesselraume der Anlage der Fischer Furniture Co., Nr. 406 N. May Straße, gerieten heute Vormittag gegen elf Uhr Hobelspähne in Brand. Beim Versuche, die Flammen im Keime zu ersticken, erlitten der Maschinist Stephan Nelson, Nr. 2730 N. Western Ave., und der Heizer Richard Gibson mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Notfallhospital, wo Nelsons Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet wurde. Gibson wird voraussichtlich genesen. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $400 Schaden angerichtet hatte.

Schwer verletzt.

Vor dem Hause Nr. 1215 W. Chicago Ave. fiel dem Fuhrmann Joseph Froehlich, Nr. 1808 Armitage Ave., beim Beladen seines Wagens eine Planke auf den Kopf. Der Verunglückte, der mutmaßlich einen Schädelbruch erlitten hat, ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Suchte den Tod.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 40jährige Alfred G. Hall, Nr. 157 W. Oak Straße, mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende zu machen. Der Lebensmüde war bewußtlos, als man ihn fand. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Weichensteller verunglückt.

Auf den Geleisen der Northwesternbahn an Oakley Blvd. und Kinzie Straße wurde der 44jährige Weichensteller James J. Lang, Nr. 2508 West Madison Straße, vom Dache eines Frachtwagens geschleudert, als eine Rangirlokomotive gegen die Wagenreihe stieß. Lang trug Verletzungen an den Beinen und am Rücken davon und mußte nach dem Washington Blvd. Hospital überführt werden.

Ihre letzte Zuflucht.

Die 64jährige Wittwe Katie Walter, Nr. 1702 West 14. Straße, die seit längerer Zeit leidend war und über heftige Schmerzen im Kopfe klagte, versuchte ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Sie wurde besinnungslos aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"

Vom Sprengstück getroffen.

In Blue Island, wo er mit der Sprengung eines neuen Teils des Abwasserkanals beschäftigt war, wurde der 40jährige A. J. Carter, an 65. und Robey Straße wohnhaft, von den Splittern eines Steins, der durch eine Dynamitentladung in Stücke gerissen worden war, derartig an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zu Boden sank. Er wurde sogleich nach dem St. Francis Hospital überführt, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung.

Schuldig befunden.

Dr. Robert Skoda wurde im Bundesgericht vor Richter Wright von den Geschworenen nach halbstündiger Beratung des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken schuldig befunden. Dr. Skoda hatte einen Plan zur Ansiedelung von polnischen, deutschen und böhmischen Farmern entworfen und sich von Landbesitzern Geld geben lassen, um durch Reklame Propaganda für den Plan machen zu können. Dies geschah, wie der Angeklagte von Anfang an behauptet hat, in ehrlicher Absicht; Alles, erklärte er, sei ehrlich zugegangen.

Kinder verabscheuen Pillen, Calomel und Rizinus Oel

Wenn verstimmt, fiebernd, verstopft, gebt „California Syrup of Figs".

Schaut zurück auf Eure Kindheit. Erinnert Euch der Abführmittel, auf die die Mutter bestand — Kalomel, Rizinusöl, Pillen. Wie Ihr sie gehaßt habt, wie Ihr kämpftet, sie nicht zu nehmen.

Mit Euren Kindern da ist es anders. Mütter, die noch an der alten Art festhalten, überlegen sich einfach nicht, was sie tun. Der Widerstand der Kinder ist begründet. Ihr zartes kleines „Innere" wird geschädigt.

Falls Eures Kindes Magen, Leber und Eingeweide der Reinigung bedürfen, gebt ihm nur den wohlschmeckenden „California Syrup of Figs". Seine Wirkung ist gründlich, aber milde. Millionen von Müttern halten sich dieses unschädliche Obst Laxativ im Hause, sie wissen, die Kinder nehmen es gern, da es nie versagt, die Leber und Eingeweide zu reinigen und den Magen zu süßen, und daß ein Teelöffel voll heute verabreicht, das Kind morgen am Krankwerden verhindert.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt nur das echte Mittel, hergestellt von der „California Fig Syrup Company." Alle anderen weist mit Verachtung zurück.

Anzeige

Wollen Frauen interessiren.

Republikaner planen Kundgebungen in allen Teilen des Staates.

Am Samstag vor der Wahl.

Senator Walsh, hiesiger Kampagneleiter des Präsidenten, sieht Umschwung zugunsten Wilsons. — Abg. De Young befürwortet Steuerzusatz.

Um das Interesse an der Nationalkampagne unter der Frauenwelt des Staates bis zum Wahltag aufrecht zu erhalten, wird die republikanische Kampagneleitung Frauenversammlungen in den Hauptorten aller Kongreßbezirke im Staat und den Hauptstädten vieler Counties am Samstag Abend vor der Wahl abhalten. Die Kundgebungen werden zur selben Stunde in vielen weit von einander entfernten Orten im Staat stattfinden, und zwar, wenn das Wetter günstig ist, im Freien, bei ungünstigem Wetter in Hallen. Männliche sowohl wie weibliche Redner werden Ansprachen halten. Mit allen Kundgebungen werden Kraftwagenparaden verbunden sein. Die weibliche Abteilung des hiesigen republikanischen Nationalhauptquartiers hat die Mitglieder der republikanischen staatlichen Parteileitung für den Plan gewonnen. Das Hauptquartier wird für jeden Kongreßbezirk einen Redner von Bedeutung liefern und wird darauf sehen, daß nach jedem Ort eine Persönlichkeit gesandt wird, die noch nicht dort gesprochen hat.

Walsh ist zuversichtlich.

Gestützt auf Berichte, die bis gestern Abend eingelaufen sind, erklärte heute Bundessenator Thomas J. Walsh, der hiesige Kampagneleiter Präsident Wilsons, daß der Umschwung der Stimmung der Wählerschaft zugunsten des Präsidenten unverkennbar sei und beständig zunehme. Er habe sich zuerst im Westen gezeigt, und zwar im Staat Washington, und mache sich jetzt östlich bis New York geltend. Senator Walsh wiederholte seine schon früher abgegebene Erklärung, daß kein Staat westlich vom Alleghany Gebirge als sicher für Hughes angesehen werden könne, selbst Iowa nicht, wohin die republikanische Kampagneleitung jetzt Redner von nationaler Bedeutung entsende.

Ein Heer von Freiwilligen.

Die „Hughes National College League" hat einer Erklärung des hiesigen republikanischen Nationalhauptquartiers zufolge mehr als 50,000 Mitglieder. Davon haben sich, wie erklärt wird, nicht weniger als 42,000 erboten, am Wahltag ihre Dienste an den Stimmplätzen zur Verfügung zu stellen. Unter den Mitgliedern befinden sich angeblich 1097 frühere Demokraten und viele tausende Fortschrittler. Alle Mitglieder sind frühere Zöglinge einer Universität oder eines College.

Lowdens Befähigung.

In wie fern ist Col. Frank O. Lowden für das Gouverneursamt befähigt? Diese Frage stellte Gouverneur E. F. Dunne, der demokratische Mitbewerber Col. Lowdens, heute Mittag in einer Ansprache in Moline. Der Gouverneur wies daraufhin, daß merkwürdiger Weise keiner der bedeutenderen republikanischen Kampagneredner, die sich für das republikanische Staatsticket ins Zeug gelegt haben, erläutert habe, was Col. Lowden so besonders für den Posten befähige, zu dem er erwählt zu werden wünsche. Sowohl der frühere Gouverneur Deneen als auch Medill McCormick, der die republikanische Staatskampagne in Chicago als Hauptredner eröffnet habe, hätten dies unterlassen. Der Gouverneur erinnerte daran, daß Deneen vor einigen Jahren erklärt habe, Lowden könne als Direktor der Pullman Co. kaum sowohl diese Gesellschaft und die Bevölkerung des Staates vertreten und beiden gerecht zu werden. Da er immer noch dieser Gesellschaft angehöre, treffe der Einwand des früheren Gouverneurs jedenfalls auch heute noch zu. Alles, erklärte der Gouverneur, deute daraufhin, daß die besseren Elemente in der republikanischen Partei es schwer finden würden, Col. Lowden zu unterstützen, der Begeisterung nur in Führern wie Mayor Thompson und dessen Chicagoer Geschäftsführer Fred Lundin erwecken könne.

Befürwortet Steuerzusatz.

Bei einem Gabelfrühstück der „Building Managers Association" im Great Northern Hotel sprach heute Mittag der Abgeordnete Frederick De Young über den Zusatz zu den Steuerbestimmungen der Staatsverfassung, der in der Novemberwahl zur Abstimmung kommen wird. Der Redner führte aus, daß das gegenwärtige Steuersystem drei Uebelstände gezeitigt habe. Der größere Teil der Fahrhabe entgehe der Besteuerung. Infolge dessen nahmen die Steuern auf Fahrhabe und Grundeigentum beständig zu. Außerdem ziehe das System eine Nichtachtung der Gesetze groß und setze eine Prämie auf Unehrlichkeit. Der Ehrliche müsse nicht nur seinen Anteil an den Steuerlasten tragen, sondern auch noch den Anteil derer, die sich um ihre Steuern drückten. Der befürwortete Zusatz zu den Steuerbestimmungen der Staatsverfassung mache nicht nur die Einführung eines modernen Steuersystems möglich, sondern ermögliche auch eine Anpassung der Steuerlasten, so daß die Besteuerten nur den auf sie entfallenen Anteil zu tragen hätten.

* Im Eureka Hotel, Nr. 735 S. State Str., glitt der 41jährige Edward Walsh, der anscheinend über den Durst getrunken hatte, auf der Treppe aus, stürzte drei Stockwerke tief und brach das Genick. Er war sofort tot

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson
— Subway —

Einfache und Pinch-Back
Anzüge und Ueberzieher
für Männer und junge Männer
$11.75

Blauer Serge, fancy Kammgarne, Novelty Muster, und konservative Mischungen für Herbst und Winter. Diese Anzüge und Ueberzieher geben eine deutliche Demonstration von den Werten in unserem Subway; der Preis ist $11.75.

$3 und $3.50 Männerschuhe zu $2.65.
Gunmetal, Patent und lohfarbiges Leder, neue Herbstleisten für Männer und junge Leute, zuverlässige Konstruktion, ausgezeichnete Werte.

$4 und $4.50 Excello Beinkleider, $3.45.
Eine neue Sendung von mehreren hundert Paar Hosen, feine Worsteds, Serges und fancy Mischungen, eine wundervolle Hosengelegenheit, die durch unsere große Kaufkraft ermöglicht wurde.

$2.00 Union-Suits für Männer zu $1.45.
Naturfarbige, blaue und graue Balbriggan gerippte Union Suits, voller Schnitt, mittelschwer, gut passend, bedeutend herabgesetzt.

2,000 Zwei-Stück Anzüge für Knaben, $3.79.
Großes Assortment von neuen Herbstmustern, Hosen gefüttert und band-eingefaßt, Pinch-Rücken und Norfolk Fasons, eine außergewöhnlich Anzug-Offerte.

150 Dutz. 50c und 75c Knaben-Waists zu 35c.
Viele vollständige Partien von unseren regulären Lagervorräten, andere teurere Partien leicht beschmutzt, einige Seconds, nur 6 an einen Kunden, 3 für $1; Stück 35c.

100 Dutzend $1.00 Knabenhemden zu 69c.
Französische Flannelle, Percales und nett gestreifte Stoffe, helle und dunkle Muster. Größen 12 bis 14½.

Der Fall Morrison.

Stenograph Schuler setzt kürzlich begonnene Aussagen fort.

Nach längerer Pause wurde heute vor Bundesrichter Landis der Fall Morrison wieder aufgenommen. Der alte Morrison war anwesend, er ist aber noch äußerst schwach infolge einer kaum überstandenen Krankheit. Auf dem Zeugenstande war der Gerichtsstenograph Oskar Schuler, der seinerzeit im Falle Riemann gegen Morrison im Auftrage von Morrisons Anwalt James R. Ward die Einwandsschrift aufgesetzt hat, welche dem Staatsappellhof vorgelegt wurde. Diese Einwandsschrift enthält u. a. ein Zeugenverhör Morrisons im Staatsgericht, dessen Wiedergabe aber abweicht von der stenographischen Aufnahme, welche Schuler genommen hatte.

Schuler erklärte, daß in Wards Büro Aenderungen bezw. Zusätze gemacht worden seien, und daß Ward versucht habe, ihn zu veranlassen, auch seine stenographischen Notizen auf dieselbe Weise abzuändern. Er habe die Zumutung zurückgewiesen. Ward habe sein Verlangen mit den Worten begründet, daß er, bezw. sein Klient Morrison, dem Kläger Riemann die $90,000 gerade so gut gleich bezahlen könnte, wenn die Einwandsschrift in der ursprünglichen Form dem Appellhof zugehe.

Aus dem Kriminalgericht.

Zwei Mordprozesse haben heute ihren Anfang genommen.

Vor Richter Pam haben die Verhandlungen gegen Edgar Foster begonnen, der angeklagt ist, am 29. Juli seine Geliebte Berta Kubevitch und ihren 5 Jahre alten Knaben, dessen natürlicher Vater der Angeklagte war, ermordet zu haben.

Foster wohnte mit seiner aus seiner legitimen Gattin und zwei Kindern bestehenden Familie in dem Hause Nr. 4411 Wallace Str., er hatte dort ein Mietsabteil inne und die Kubevitch bewohnte den hinteren Teil derselben Wohnung, während die rechtmäßige Gattin Fosters die vordere Hälfte der Wohnung inne hatte. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß beide Frauen mit diesem Verhältniß einverstanden gewesen seien. Aus den Koroners- und Großgeschworenenakten geht auch hervor, daß Foster auf die Kubevitch eifersüchtig gewesen ist, weil sie in der Nacht vor dem Morde nicht nach Hause gekommen war. Er soll sie und ihr Kind dann am andern Morgen, als sie wieder in ihrer Wohnung eintraf, erschossen haben. Die Verteidigung hingegen stellt den Fall anders dar. Sie behauptet, daß Foster mit der Kubevitch über den Besitz der Waffe, die Foster von einem Nachbarn geliehen hatte, in Streit geraten sei. Es sei dabei zu einem Ringen zwischen Foster und der Kubevitch gekommen, und dabei habe sich der Revolver zufällig entladen und Berta Kubevitch und ihr Kind, das sie bei dem Ringen auf dem Arme hielt, seien von dem Geschoß getroffen worden. Damit steht aber im Widerspruch, daß die Ermordete und ihr Kind von drei verschiedenen Kugeln durchbohrt wurden, von denen eine in die Brust und zwei in den Unterleib der Frau drangen, während das Kind am Kopfe getroffen wurde. Die rechtmäßige Frau des Angeklagten und deren zwei Kinder wohnen den Verhandlungen bei.

Goldenes Jubiläum.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen, wird dem Ehepaar Nathan und Elisabeth Kuit, Nr. 4630 Vincennes Ave., beschieden sein. Drei Söhne und vier Töchter, von denen eine aus dem fernen Kalifornien kommt, zehn Enkel und dreiunddreißig Urenkel werden sich zur Feier um das Jubelpaar schaaren, und den Freunden wird von 4:30 bis 10:30 Uhr Abends Gelegenheit gegeben werden, ihre Glückwünsche darzubringen.

Das Jubelpaar stammt aus Holland, Herr Kuit aus Amsterdam, seine Gattin aus dem Haag, und Beide, jetzt 74 und 73 Jahre alt, sind vor 52 Jahren nach Amerika gekommen. In New York, wo sie den Bund fürs Leben schlossen, verblieben sie fünf Jahre, dann siedelten sie nach Detroit über, und 20 Jahre später erwählten sie Chicago zum Wohnort, wo sie seither, seit 26 Jahren, gelebt haben.

Herr Kuit hat sich hier im Möbelgeschäft und in mehreren anderen Geschäftszweigen betätigt, vor mehreren Jahren zog er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Im Unabhängigen Orden der Förster von Michigan hat Herr Kuit einst das hohe Amt des Supreme Sekretärs im Staate bekleidet, und er war es, der vor 45 Jahren die Pythiasritter in Detroit organisirte. Auch im Orden der Odd Fellows war er ein organisatorisch-tätiges Mitglied in Michigan, und mehrere andere Orden zählten ihn unter ihren Reihen. Herr Kuit entstammt einer langlebigen Familie, sein Vater erreichte das hohe Alter von 95 Jahren.

Frau Kuit ist Mitglied der Rathbone Sisters im Orden der Pythiasritter.

— Von der Schmiere. — Schauspieler: „Was, Sie wollen Heldendarsteller sein und getrauen sich nicht, den Direktor um Vorschuß anzugehen?"

— Immer feudal. — „Warum möchten Sie Ihr Strafe gerade in dem Zuchthause zu Waldheim abbüßen, Herr Graf?" — „Die Anstalt befindet sich in einem ehemaligen Ritterschloß"

Knigge auf dem Tanzboden.

Der Tanz von anno dazumal und von heutzutage verhalten sich zu einander wie ein altmodischer Reifrock und ein modernes, fuß(waden)freies Kleid. Dort Steifheit und langsame Bewegungen, hier die Windungen eines Schlangenmenschen und pierrotartige Sprünge. Gerade hat uns der Zufall ein „Complimentirbuch“ aus dem Jahre 1748 in die Hand gespielt, worin es bezüglich der „Aufforderung zum Tanz“ heißt:

„Bei vielen jungen Burschen, welche gerne tanzeten, siehet der Ochs am Berge, wenn sie ein Frauenzimmer anreden und zum Tanze aufführen sollen. So sprach jüngst ein dummer Fax eine artige Jungfer folgendermaßen an: „Nun, Jungfer Altwisser, will sie nicht ein paar Hosasa mit mir machen?“ Man braucht aber auch keine devote Ovation deswegen ablegen. Denn weil dieses hüpfende Geschlecht eher zum Tanzen geneigt ist, als man ihnen dazu pfeifet, so darf man auch desto weniger Worte brauchen, selbiges zur Lust zu bereden, sondern es kann das ganze Compliment etwa in dieser kurzen Anfrage bestehen: „Schöne Jungfer! Darf ich mir die Freiheit nehmen, Sie um einen kleinen Tanz anzusprechen? Ich werde für solche erlangt Ehre mich Ihr verbunden erkennen.“

Will selbige tanzen, so wird sie alsbald antworten: „Mein Herr! ich erkenne seine Höflichkeit mit schuldigem Dank, bitte aber, Geduld mit mir zu haben, wenn ichs seiner Geschicklichkeit nicht gleichmachen werde!“ Wollte sie aber nicht tanzen, so ist der gemeine Widerspruch dieser: „Ich danke Ihm vor die angebotene Ehre; bitte aber mich zu entschuldigen, dieweilen ich das Tanzen niemals gelernet, und Ihn darinnen schlecht vergnügen würde.“ Jedoch hat sich ein Frauenzimmer wohl vorzusehen, daß es nicht jemand einen Tanz versage, doch hernach mit anderen tanzen wollte, denn sonst dürfte sie sich nur Verdruß erwecken.“

Wieviel bequemer es sich in dieser Hinsicht die amerikanische junge Welt gemacht hat! Auf dem gegen geringes Entgelt erreichbaren Tanzboden nickt der junge Bursche einfach der ihm Gefallenden zu und frägt: „Dance?“ und „sie“ erwidert: „Umm!“ und los schieben sie beide. Natürlich ist der Tanz auch dementsprechend.

„Menuett?“ — „Herrje, was ist denn das?“ — „Walzer?“ — „Du denkst wohl, ich will schlafen gehen?“ — „Polka?“ — „Das ist doch der Einschritt, nicht wahr? Nicht in die Lameng?“ — „Rheinländer?“—„Wer hat denn dei wieder ausgegraben?“ — „Francaise? Quadrille?“ — „Sowas gibts ja garnicht mehr!“ — „Grizzlybär? Die lahme Ente? Hesitation? Chicken Reel?“ (Hurrah für die Chickens!“) — „Tango?“ — „Jetzt redest Du wie'n Mann. Aufgespielt, Musikanten!“

Ebenso wie wir für die Grazie des altmodischen Tanzes die Gliederverrenkungen der modernen Tänze eingetauscht haben, haben wir für die wortreiche Höflichkeit der Vergangenheit die lakonische, fast brüske Redeweise der Gegenwart bevorzugt, und unsere Umgangsformen haben dadurch beträchtlichen Schaden erlitten. Mit der übertriebenen Ungezwungenheit der Redeweise geht die Verschlechterung der Sittlichkeit Hand in Hand, und Eltern leisten daher ihren Kindern einen unschätzbaren Dienst, wenn sie sie von Jugend auf anhalten, sich unter allen Umständen und besonders auf öffentlichen Vergnügungsplätzen höflicher, gesitteter Sprache zu bedienen. Und nicht nur dies! Sie sollten sie lehren den Wert ihnen nahetretender Personen nach ihrem Benehmen zu schätzen, bezw. sich solchen fernzuhalten, die schon bei der ersten Begegnung sich in ihren Worten zu frei ergehen. Nicht als ob hiermit den Wölfen im Schafspelz, deren Worte von Milch und Honigseim triefen, ein freies Feld gelassen werden soll, denn das gut und richtig erzogene Mädchen oder der ebenso vorbereitete junge Mann wird auch diesen gegenüber sein gesundes Urteil bestätigen können.

Gesittetes Benehmen und höfliche Sprachweise sind zwei mächtige Ringe in der Rüstung der Unschuld. Eltern, die ihre im Jungfrauen- oder Jünglingsalter stehenden Kinder unbeaufsichtigt öffentliche Tanzbelustigungen besuchen lassen, sollten das ihrige tun, ihnen diesen Schutz zu erhalten.

Mitgefühl.

Du ahnest nicht, wie manches Menschen Seele
So schwer des Daseins Bürde schweigend trägt,
Verstehst nicht seines Leidens stumme Sprache,
Weil er nicht sagt, was ihm das Herz bewegt.
Du weißt nicht, wie die bange Seele zittert,
Von tiefem Weh gemartert und gedrängt,
Und wie das Herz in ruhelosem Ringen
Und Kämpfen fast die enge Hülle sprengt.

Der müde Blick, das rotgeweinte Auge,
Du schauest nicht auf seinen trüben Grund;
Und dennoch wie ein mattes Wetterleuchten
Gibt es die inner'n Stürme kund;
Unzählig' Weh geht still an uns vorüber
Unausgesprochen, lautlos, unbekannt.
Und immer sind't es arme Schwestern, Brüder,
In groß' und klein'n Leiden uns verwandt.

O heg' und pfleg' in Deiner eignen Seele
Ein warm' Verständniß für den fremden Schmerz;
Halt' liebreich offen für des Nächsten Klage
Stets milden Sinnes gerne Ohr und Herz!
Dann breitet still in Deinem inner'n Wesen
Ein Engel seine weichen Schwingen aus,
Und in des Wortes edelster Bedeutung
Wird Dir die weite Welt zum Vaterhaus!

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gelände von 160 Acres auf Südwestseite zur Aufteilung verkauft.

Die Baltimore und Ohiobahn hat an Ward L. Huston ein Gelände von 160 Acres zwischen der Ridgeland und der Harlem Ave., dem Bahngeleise und der 22. Straße zu nicht genanntem Preise verkauft und Huston hat als Teilzahlung eine Hypothek über $162,500 ausgegeben; er will das Land aufteilen.

Zu nicht genanntem Preise hat John E. Murphy das Grundstück, 50 bei 150 Fuß, an der Südostecke der Independence Boulevard und der Lexington Str., an Max Cohn verkauft; dieser will ein Zinshaus errichten.

Das Zwölfzimmerwohnhaus 1412 Astor Str., Grund 25 bei 110 Fuß, ist zu $30,000 von William B. Hale an Frau Elizabeth B. Burcell verkauft worden.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: 2115 und 17 Washington Boulevard, sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, mit $16,000 belastet, zu $28,500 von Murray Wolbach an Frank T. Hays; dieser gab die Dreifamilienhäuser 2710 und 2712 Gladys Ave. zu $12,000 in Kauf. 4914 und 4916 Nord Spaulding Ave., sechs Wohnungen, Grund 45 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $22,000 von Wilhelm C. Hausmann an L. A. Heine, im Tausch für ein Zweifamilienhaus und ein kleines Wohnhaus 541 und 543 Highland Ave., Oak Park, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $2200 belastet und auf $10,000 bewertet und die „Bungalow“ 4829 Berteau Ave., Grund 35 bei 125 Fuß, mit $2600 belastet und mit $4000 bewertet. 3738 und 40 Kimball Avenue, sechs Wohnungen, Grund 37 bei 125 Fuß, zu $16,500 von Wilhelm Bergmanns Erben an John Dottor, 7727 Nord Marshfield Ave., drei Wohnungen, Grund 33 bei 125 Fuß, mit $8500 belastet, zu $15,500 von John C. Koener an Henry Hedel; dieser gab eine Baustelle an der Kenilworth Ave. in Kauf. An der Nordwestecke der Leland Ave. und Troy Str., Grund 38 bei 125 Fuß, mit $25,000 belastet, zu nominellem Preise von H. T. Swanson an Ella Julian.

Folgende größere Pachtabschlüsse wurden im Grundbuchsamt angemeldet: Eckladen im Textilgebäude, Nordostecke der Adams Str. und 5. Ave., zu Wirtschaftszwecken an William H. Snow auf längere Jahre zu insgesammt $66,000; Keller im gleichen Gebäude für Billiardhalle an Charles Lufsky auf längere Jahre zu insgesammt $21,000; Laden und siebentes Stockwerk im Gebäude 511 bis 515 Süd 5. Ave. an die Wells, Fargo Expreß Co. auf längere Jahre zu insgesammt $27,000; erstes und zweites Stockwerk im Waltergebäude, Südostecke der Austin Ave. und Franklin Straße, an Henkel & Best, auf längere Zeit zu insgesammt $18,000; Laden 4003 West North Ave. auf zehn Jahre zu je $3210 für ein Zuckerwaaren- und Fruchtgeschäft an Soofakes Bros.

Von der Chicago Title and Trust Co. hat auf monatliche Abzahlung Anna B. Wickes $161,000 auf die Liegenschaft an der Nordwestecke des Michigan Boulevard der 18. Str. und Kinzie $47,500 auf die an der Kinzie Straße, sechzig Fuß östlich von State, geliehen.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 65 Jahren ist in seinem Heim, 1326 Ost 47. Straße gestern Moritz L. Salinger gestorben; er kam 1868 aus Deutschland nach Chicago, baute ein Geschäft in Lieferungen von Hotelbedürfnissen auf, verlor alles in dem großen Feuer und war später in ähnlicher Weise tätig. Er hinterläßt drei Kinder, Louis, einen Rechtsanwalt, Frau Joseph Weidenfeld und Frl. Irma Salinger.

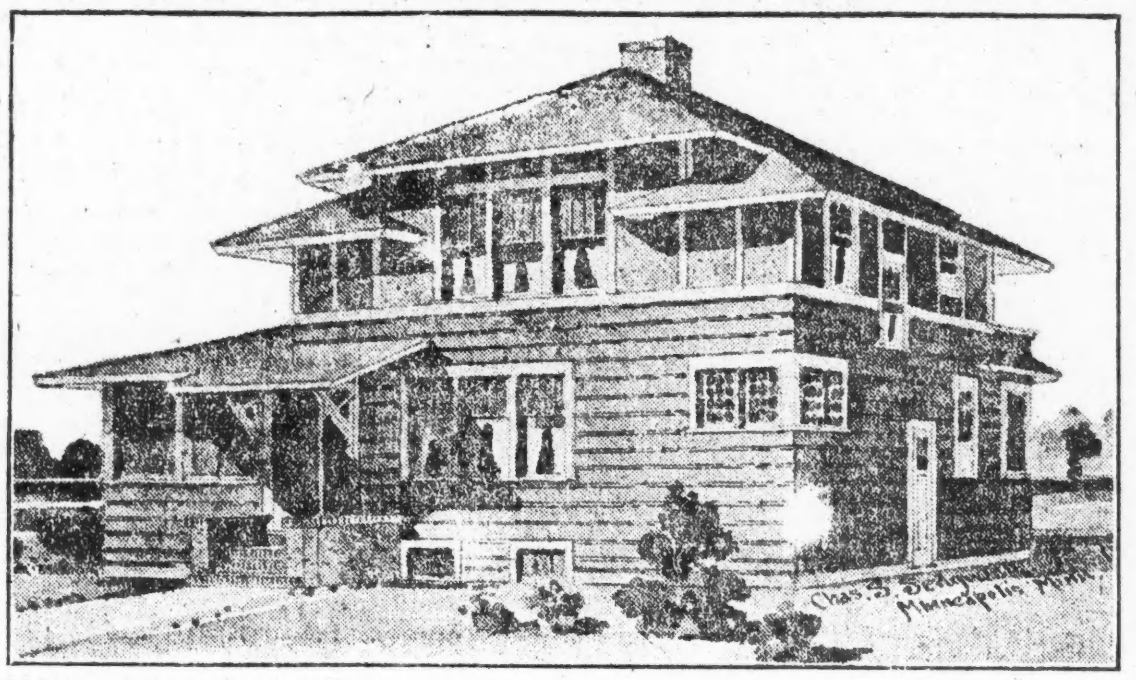
— Im Alter von 81 Jahren ist Frederick Blohm in Des Moines, Ia., gestorben. Er hinterläßt eine Tochter, Frau J. Moeckly in Polk, Ia., und zwei Söhne, Fred in Oak Park und August in Chicago. Im Hause der Tochter fand die Trauerfeier statt, in Crocker, Ia., hat der Verstorbene die letzte Ruhestätte gefunden.

Schweizer Kriegshumor.

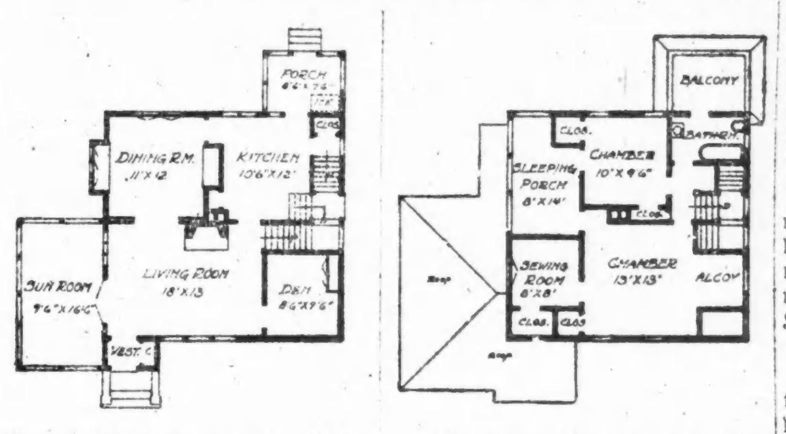
In dem vom Generalstabschef Theo. Sprecher von Bernegg eingeleiteten Schweizer Buch „Unser Volk in Waffen“ finden sich folgende Proben schweizerischen Kriegshumors: Ein Fremder fragt, ob er sich rechts oder links halten müsse, „Ja.“ antwortete ihm ein Einheimischer, „das darf ich Ihnen nicht sagen, ich bin neutral.“ — Es war auf einem angestrengten Marsche der Züricher Landwehrtruppen im sonnigen Tessin. Der Hauptmann, der die Zeit gern nützt, prüft die Leute auf ihren Orientirungssinn hin. „Säget, Meyer, nach welcher Himmelsrichtung marschirt jetzt das Bataillon?“ — „Nach Süde, Herr Hauptmann.“ — „So, so, nach Süde, woraus schließt er das?“ — „Weil i immer mehr schwitze mueß!“

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost“.

Eine Cottage mit niedrigem Dach.



Diese Cottage hat im Hauptteil eine Breite von 28 Fuß, und eine Länge von 26½ Fuß, wozu noch der durch Fenster geschützte links belegene Sonnenraum von 10 Fuß Breite kommt. Der Plan ist für eine Ostfront entworfen, das 1. Stockwerk ist 8½ Fuß hoch, das 2. Stockwerk 8 Fuß. Das Dach ist niedrig angelegt, aber die zwei Hauptzimmer im 2. Stockwerk sind von voller Höhe ohne Beschneidung der Ecken der Zimmerdecke. Alle Zimmer sind von ansehnlicher Größe, in ihrer Lage und Verbindung mit einander ist besonders Luft- und Lichtzufuhr usw. Rücksicht genommen worden, das gleiche gilt für die Fenster, zwischen welchen hinreichend Wandplatz verbleibt. Es ist nirgends Platz verschwendet worden, und die Kosten für Ausschmückung sind auf das möglichst geringe Maß beschränkt.



Das Aeußere ist aus Fachwerk hergestellt, mit breiten Keilbrettern bis zu den Fenstern des 2. Stockwerks, und darüber von Zementstuck mit durchsägten Balken. Das Karnieß ist auch unten zementirt, was dazu beiträgt, das Haus dicht und warm zu machen.

Das geräumige Wohnzimmer ist mit dem Sonnenraum zur Linken durch breite französische Glastüren verbunden, und mit dem Speisezimmer durch Schiebetüren. Zur Rechten liegt ein kleines Bibliothekszimmer für Schreib- und Lesezwecke. Die Treppen nehmen nur wenig Raum weg, haben Abzweigung nach der Küche und Kellertreppe, darunter mit ebenerdigem Eingang. Das 1. Stockwerk ist in naturfarbenem Birkenholz und Fußböden aus gleichem Holze fertiggestellt, das 2. Stockwerk in Fichtenholz und weißer Emaille; die Fußböden sind von Birkenholz. Hier sind zwei geräumige Zimmer und eine Nähstube vorhanden, ferner Badezimmer, Schlafveranda und Wandschränke, und ein Balkon über der Veranda, der sich vom Badezimmer aus erreichen läßt. Das Dach ist mit gebeizten Schindeln versehen, das Fundament und der Keller ziehen sich unter dem ganzen Hauptgebäude hin.

Die Baukosten werden für diese Cottage auf $3000 bis $3700 geschätzt, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Wundfieber bei Pflanzen. Eine Reihe von Versuchen an Pflanzen und Pflanzenteilen, die auf irgend welche Weise verletzt waren, hatte ergeben, daß eine Temperatursteigerung an den verwundeten Stellen auftrat, die allmälig mit der Atmung sich steigerte, also als eine Art Wundfieber zu bezeichnen war, wie es bei Verletzungen von Tieren auftritt. Es hat nicht an Stimmen gefehlt, besonders nicht bei den Neulamarckianern, die in dieser Erscheinung einen weiteren Beweis für die Behauptung sehen wollten, daß die Pflanzen tierähnlich sein. Diese Wärmeerhöhungen bei Verletzungen des Pflanzenkörpers, wie sie schon von Pfeffer und seinem Schüler Richards beobachtet worden waren, sind nun nicht sehr groß, aber immerhin ganz deutlich zu erkennen, wenn man mit den feinsten thermoelektrischen Meßapparaten arbeitet. Wurde eine Kartoffel, die unter einer Glasglocke wohl isoliert lag, durch einen Spalt verletzt, so betrug die Temperaturerhöhung durchschnittlich nur 0,26 Grad Celsius, und das Maximum trat nach etwa 24 Stunden ein. Aehnliches Verhalten zeigten Zwiebeln und Gurken. Vor kurzem zeigte nun H. Thiessen in den Beiträgen zur Biologie der Pflanzen 1912, daß allerdings eine solche Wärmezunahme stattfindet, sobald ein Pflanzenteil verletzt wird, daß aber die Zunahme im Durchschnitt nur 0,04 Grad Celsius beträgt und schon nach ½ bis 2½ Stunden ihr Maximum erreicht, während das Atmungsmaximum erst bedeutend später eintritt. Nach Thiessen beruhen die früheren Ergebnisse auf einigen Fehlerquellen, die bei so subtilen Versuchen leicht erklärlich sind. Er zeigte, daß auch bei vorher abgetöteten Pflanzenteilen solches „Wundfieber“ auftritt, und führt die Wärmeerhöhung auf eine postmortale Verbrennung oder „tote Oxydation“ zurück, die ebenso wie zum großen Teile die Atmung durch Enzymwirkung hervorgerufen wird. Nur ist die Fieberwärme bei Verletzungen lebender Pflanzenteile fast dopelt so groß wie bei Verwundungen toter, auch hält sie sechs- bis zehnmal so lange an. Jedenfalls werden durch die Verletzung die zersetzenden Enzyme zu größerer Tätigkeit angeregt, doch mögen auch noch andere Faktoren ei dieser Erscheinung tätig sein.

Blumenbeete im Schatten sind selten wirksam, da die Blütenfarbe nicht intensiv genug wird und meist mehr Krautwuchs entsteht. Im vollen Schatten kommen daher nur in Betracht: Immergrün und Efeu. Wo an einigen Stunden des Tages die Sonne hinscheint, gedeihen Knollenbegonien, Impatiens, Sultani, Fuchsien und Tropäolum ganz gut.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost“.

Gesundheitspflege.

Zitronenkur für Rheumatismus. Man beginnt mit einer Zitrone, am besten des Abends; mindestens eine halbe, wenn möglich aber eine ganze Stunde nach dem Nachtmahl preßt man eine Zitrone so gut als möglich aus und trinkt den puren Saft ohne irgend welche Zutat. Wenn möglich, soll man weder eine Stunde vor, noch eine Stunde nach dem Einnehmen etwas essen noch trinken, da gerade von diesen Zeitabständen die Wirkung abhängt. Der Körper assimiliert ein größeres Quantum davon und die Auflösung der krystallisierten Harnsäure in den Gelenken, die bekanntlich die Schmerzen verursacht, ist eine raschere. Den zweiten Abend nimmt man zwei Zitronen, den dritten drei u. s. w. So steigert man bis zu 8—10 Stück, dann geht man wieder rückwärts, d. h. man nimmt jeden Abend eine weniger. Bei besonders hartnäckigen und schweren Fällen sollte man eigentlich bis zu 30 Zitronen pro Tag gehen, die dann aber auf zweimal, morgens und abends, eingeteilt werden, natürlich auch dann mit dem Abstand, eine Stunde vor, und eine Stunde nach dem Einnehmen nichts zu essen oder zu trinken, nicht einmal einen Schluck Wasser.

* * *

Wenn der Arzt flüssige Kost verordnet hat, sind alle festen Nahrungsmittel, auch eingeweichtes Weißbrot und Zwieback, verboten. Gestattet sind dagegen: Kraftbrühen, Eiermilch, Eiweißwasser, Milch, rein oder mit Theezusatz, Wasser mit Zusatz von Fruchtsaft, Theewasser mit etwas Kognak, meist auch Wein.

* * *

Karbolgeruch aus Zimmern vertreibt man, wenn man in kleinen, flachen Tellern oder Untertassen Salmiak aufstellt und verdunsten läßt. Hierauf öffnet man die Fenster, Zugluft ist noch besser, und enttfernt nun den Salmiakgeruch durch Verdampfen von Essig, dem man einige Tropfen Kölnischwasser beifügte.

* * *

Bequemes Schuhwerk ist für Menschen, die an Schweißfuß leiden, unerläßlich. Die Zehen müssen sich frei bewegen können und dürfen nicht übereinandergepreßt werden. Außerdem soll das Schuhwerk den Fuß genügend vor Kälte schützen, aber im Sommer so luftig wie möglich sein. Schuhe von luftdurchlässigem Stoff sind zu empfehlen. Weiter ist ein täglicher Strumpfwechsel unerläßlich.

Nachricht für Max Teicher.

Unter der Adresse der „Abendpost“ ist eine Postkarte an Max Teicher eingelaufen, auf der ihm sein Schwager Markus mitteilt, daß er kriegsgefangen in Rußland ist. Teicher kann die Karte in der „Abendpost“ in Empfang nehmen.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Um ein Fenster undurchsichtig zu machen genügt eine starke Lösung von Bittersalz in Essig. Mittels Bürste bestreicht man damit das Fenster, läßt trocknen und firnißt darüber.

* * *

Wenn man als Ruhepunkt für die Plätteisen statt des Rostes einen sauberen Ziegelstein verwendet, hält sich die Hitze in dem Eisen weit länger.

* * *

Gläser und Flaschen, in denen Milch enthalten war, müssen zuerst stets kalt gespült werden. Ein Reinigen mit heißem Wasser würde das Glas wolkig machen.

* * *

Zeitungspapier und Holzasche sind ein gutes Mittel zum Putzen berußter Töpfe. Man muß die Asche natürlich dazu anfeuchten, das Gefäß nach dem Scheuern noch tüchtig mit Sodawasser abwaschen und in reinem Wasser spülen.

* * *

Flecken aus Marmor werden auf folgende Art entfernt: 2 T. Soda, 1 T. Bimstein, 1 Teil pulv. Kreide werden gelieb und mit Wasser zu einm Teig vermengt. Hierauf bestreicht man die Flecken mit einem Teig aus gebrannter Magnesia und Benzin. Der Teig muß auf dem Marmor liegen bleiben, bis er trocken ist, und unter Umständen 2—3 mal erneuert werden. — Man bereite sich eine Mischung von etwas Ochsengalle, Seife und Pfeifenton, mit etwas Terpentin angerührt. Das wird aufgestrichen, um es antrocknen zu lassen und dann mit Seifenwasser abzuwaschen. Dieses Mittel reinigt ohne den Glanz zu zerstören. Wenn nötig, wird das Verfahren wiederholt.

* * *

Zur Fleckenreinigung und Waschen von Seidenstoffen: 1. Bohnenwasser zum Entfernen von Flecken aller Art aus Stoffen, ohne die Gewebe oder die Farbe zu schädigen. Dürre, trockene Bohnen werden ohne Salz weich gekocht. Das Verhältniß von Wasser und Bohnen richtet sich nach der gewünschten Stärke der Brühe. Letztere wird abgegossen, sobald die Bohnen weich sind. Ist dasselbe abgekühlt, weicht man die zu reinigenden Stoffe oder die Flecken darin ein und wäscht ohne Seife. Fett- und Rotweinflecke in weißen oder farbigen Stoffen schwinden bei dieser Behandlung, auch Tintenflecke, wenn dieselben nicht zu veraltet sind oder von einer besonders ätzenden Tinte herrühren. Seidene, wollene und baumwollene Stoffe, in Bohnenwasser gewaschen, werden wie neu. Das Bohnenwasser muß lauwarm gebraucht werden (auf 1 Pfund Bohnen 4 Quart Wasser). Nach dem Wasser zweimaliges Spülen in lauem Wasser, leicht ausdrücken, aufhängen und halbfeucht plätten, aber auf der linken Seite. Die Bohnen salzt man noch warm und kocht sie mit Wasser und Fett noch einige Zeit, um sie in der Küche zu verwenden.

* * *

Um Teegebäck lange frisch zu erhalten, gibt man in die Blechdose, in der dieses Gebäck immer gehalten werden soll, einen Apfel; selbstverständlich muß dieser, sobald er anfängt, zu faulen, durch einen gesunden ersetzt werden.

Briefkasten.

B., 100. — Da Sie noch kein Jahr im Staate Illinois gelebt haben, sind Sie auch nicht stimmberechtigt. Da Sie bei der Registrirung eidliche Angaben machen, so können Sie sich die möglichen Folgen selbst ausmalen.

P. P. — Das Büro jener Agentur befindet sich im Gebäude 117 N. Dearborn Str.

A. B. — Es steht nichts davon in der Bundesverfassung, daß der Präsident der Ver. Staaten einer bestimmten Glaubensrichtung nicht angehören dürfe, somit hindert auch nichts, daß ein Anhänger jenes Glaubens zum Präsidenten erwählt werden könnte.

John St. — Wir können Ihnen doch unmöglich sagen, ob der japanische Zensor diese Zeitungen durchlassen wird, oder nicht. Schicken Sie sie ruhig ab, da sie kein Porto dafür zu bezahlen haben, ist ja auch im schlimmsten Falle nicht viel verloren.

H. N. — Die Post befördert solche Sendungen (Bücher, Magazine, Zeitungen) bis zum Höchstgewicht von 4 Pfund 6 Unzen portofrei, sie müssen aber neben der Adresse den Vermerk tragen: „Prisoner of War — Prisonnier de Guerre.“

J. K. — Rebhühner (solche verstehen Sie doch wohl unter „Rephendel“) gibt es in den Ver. Staaten überhaupt nicht, am nächsten kommt ihm „ruffled grouse“, die es aber in Illinois nicht mehr gibt, „prairie chicken“ und „quail“. Die Schußzeit für „prairie chicken“ ist am 15. Oktober abgelaufen, die für „quail“ beginnt erst im Dezember, und da mit Eintritt der Schonzeit auch der Verkauf verboten ist, so werden Sie sich wohl den Appetit auf die „6 bis 7 Rephendel“ vergehen lassen müssen. Wir ehren übrigens nicht nur Ihren Schmerz, wir teilen ihn auch.

Alter Abonnent. — Es gibt tatsächlich kein Mittel zur Entfernung derartiger Flecke aus der Tapete, das nicht deren Farben schwer schädigt. Uns ist empfohlen worden, die Fettflecken mit geschabter Kreide dick zu bestreuen und diese durch ein gestütztes Brett während 24 Stunden dagegen zu drücken, dann die Kreide abzukratzen und was verbleibt mittels eines Löschblattes, über das man mit heißem Plätteisen fährt, zu entfernen. Als ein anderes Verfahren wird empfohlen, gebrannten Hirschhorn oder Asche von verbrannten Knochen in ein Säckchen von Musselin zu tun, dieses gegen den Fettflecken zu legen und ein paar Mal mit einem heißen Eisen darüber zu fahren. Garantiren können wir für diese Rezepte aber nicht.

R. K. — Mehl hält sich längere Zeit, wenn es an durchaus trockenem Orte und in trockenem Behälter aufbewahrt wird. Der üble Geruch und Geschmack ist auf Feuchtigkeit zurückzuführen, die den Kleber verdirbt, und Buttersäure, Milchsäure usw. im Mehl hervorruft. Um Milben vom Mehl fern zu halten, empfiehlt es sich, wenn man in jeden Sack oder Behälter einige entblätterte Reiserchen vom Ahornbaum legt, dessen Geruch Milben durchaus nicht vertragen können.

Hans M. — Die Schußzeit für englische Fasanenhähne (also nicht auch für Hennen) ist vom 1. bis zum 5. Oktober. Der Fasan ist in Illinois ein äußerst seltenes Wild geworden, obschon er neuerdings wieder von Liebhabern gezüchtet wird. Einer unverbürgten Sage nach gibt es in der Umgegend von Irving Park, also im äußersten nordwestlichen Teil der Stadt, noch einen wilden Fasan, oder hat es wenigstens einen gegeben.

C. A. L. — Für das Fettmachen der Gänse können Sie verschiedene Mischungen benutzen, wobei zu beachten ist, daß diese geschmeidig, aber nicht zu feucht sein müssen. Maismehl, mit fein geschabten roten Rüben vermischt und in Milch angefeuchtet, wird viel verwendet. Andere gute Mischungen sind: Hafermehl, besser noch Haferschrot mit Molasses. Gerstenschrot mit Milch und auch gekochter Hafer. Gänse, die genudelt werden sollen, schließt man 2 bis 3 Wochen in einen dunklen, engen Raum ein, in dem sie sich nicht viel bewegen können. Man muß sie rein halten, für hinreichend frische Luft, und selbstfolglich auch für Futter sorgen.

John K. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie ein „Farmers Directory“ erhalten können. — Sie bekommen während des Krieges überhaupt keinen Paß ausgestellt, oder wenigstens nur auf Grund der allergrößten Dringlichkeit.

Zweijähriger Abonnent. — Wir müssen die Verantwortung für den Artikel jenem Blatte überlassen. Wir haben von einer derartigen, höchst wundervollen Erfindung noch kein Wort gehört oder gelesen.

C. G., 95. — Auf die Empfehlung solcher Anstalten lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein. Sie müssen die Auswahl selbst treffen. Aufnahmebedingung ist mindestens Hochschulbildung. — Wenn Sie wirklich den Schuldbeweis erbringen können, so lassen Sie den Mann verhaften. Da der Anwalt keinen Auftrag von Ihnen hatte, so kann er auch keine Bezahlung verlangen, wir würden Ihnen aber doch raten, sich gütlich mit ihm zu einigen, um Weiterungen zu vermeiden.

Leser der Abendpost. — Sie dürfen Schnaps brennen, müssen aber für jede Gallone eine Binnensteuer von 8 Cents in „internal revenue stamps“ erlegen. Zum Verkauf des Schnapses gehört natürlich noch eine besondere Lizens.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. W. — Ich glaube nicht, daß Sie für den Unfall Ihres Kindes den Schulrat verantwortlich machen können.

Der eifrige Leser. — Zäune dürfen acht Fuß hoch sein, von der Höhe des Bürgersteigs gerechnet.

Nr. 451. — Der Stiefvater ist zwar nicht zur Ernährung des Stiefkindes verpflichtet, aber da er die Mutter geheiratet hat, so kann er nicht von ihr verlangen, daß sie das Kind im Stich lasse. Wollte er ihr nicht gestatten, ihr Kind bei sich zu behalten, so würde sie nicht länger mit ihm zu leben brauchen.

F. W., Austin. — Wir raten Ihnen, entweder überhaupt keinen Kontrakt mit einem Anwalt zu machen, ehe die Frau appellirt hat, oder in den Kontrakt die Klausel einzufügen, daß er hinfällig ist und Sie keinerlei Zahlung zu leisten haben, falls die Betreffende nicht appellirt.

Jung-Amerika.

Feuert blindlings in Jungen hinein, die sich auf der Straße balgten.

Zwei Knabengruppen, die verschiedene Schulen besuchen und zwischen denen eine alte Fehde herrscht, gerieten sich gestern Nachmittag an Steward Avenue und W. 25. Straße in die Haare. Die sogenannte Canal Str.-Gruppe hatte mehrere Kräfte zur Verfügung, so daß die Shields Avenue-Gruppe zu unterliegen drohte. Um das zu verhindern, eilte Frank Young, der die Ward Schule besucht, nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 302 W. 26. Straße, und holte sich seine kleinkalibrige Büchse. Eine Anzahl Mitglieder seiner Gruppe war schon in die Flucht geschlagen worden, als Frank mit seiner Büchse auf dem Kampfplatze erschien und auf die sich balgende Masse feuerte. Der erste Schuß brachte den 9jährigen Martin Corson, Nr. 508 W. 25. Straße, zur Strecke, der, von der Kugel in den Kopf getroffen, zusammenbrach. Die zweite Kugel fuhr dem 10jährigen David Downs, Nr. 525 W. 26. Straße, ins Bein. Die Kämpfenden und auch der kleine Schießbold machten sich davon, sobald sie die beiden Knaben zusammenbrechen sahen, doch wurde Frank bald darauf von Polizisten aufgespürt und in der Wache an der 22. Straße eingelocht. Die Verwundeten, die beide die Sheridan Schule besuchen, wurden nach dem Peoples Hospital überführt, wo an dem Aufkommen Martins gezweifelt wird. Der jugendliche Schießbold beteuert, daß er von der Canal Str.-Gruppe kürzlich schlimm verbläut worden war und nur geschossen habe, um die Kämpfenden zu erschrecken. Daß die Kugeln ihr Ziel fanden, will er erst erfahren haben, als er verhaftet wurde.

Leset die „Sonntagpost“

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

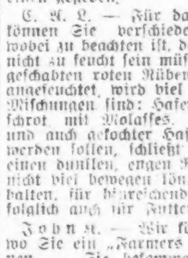
Building Material Exhibit
Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.
178 West Jackson Boulevard Chicago
Offen frei an jedem Wochentag

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere
SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS
Soeben vollendet.
95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
—Sprecht vor und prüft—
Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar
Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.
2552 Irving Park Blvd.
Telephon Lake View 3356.

North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303
3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105

Auge, Ohr, Nase und Hals
Verursachen Nervenkrankheiten.



Leute leiden an Kopfweh und Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beheben ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem—und Ihr mögt nie wissen, daß Eure Augen schwach sind. **Während der letzten 19 Jahre in Chicago.** Ich habe viele kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich beweise es durch Briefe in meiner Office. Ich möchte, Ihr würdet ein paar lesen—wie ich **Staar, Auswüchse, fallende Lider, Häutchen auf dem Augapfel, Schielen der Augen etc.** heilte.
FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Augen, Ohren, Nase und Hals.
120 So State Str., gerade nördl. der Fair.
Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 2.

Finanzielles.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Sicherheits-Gewölbe

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

GREENEBAUM SONS
BANK
AND TRUST COMPANY

$2,000,000.00

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen auf Spar-Einlagen

Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen

5½% — Verkaufen — 6%

Erste Mortgages und Bonds in beliebigen Summen

Niedriger Preis f. Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Mark 100..........$18.50
Kronen 100..........$13.00

State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue

Verderben Sie Ihre Augen nicht

Schroeder
801-803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVS.

Gegründet 1860
Bruchbänder
Elastische Strümpfe, und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
HOTTINGER.
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Karl Mayer,

Zuverlässige Zahnarbeit

$3 und $4

Dr. Nelson, Zahnarzt.

Union Dental Co.,

Verkrümmungen des Körpers

Dr. Robt. Wolfertz Co

Jetzt ist die Zeit

BOSTON DENTISTS Dr. Stover

Biedermann's Kaffee

Aus deutschen Kreisen

Schöner Erfolg von Deutschwehrfesten und Bazaren. — Einweihung der neuer Kirche und Schule. — Seltenes Jubiläum eines Briefträgers. — Bemerkenswerte Konzerte. — Der Tod bekannter Deutsch-Amerikaner.

Ottawa, Ill. — Die neue Kirche der St. Franziskus Gemeinde, deren Seelsorger Pfarrer Kasimir Miller ist und die mit einem Kostenaufwand von $40,000 errichtet worden ist, wurde in Gegenwart einer großen Anzahl katholischer Geistlicher durch Abt Vincent Huber eingeweiht, welcher Bischof Dunne dabei vertrat, der von seinem Autounfall, den er unlängst auf einer amtlichen Fahrt erlitt, sich noch nicht genügend erholt hat.

Peoria, Ill. — Karl Speck beging unlängst zugleich mit seinem 60. Geburtstag sein 40jähriges Briefträgerjubiläum, bei welcher Feier der Superintendent der Postsachen ihm einen goldenen Stern als Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung überreichte. „Onkel Charlie", wie er allgemein genannt wird, hat unter 10 Postmeistern gedient.

Der Kriegshilfsbazar, der Ende letzter Woche im Kolisenm abgehalten wurde, das dabei in ein Wunderland verwandelt worden war, war ein Erfolg, der alle Erwartungen übertroffen hat.

Hartford, Wis. — August Konrad, 1849 in Milwaukee geboren und seit 1855 hier wohnhaft, ist gestorben. Er war Mitinhaber einer großen Malzfirma und wurde neunmal hintereinander zum Stadtoberhaupt gewählt, zum ersten Male 1898. Vorher, in den Jahren von 1891—94, gehörte er der Assembly an. Während seiner Amtszeit erlebte die Stadt den durch die Anlage der Kissel-Automobil-Fabrik hervorgerufenen gewaltigen Aufschwung, der sie zu einer der bekanntesten im Staate machte.

Mayville, Wis. — Christian Schellpfeffer, ein alter, wohlbekannter Deutscher unserer Stadt, starb im hohen Alter von 90 Jahren. In Brandenburg geboren, kam er nach Absolvirung seiner Militärdienstzeit nach Amerika. 1907 feierte er das Fest seiner goldenen Hochzeit. Ihn überleben 8 Kinder, 11 Enkel und 9 Urenkel. In früheren Jahren nahm er regen Anteil an der Politik und bekleidete mehrere politische Aemter.

Columbus, O. — Die Memorial Halle war bis auf den letzten Platz besetzt, als Frau Ernestine Schumann-Heink ihr letztes Konzert gab. Auf besonderes Verlangen sang sie als Zugabe das bekannte Lied „Stille Nacht, heilige Nacht".

Toledo, O. — Am Sonntag weihte die lutherische Immanuels Gemeinde ihr neues Schulgebäude ein, das sie mit einem Kostenaufwand von $16,000 errichten ließ. Die Schule wird von etwa 100 Kindern besucht.

Am 1. November wird der Toledo Männerchor sein silbernes Jubiläum mit einem Gala-Konzert feiern, bei dem unter anderem auch Mohr's „Columbus Kantate" gesungen werden wird, die der Verein vor 24 Jahren bei seinem ersten Konzert vortrug, und zwar unter Leitung des inzwischen verstorbenen Komponisten. Musikdirektor Joseph Wylli war die ganze Zeit Leiter des Vereins.

Cincinnati, O. — Mit Charles Melber sen. hat die Stadt einen ihrer ältesten Musiker und deutschen Bürger verloren. Der Verstorbene, der einem Herzschlag erlag, war 1840 in Kirchheim in Württemberg geboren, kam 1860 nach Amerika, und schloß sich damals der Kapelle des im Osten reisenden Robinsonschen Zirkus an. Später war er als Musiker in einem Vaudeville Theater in Nashville, Tenn., beschäftigt und kam 1863 hierher, wo er erst im alten Nationaltheater und dann 46 Jahre in der Kapelle des Grand Opera House als Baßgeiger tätig war, zugleich auch als Geschäftsführer des Orchesters.

Troy, N. Y. — Der Kriegsfürsorge-Bazar, das patriotische Hilfswerk der Stadt, hat trotz der verhältnißmäßig kleinen deutsch-amerikanischen Bevölkerung als schönen Erfolg die Summe von etwa $7000 eingebracht und somit alle Erwartungen übertroffen.

Newark, N. J. — Soweit sich feststellen läßt, hat das Deutschwehrfest einen Ueberschuß von $10,066.20 erzielt. Ende des Monats wird die Verloosung der beiden freien Deutschlandreisen der Hamburger Linie und des Norddeutschen Lloyd stattfinden.

New Orleans, La. — Zur Teilnahme am deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen haben sich bis jetzt 664 Kinder gemeldet. Derselbe wird vor der Hand in sechs Schulen erteilt werden. Vom Staatsverband waren $400 dafür bewilligt worden, weitere Lehrer können angestellt werden, da ein Herr sich bereit erklärt hat, aus eigenen Mitteln weitere Unkosten bestreiten zu wollen. Die Schülerzahl entstammt kaum zur Hälfte deutsch-amerikanischen Familien, die andere Hälfte der Kinder entstammt englisch-amerikanischen, irisch-amerikanischen, französischen, italienischen und spanischen Familien.

Drei Blatternfälle.

Krankheit ist augenscheinlich aus Minnesota eingeschleppt worden.

Das städtische Gesundheitsamt ist drei Blatternfällen auf die Spur gekommen und hat die Erkrankten nach dem Isolirhospital überführt. Es sind C. A. Baier und seine Gattin, 6548 Greenwood Ave., und Frau Cornelia Keating, die bei den Baiers zu Besuch war. Baier ist ein Reisender, der letzte Woche von einer Geschäftsreise nach Minnesota zurückkehrte. Er erkrankte nach seiner Rückkehr, und der Arzt stellte einen Blatternfall fest. Seine Gattin und Frau Keating ließen sich sofort impfen, doch war es bereits zu spät. Die Krankheit war bereits auf sie übertragen worden, doch handelt es sich infolge der Impfung nur um einen leichten Anfall. Das Gesundheitsamt überführte die beiden Frauen heute nach dem Isolirhospital und impfte fünf Personen in der Nachbarschaft, die mit ihnen in Berührung gekommen waren.

Vor dem stadträtlichen Schulausschuß sprach heute Vormittag Schulsuperintendent C. A. Chadsey von Detroit über das Schulsystem Detroits und die Anforderungen, die an ein modernes Schulsystem zu stellen sind. Er war früher Haupt des Schulsystems in Denver, Col.

Spurlos verschwunden.

Die Polizei wurde heute von seiner Gattin ersucht, nach dem Verbleib von R. Redelsberger, Nr. 5821 Lowe Ave., zu forschen, der seit Samstag verschwunden ist. Wie die Frau angibt, war ihr Mann nach der Bank gegangen, hatte dort $1588 behoben und kehrte nicht mehr heim. Sie fürchtet, daß ihm ein Unglück zustieß, oder daß er Verbrechern in die Hände fiel.

Zinsen

werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.

First Trust and Savings Bank

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St | 1st | Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Umfangreicher Bankerottprozeß.

Zehn Angeklagte werden vor Richter Wright prozessirt.

Vor Bundesrichter Wright begann heute der Prozeß gegen Abraham und Ralph Krecun und acht andere Angeklagte wegen angeblich betrügerischen Bankerotts, bezw. Mithilfe dazu. Die beiden Krecuns zogen vor Beginn der Verhandlung ihre Erklärung der Schuldlosigkeit zurück und bekannten sich schuldig. Abe Krecun, Besitzer des Kleiderladens Nr. 714 W. 12. Str.; Sam J. Rosenthal, Louis Mandel und Anwalt Benjamin Shaffner, sind die Hauptangeklagten. Krecun hat dreimal Bankerott gemacht, angeblich jedesmal mit Vorbedacht, und hat in Rosenthals Lagerhaus Bestände angeblich vor den Gläubigern versteckt. Shaffner war sein Anwalt. Die anderen Angeklagten sind Harry Himmelmann, Moses Bernstein, Adolf Winer, Aaron Gertzblatt und Abe Weil.

Auf dem Kriegspfad.

Kraftwagen rast über Bürgersteig hinweg in ein Schaufenster hinein.

Ein Kraftwagen, in dem sich zwei Frauen und zwei Männer befanden, raste heute an der 20. Straße und Michigan Ave., nachdem der Lenker anscheinend die Gewalt über ihn verloren, über den Bürgersteig in ein Schaufenster der Westinghouse Electric Manufacturing Co. hinein und wurde fast zertrümmert. Ein Zeuge des Unfalles erklärte der Polizei, daß sich zwei Frauen und zwei Männer unter den Trümmern hervorarbeiteten, eine vorbeifahrende Kraftdroschke anriefen und in dieser davonfuhren, ehe die Polizei noch zur Stelle war. Nach der Lizensnummer gehört der Kraftwagen James E. McCarthy, Nr. 3350 Washington Boulevard, dem er angeblich gestern Abend gestohlen wurde.

Wird sterben müssen.

Damit beschäftigt, an einem Gebäude an 85. Straße und Baltimore Ave., das Dach auszubessern, verlor der 35jährige A. Simino, Nr. 622 N. Sangamon Straße, den Halt und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 50 Fuß ab. Er zog sich innerlich schwere Verletzungen zu, denen er nach Ansicht der Aerzte des South Chicago Hospitals, wohin er überführt wurde, erliegen wird.

* Der 35jährige Michael Jakon, Nr. 1425 Dixon Straße, der, wie berichtet, vor einiger Zeit im Hause Nr. 120 Jefferson Straße den Aufzugschacht hinabfiel, ist heute im Jefferson Park Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Schlag auf Schlag.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Das Merkwürdigste in der Schlacht war nicht das erfolgreiche Geschützfeuer, sondern die Leichtigkeit, mit der die deutsche und ungarische Infanterie die Schwierigkeiten überwand, die sich ihnen in einem für sie ganz ungewohnten Gebirgskampf entgegenstellten. Die Rumänen vernachlässigten dagegen, wie Offiziere vom Stabe des Generals v. Falkenhayn nachträglich erklärten, viele der einfachsten Kriegsregeln.

Die Verluste der Armee des Generals v. Falkenhayn sind bisher sehr gering gewesen. In der Schlacht bei Kronstadt belief sich die Zahl ihrer Toten auf nur 67, also weniger als die Zahl der eroberten Geschütze. Das war natürlich außergewöhnliches Glück, und hin und wieder haben sich die Rumänen als bessere Schützen erwiesen.

Den Manen Graf Stuergkhs.

Wien, 24. Okt. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville.) **Im österreichischen Reichsratsgebäude fand ein Trauergottesdienst für den ermordeten Ministerpräsidenten Grafen Karl v. Stuergkh statt.**

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. J. Sylvester, hielt eine Lobrede auf den Dahingeschiedenen und hob seine Pflichttreue und seine Tatkraft hervor.

Im Namen der sozialistischen Partei sprach Dr. E. Pernerstorfer, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses.

Als ständiger Nachfolger v. Stuergkhs ist Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst ernannt worden.

Bulgarischer Erntesegen

Sofia, 24. Okt. (Funkendepesche der Ueberseeischen Nachrichtenagentur nach Sayville, Long Island.) **Nach einem statistischen Bericht, der eben veröffentlicht wurde, kann die diesjährige bulgarische Ernte nur als glänzend bezeichnet werden. Sie wurde überdies ergänzt durch die, in der Dobrudscha erbeuteten Nahrungsmittel und Getreidevorräte, die sehr beträchtlich waren, trotzdem die Rumänen einen Teil abtransportirt oder vernichtet hatten.**

In der bulgarischen Dobrudscha hatte die Ernte ein so gutes Ergebniß, daß ein starker Ueberschuß ausgeführt werden kann.

Kaiser und Reichskanzler.

Berlin, 24. Okt. **Kaiser Wilhelm, der seit seiner Rückkehr von der Ostfront zu kurzem Aufenthalt in der Reichshauptstadt weilt, berict gestern über die allgemeine Lage mit dem Reichskanzler, der in Begleitung des Staatssekretärs v. Jagow den Monarchen im Großen Hauptquartier besucht hatte.**

Es heißt, daß mit Bezug auf die Ver. Staaten keine Aenderung der Politik geplant wird.

Alliirtenflieger greifen friesische Inseln an.

Berlin, 24. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Der Admiralitätsstab der Marine gibt bekannt:

„Feindliche Flieger griffen am Morgen des 22. Oktober erfolglos unsere ostfriesischen Inseln an. Schaden wurde nicht verursacht.

„Am Nachmittag des 22. Oktober bombardirte einer unserer Marineflieger mit guter Wirkung Bahnhof und Lagerhäuser in Sheerneß, an der Themsemündung."

Erzählt Geschichte ihres Gatten

Bekannte Chicagoer Dame sagt, Plant Juice half ihm fast auf der Stelle.

Natur schlägt, wie eine Armee, die angegriffen wird, Alarm und gibt Signale, die man niemals unbeachtet lassen sollte. Wenn der Magen, die Leber oder die Nieren leichte Störungen erleiden, geben sie eine Warnung, auf der Hut zu sein. Ein Jedes hat sein Signal, das häufig die Form von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gas im Magen, Nervosität, Verstopfung, Schmerzen im Kreuz und in den Seiten, Schwindel, Schlaflosigkeit u. s. w. annimmt. Neun von zehn Leuten beachten diese ersten Symptome nicht und warten, bis ernstliche Erkrankung sie niederwirft, bevor sie sich nach Hilfe umsehen.

Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, unterstützt die Natur und bringt tatsächlich in allen Fällen Hilfe, wenn der Magen, die Leber oder die Nieren außer Ordnung geraten sind. Tausende von bekannten Leuten bezeugen, wie sehr es ihnen geholfen hat, nachdem sie die Hoffnung auf nachhaltige Heilung so gut wie ganz aufgegeben hatten.

Eines der letzten unterzeichneten Zeugnisse ist das von Frau George Provancher, Nr. 3832 Filmore Ave., die darin erzählt, wie ihr Gatte, ein bekannter Bürger unserer Stadt, der seit den letzten 33 Jahren hier gewohnt hat, von einem schlimmen Fall von Magenleiden durch Plant Juice geheilt wurde. Sie sagt:

„Vor ungefähr einem Jahre hatte mein Gatte einen bösen Anfall von Unverdaulichkeit, was die Ursache war, daß sich große Mengen von Gas in seinem Magen bildeten, wodurch ihm beständiger Schmerz bereitet und das Leben verleidet wurde. Er konnte vor Schmerzen nicht schlafen und mußte sehr vorsichtig in der Auswahl seiner Speisen sein, er konnte tatsächlich überhaupt kaum irgend welche feste Nahrung zu sich nehmen und mußte meistens von Milch und Toast leben. Er hatte es mit allen möglichen Arzneimitteln probirt, aber nichts half ihm, bis er schließlich auf den Rat eines Freundes Plant Juice einzunehmen begann. Es befreite ihn von Schmerzen und die Gase wurden ganz aus seinem Organismus vertrieben. Er kann jetzt alles essen und verdauen, er schläft gut, und er war niemals wohler in seinem Leben. Ich werde selbst Plant Juice einnehmen, da ich sehr elend bin, und ich möchte nicht ohne Plant Juice in meinem Hause sein."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Deutsche und französische Gelehrtenart.

Gegenüber der völligen Würdelosigkeit, die jetzt viele bedeutende Gelehrte in Frankreich gegenüber ihren deutschen Kollegen zeigen, mag an eine hübsche Aeußerung des Historikers Schlosser erinnert werden, die Karl Gutzkow mitteilt. Gutzkow befand sich vorübergehend in Heidelberg und wollte sich von der Art und Weise des Vortrags von Schlosser Kenntniß verschaffen, von „seinem wunderlichen französischen Akzent, seinem zerrissenen Satzbau und ähnlichen Eigenschaften, die oft von seinen Hörern scherzweise nachgeahmt wurden". So hospitirte er in einer Vorlesung, die die Geschichte des 18. Jahrhunderts behandelte. Gutzkow berichtet nun: „Sein Vortrag führte ihn gerade an jenem Tage auf die Lage Friedrichs II. von Preußen im Jahre 1757, wo den König die Umstände des Krieges zwangen, bald dahin, bald dorthin einen Streich zu versetzen, sich aber nicht zu weit vorzuwagen und bedeutende ausgreifende Unternehmungen zu vermeiden. Friedrich war bedrängt von allen Seiten. Schlosser schilderte das glänzende Ergebniß des Tages von Roßbach: Dreiundsechzig Kanonen, zweiundzwanzig Fahnen, siebentausend Gefangene, worunter allein dreihundert Offiziere. Als sein Vortrag auch den jähen Schrecken der Flucht erwähnte, die den verschonten Rest ergriff, das Entsetzen vor Seydlitzens Kürassieren, die Eile der verfolgenden Husaren, da brach über die Hasenfüßigkeit der von Madame de Pompadour ernannten pomadisierten Generäle im ganzen Auditorium ein jubelndes Gelächter aus. Der alte Schlosser hatte diese Wirkung seiner Erzählung nicht gewollt und stutzte. „Lachen Sie nicht, meine Herren!" rief er mit erhöhter kräftiger Stimme. „Zu allen Zeiten sind die Franzosen tapfer gewesen. Von Julius Cäsar an bis jetzt ist es eine Nation voll Bravour. Sie waren nur schlecht kommandirt". Gutzkow fügt diesem Bericht über die Schlossersche Aeußerung die folgende Frage an: „Ob wohl ein Geschichtprofessor der Sorbonne oder sonstwo in Frankreich, wenn dieser die jähe Flucht der Erben des Lorbeers von Roßbach bei Jena im Jahre 1806 erzählt und die Zuhörer ebenfalls von Jubel über den alten steifen General Möllendorf lachen, eine entsprechende Aeußerung tun würde über die Deutschen und unseren Ruhm der Tapferkeit von des Tacitus Zeiten an?" Das Verhalten der französischen Gelehrten in unseren Tagen hat die deutlichste Antwort auf die Frage Gutzkows gegeben.

Reicher Ertrag.

Bazar in Peoria für Kriegsnotleidende bringt $20,000.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Peoria, Ill., 24. Okt. Der hier abgehaltene deutsche Bazar für die Kriegsnotleidenden hat die Summe von 20,000 Dollars eingebracht.

L. Ph. Wolf.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

W. W. Kimball Co.

Oktober Zwei Tage Verkauf

Piano-Bargains

Mittwoch, 25. Oktober, und Donnerstag, 26. Oktober, werden diesem zweitägigen Verkauf gewidmet, veranstaltet von der W. W. Kimball Co. Die unten angeführten Pianos und Spieler-Pianos wurden in Tausch genommen oder von Mietern zurückgegeben und sind sehr große Bargains.

Liste von Bargains (gebrauchte Instrumente):

Weber, Upright, Ebenholz	$40	Steinmetz, Upright	120
J. P. Hale, Upr., Ebenh.	60	Warner, Upr., Walnuß	$125
Mathusek, Upright	65	Hinze, Upr., Eichenholz	125
J. P. Hale, Upr., Ebenh.	65	Steger, Upr., Walnuß	135
Hallet & Davis, Upright, Ebenholz	75	Hallet & Davis, Upr.	140
J. P. Hale, Upright	75	Davis & Son, Upr., Eich.	145
Pease, Upright	90	Chickering, Upright	150
Kroeger & Sons, Upr.	100	Emerson, Upright	150
Bryan, Upr., Eichenholz	100	Hinze, Upr., Eichenh.	160
Kimball, Upr., alte Fasson	100	Sohmer, Upr., Walnuß	175
Kimball, Rosenholz, alte Fasson	115	Whitney, Upright, groß	175
		Kimball, Upr., Eichenh.	175
		Kimball, Upr., Rosenh.	175

Player-Pianos:

1 Roth-Engelhart Eletric Player, $100. **Andere Bargains in Player-Pianos zu $295, $315, $325, $360 und $390.** Alles ausgezeichnete Instrumente in gutem Zustande.

Andere Bargains in Uprights, große und sehr moderne Entwürfe, bei einem Teil ist nur das Gehäuse etwas zerkratzt, zu $225, $235, $250, $265, $285.

Einfache Preise. — Jedes Instrument ist mit einfachen Zahlen markirt, zu genau dem Preis, für welchen das Instrument verkauft wird. Der Kimball Preis Plan garantirt denselben Preis für jeden einzelnen Kunden.

Bedingungen: Abzahlungen können mit Denjenigen vereinbart werden, welche nicht alles baar bezahlen wollen.

W. W. KIMBALL CO.

Verkaufsräume auf dem 1., 2. und 3. Floor

Etablirt 1857
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Geo. Schleiffahrt, Deutscher Verkäufer.

Verkaufsräume auf dem 1., 2. und 3. Floor

Schatzamtssekretär spricht.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

gefragt worden war, was er getan haben würde, um die Versenkung der „Lusitania" zu verhindern, sondern, was er getan haben würde, nachdem die „Lusitania" versenkt worden war.. Daher forderte ich ihn heraus, diese besondere Frage zu beantworten. Herr Hughes beantwortete in seiner Rede zu Youngstown, Ohio, am 19. Oktober, diese Herausforderung folgendermaßen:

„Der Schatzamtssekretär bemängelt meine Antwort auf die jüngst zu Louisville an mich gestellte Frage betreffs der Versenkung der „Lusitania". Er sagt, ich hätte nicht angegeben, was ich getan haben würde, nachdem das Schiff wirklich versenkt worden war.

„Sie werden sich erinnern, daß ich ausdrücklich die Stellung bezeichnete, die ich schon im Voraus eingenommen haben würde, und die Ankündigung, die ich betreffs meines Vorgehens erlassen haben würde (nämlich, daß ich sofort die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen haben würde), und ich fügte hinzu, daß, wäre diese Stellung unzweideutig im Voraus erklärt worden, und wäre sie durch einen überzeugenden Ausweis der Administration unterstützt gewesen, das Schiff niemals versenkt worden wäre.

Jetzt erhebt sich der Schatzamtssekretär, um sich zu beklagen, daß dies keine Erklärung dessen sei, was ich getan haben würde, wenn gleichwohl die Versenkung sich ereignet hätte. Aber ich war unter dem Eindruck, daß, als ich angab, was ich im Voraus über mein Vorgehen erklärt haben würde, Jedermann daraus ersehen werde, was ich tatsächlich getan hätte, wenn das bezeichnete Ereigniß eingetreten wäre."

Endlich erklärt sich Hr. Hughes bestimmt, trotz seiner indirekten und umschreibenden Ausdrucksweise, die für ihn bezeichnend ist. Er meint, was er in fünfzehn Worten hätte sagen können, nämlich: „Ich würde die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland sofort nach der Versenkung der „Lusitania" abgebrochen haben."

Ein so vorschneller und tollkühner Schritt des Hrn. Hughes würde sofort einen unnötigen und blutigen Krieg mit Deutschland heraufbeschworen haben.

Hr. Roosevelt und Hr. Hughes sind, wie man daraus ersehen wird, im vollkommenen Einklang mit einander. Jeder der Beiden würde sofort nach der Versenkung der „Lusitania" einen Krieg mit Deutschland vom Zaune gebrochen haben. Sie unterscheiden sich, wenn sie sich überhaupt unterscheiden, höchstens in der Methode. Hr. Roosevelt würde mit einem Angriffsakt begonnen haben, nämlich mit der Beschlagnahmung der in unseren Häfen liegenden Schiffe deutscher Bürger, und Hr. Hughes würde mit dem sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen, nach der Versenkung der „Lusitania", begonnen haben.

New York, 24. Okt. Das demokratische Hauptquartier setzt die Beschuldigungen gegen Hrn. Hughes fort, daß er eine geheime Verständigung mit der „American Independence Conference", zu welcher auch Jeremiah A. O'Leary gehört, getroffen habe.

Hr. Hughes würdigt diese Auslassungen keiner weiteren Antwort. Aber das republikanische Hauptquartier veröffentlicht ein Telegramm von Frank Seiberlich in Boston — gleichfalls Mitglied jener Konferenz — welches abermals bestimmt versichert, daß kein solches Abkommen getroffen worden sei, und Hr. Hughes nur dasselbe gesagt habe, was er stets öffentlich erklärte.

Der Postraub der Engländer dauert an!

Sicher ist daher heute einzig und allein die Funkentelegraphische Geldauszahlung, und mit wenig Spesen. Wir führen alle Zahlungsorders rascher aus und allwöchentlich legen wir unseren geehrten Kunden Wiener und Berliner Originaldepeschen zur Einsicht vor. Kommt und überzeugt Euch!

Heutige Preise:

100 Kronen $13.00
100 Mark $18.50

unter voller Garantie.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, England, Rußland und Italien.

L. KAUFMANN & CO.,

Repräsentanz der Wiener Bank Hofman & Co.

28 S. 5. Ave., Staatszeitungs-Geb.

Kleine Kriegsnachrichten

Wilson und Gerard.

Long Branch, 24. Okt. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Herr Gerard, traf heute zu einer Konferenz mit dem Präsidenten Wilson hier ein. Näheres wollte er darüber nicht sagen, meinte aber, er würde mit dem Präsidenten Alles besprechen, was er wünsche. Der Botschafter gedenkt nach Verlauf eines Monats nach Berlin zurückzukehren, kann aber keinen bestimmten Zeitpunkt festsetzen, da er, wie er sich äußerte, die Reise nur auf einem Schiff eines neutralen Landes machen darf.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Joannina von Athen; Roma von Marseille, über Providence.
Bordeaux: Espagne von New York.
Kirkwall, England: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen.

Falmouth, England: Noordam, von Rotterdam nach New York.
Liverpool: Dominion nach Kanada.
Bordeaux: Chicago nach New York.
Gibraltar: San Guglielmo und Italia, von Neapel nach New York.

Arbeiterprozeß-Nachklänge.

Vor Oberrichter Fitch werden Geschworene ausgesucht, die in dem Prozesse gegen den farbigen Lattennagler Robert Johnson zu Gericht sitzen sollen. Johnson ist angeklagt, am 16. Dezember 1915 den Geschäftsagenten der Lattennaglergewerkschaft Alex Alex, der mit seinem richtigen Namen Armin E. Luettich hieß, ermordet zu haben. Der Mord wurde auf einer Baustelle an der 95. und Calumet Straße verübt. Johnson war früher ein Mitglied der Gewerkschaft, ist aber, wie er sagt, aus ihr ausgestoßen worden. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben, da Alex bereits bei früherer Gelegenheit auf seinen, Johnsons, Bruder schoß. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß der Ermordete unbewaffnet nach der Baustelle kam.

— Beim Wildbrethändler. — Junge Frau: „Ich möchte gern einen Hasen haben." — Wildbrethändler: „Sehr wohl, meine Dame, wünschen Sie ihn gestreift?" — Junge Frau: „Nein, einfarbig."

Wegen Telephon-Anschluß mit der

Abendpost und Sonntagpost

rufe man die **neue Nummer**

Franklin 5900

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater (Bush Temple). — Heute geschlossen.
Auditorium. — „My Home Town Girl"
Chicago — „The Blue Paradise"
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia — Burleske
Cort — „Fair and Warmer."
Garrick. — „The Prinzeß Pat"
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „The Old Homestead."
National. — Thurston.
Olympic. „Common Clay".
Powers'. — „Justice".
Princeß. — „The Unchastened Woman."
Bismarckgarten — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlsepp 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben verlangt.

Viele gute Stellungen in verschiedenen Departements im ganzen Laden für intelligente, flinke Knaben über sechzehn Jahre alt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Möbelschreiner verlangt

Für allgemeine Reparaturarbeit und Laden-Einrichtungen; müssen erster Klasse Arbeiter sein. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Verlangt: 3 tüchtige Damenschneider und ein Bushelman. 15 Ost Washington Str., Zimmer 805. dimido

Verlangt: Ein Mann, um einspännigen Kohlenwagen zu fahren. $12 die Woche 2310 Lake Straße.

Verlangt: Erfahrene Porters und Waiters in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Lediger Mann für Janitor-Arbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen nach 6. 2835 Division Str., Apotheke.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Saloon Porterarbeit. 2407 W. 12. Str., Südwestecke.

Verlangt: Ein guter junger Porter, der Kochen versteht. 918 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre alt, um das Wholesale Uhren- und Schmucksachen-Geschäft zu erlernen. Einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Alter & Co., 165 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Mann zum Verpacken. Erfahrung nicht erforderlich. Anzufragen: 4. Floor, Kelling Narel Co., 217 W. Huron Str. modi

Verlangt: Erfahrener Porter im Lunchroom. 1568 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Knaben mit Bicycle, guter Lohn bezahlt; gute Außenarbeit, stetig, 8-stünd. Arbeitstag. O. Jedding, 312 S. Clark Str., hinten. dimido

Verlangt: $40—$50 monatlich bekommen geweckte, fleißige Knaben; stetige Arbeit. 8-stünd. Arbeitstag. H. Lindstrom, 312 S. Clark Straße. dimido

Verlangt: Junge Männer, in Möbel-Fabrik zu arbeiten. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Knabe, in Bäckerei zu arbeiten. Bohsen Baking Co., 1001 W. Chicago Ave.

Verlangt: 10 Schneider, stetige Arbeit, guter Lohn. Christen bevorzugt. Urbanek Brothers, Ladies' Tailors, 3250 Ogden Ave. 24okt1wX

Verlangt: Cabinetmakers an Möbel. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Zehn Molders für stetige Arbeit: Deutsch-Amerikaner oder englisch sprechende Deutsche bevorzugt. Arbeit an grauem Eisen, sowohl am Floor wie an der Bank; $120.00 monatlich garantirt, mit Aussicht auf Verbesserung. Gebt Alter und Erfahrung ausführlich in Englisch. Adr.: D 274 Abendpost. di—fa

Verlangt: Laufjungen, 16 Jahre, $7. Ueberzeit extra. Sleepeck Helman Printing Co., 418 S. Market Str.

Verlangt: Porter. 501 N. Dearborn Str., Saloon.

Verlangt: Arbeiter, stetige und reine Arbeit im Hantiren von Bauholz. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Lernen und Emporkommen. Guter Lohn zum Anfang. Harris Bros. Co. Employment Gate, 35. Str., zwischen Ashland und Iron Str. dimi

Verlangt: Tätiger Verkäufer mit gutem Namen, um industrielle und gewöhnliche Versicherungen von unserer Nordseite Office zu verkaufen. Muß englisch schreiben und sprechen können. Garantirtes Gehalt und Kommission. Gelegenheit zum Avanciren. Persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. Zwischen 8 bis 10 Vormittags und von 3 bis 5 Nachm. Room 800, Wendell Basil Bldg., 1553 W. Madison Str. Western Life Indemnity Company. dofrsonmodimi

Verlangt: Hard Candy Spinners und Helpers.
E. J. Brach & Sons,
311 Ost Illinois Str.
20okt1wX

Verlangt: Starker Junge für schöne leichte Holzarbeit, dauernde Beschäftigung; Gelegenheit, schönes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Flur. modi

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 1961 Montrose Ave. modimi

Verlangt: Porter, der das Bartenden versteht. 5903 N. Clark Str. modi

Verlangt: Arbeiter für Car-Reparatur-Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen Streets Co., West 48. Str. und S. Morgan Str. 21okt1wX

Verlangt: Guter Schlächter an Schinken zu arbeiten. Stetiger Platz für guten Mann. 1810 W. Austin Ave. 20okt,1wX

Verlangt: Fünfzehn Automobil Body Holzarbeiter, auch Metall Body Finishers, Body Bumpers, Fender und Radiator Männer. 45 bis 60 per Stunde; müssen erster Klasse sein; stetige Arbeit. 2645 Cottage Grove. 20okt1wX

Verlangt: Wurstmacher. 1215 Süd Halsted Straße. son—mi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, Deutschböhme bevorzugt. 222 Lemar Place somodi

Verlangt: Ein tüchtiger Uhrmacher. Adr.: V. 150 Abendpost. sonmodi

Verlangt Maschinen- und Hanschlesser sowie Mechaniker die zur Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe" X Vincent 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Buchbinder, [illegible] W. Van Buren, [illegible] Ave., Store.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, um Brot zu zählen. Heißler & Junge, Bäckerei, Ecke 39. Str. und Princeton Ave. dimi

Verlangt: Nacht-Stallmann. John Hetzel, 1801 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Junger Mann an Cakes, Tagarbeit. Philipp Henrici Co., 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard. Hermann H. Hettler Lumber Co., 2601 Elston Ave.

Verlangt: Zwei verheiratete Fuhrleute, müssen gut fahren können und stadtkundig sein. Nachzufragen: Wood Yard, 1248 W. North Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. Nachzufragen 1256 W. North Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Graveur-Geschäft zu erlernen auf Gold und Silber. L. Haborn & Co., 116 N. State Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Bringt Referenzen 919 Madison Str. dimi

Verlangt: Zehn ältere Männer für leichte Stückarbeit in Holzfabrik, Roswell und Elston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 138 S. Canal Straße.

Verlangt: Guter Porter und Bartender, muß am Tisch aufwarten können, einer der polnisch spricht, bevorzugt. 1082 Clybourn Ave.

Verlangt: Butcher mit Erfahrung im Wurststopfen. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Wagner und Helfer. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton. dimi

Verlangt: Guter Schuhmacher, Lohn $15 bis $18. 822 Ost 75. Straße. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit. 4443 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2058 Roscoe Straße. dimi

Verlangt: Schneider. Bushelman. 219 Süd Dearborn Str., Zimmer 304.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Store. 2108 Lincoln Ave. Phone Lincoln 4360. dimi

Verlangt: Schneider für Reparaturen; das ganze Jahr. 2737 N. Halsted Str. 24okt1wX

Verlangt: Butcher für Store und allgemeine Arbeit. Klinke, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 412 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter. 412 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Blacksmith an Bradley und Board Lift Drop Hammer. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str.

Verlangt: Nachtwächter, muß Engineers-Lizens haben. Nur ein nüchterner und stetiger Mann braucht vorzusprechen. The Joseph Klicka Co., 20. Str. und California Ave.

Verlangt: 2 Bushelmen, stetige Arbeit. C. J. Lemmer, 2916 Archer Ave. dimi

Verlangt: Schneider. Gute Bushelmen. Guter Lohn. Stetig. 204 Ost 58. Str. 24okt1wX

Verlangt: Guter Holzarbeiter und Schmiedehelfer. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. 1768 Greenleaf Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Sattler oder Lederarbeiter für Sample Cases: stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Mann, um in Seifen-Fabrik zu arbeiten. Chicago Soap Mfg. Co., 315 W. Grand Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrene Stricker, stetige Arbeit und guter Lohn. Unique Knitting Mills, 419 Süd Fifth Ave. dimido

Verlangt: Klempner, sofort. Nachzufragen zwischen 4 und 5. W. F. Wahler, 1531 Nord Halsted Str.

Verlangt: Starker Mann, um Nachts an Abfallwagen zu arbeiten. Lohn $21 für 6 Tage Arbeit. Nachzufragen 1319 W. 32. Place.

Verlangt: Guter Carpenter. 2507 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 15 N. La Salle Str.

Verlangt: Flinker junger Mann über 16 Jahre für leichte Arbeit in Fabrik. Lohn $12 per Woche. Adr. A. T. 728 Abendpost.

Verlangt: Lunchmann, muß guter Koch sein und Porterarbeit verrichten; gute Referenzen verlangt. 800 West Washington Blvd. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Junge, gewandt mit Werkzeugen, fertig zur Arbeit. 310 West Randolph Straße, 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Mann, um Röhrenschneide- und Threading-Maschine zu operiren. Nachzufragen: Geo. P. Limbert & Co., 570 Fulton Str., Chicago, oder East Chicago, Indiana. dimi

Verlangt: Porter, 565 W. Madison Str. modi

Verlangt: Janitor-Helfer. 2908 N. Halsted Str. Flat 2. Tel.: Wellington 4991. Henry Sachs. modo

Verlangt: Ablieferungsjunge für Blumengeschäft, 15 Jahre alt. 1643 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann für kleinen Maschinen-Shop, welcher willens ist, alle Arbeiten zu tun, findet guten Platz bei International Tool Works, 12 So. Jefferson Str. modi

Verlangt: Tüchtiger, stetiger Mann als extra Mann, muß erfahren an Bäckerwagen sein, für untere Stadt und Nordseite. Muß mit Handwerkzeug umzugehen verstehen. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Schriftliche Offerten nebst Referenzen und Gehaltsansprüchen an: G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Hotel. $20 den Monat, Room und Board. Hills Hotel, 545 S. State Str. modi

Verlangt: Porter in Saloon. 4351 Elston Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave. modi

Verlangt: Painter, 3648 Bosworth Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, 719 S. State Str. modi

Verlangt: Lehrjunge in Bäckerei, 2049 West 21. Straße. modimi

Verlangt: Junge, um Orders auszutragen. Meat Market, 2107 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher, einer, der das „Beef Boning" versteht. Kosher Star Sausage Mfgs., 1010 Maxwell Str. modi

Verlangt: Helfer für Wagen-Blacksmith. 220 Wendell Str., nahe Wells. modi

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen. Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22ok,1mtX

Verlangt: Mann, um in Flooring Factory und Lumber Yards zu arbeiten. North Branch Flooring Co., Barry und Western Ave. modido

Verlangt: Junger Mann, Saalbediener [illegible]. 1339 W. North Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Packer für Porzellan und Töpferwaaren; großer Packing Raum; hell und luftig. Der höchste Lohn wird bezahlt; stetige Arbeit. Wir schließen Samstags um 1 Uhr das ganze Jahr. Sofort nachzufragen bei
John Magnus & Co.,
1039 W. 35. Straße.

Knaben verlangt

für Packing Room; liberaler Lohn zu Anfang, mit guter Gelegenheit zur Beförderung; stetige Arbeit; schließen am Samstag um 1 Uhr das ganze Jahr hindurch. **Sofort nachzufragen.**
John Magnus & Co.,
1039 W. 35. Straße.

Knaben verlangt
im Alter von 15 bis 20 Jahren.
Messenger Arbeit.
Einpacken für Packet Post.
Bestellungen ausfüllen.
Stock Keeping.
Beförderung je nach Fähigkeit.
John M. Smyth Mdse. Company,
Washington und Union.
24okt1wX

Verlangt: Knaben über 14 Jahre alt für verschiedene Stellungen; guter Lohn, schnelle Beförderung.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: Starke junge Männer; stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Porter in einem großen Wholesale-Geschäft; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen bei
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: 25 Männer für leichte Farmarbeit; guter Lohn jeden Abend. Nachzufragen 6:30 Morgens bei L. A. Budlong, 5224 Lincoln Ave. 24okt1wX

Verlangt: Männer, um Dampfanlage zu reinigen und zu besorgen während der Nacht; müssen zuverlässig sein und beste Referenzen haben, andere brauchen nicht nachzufragen. 1606 S. Michigan Ave. dimi

Verlangt: Kegeljungen für Nachmittags und Abends. Guter Lohn. 911 Center Str.

Verlangt: Guter Porter in Saloon. $12 die Woche und Board. 3165 Grand Avenue, Ecke Kedzie.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Cakes und Biscuits. 4843 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter, der etwas kochen kann. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1685 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider und Presser, stetig. 718 N. State Str. dimi

Verlangt: Stetiger Barbier $14, Hälfte über 20, oder einer Samstag Mittag bis Sonntag Mittag, stetig, $6, Hälfte über $8. 4513 Wentworth Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Janitor-Arbeit. Freie Wohnung und Bezahlung. Adr.: E. 352 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Franklin Hotel, 29 N. Franklin Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Stall oder Fabrik. 612 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann mit mechanischen Fähigkeiten sucht Stelle als Helfer bei Handwerker. Beste Referenzen. Adr.: F. S. 308 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Stelle bei Tag oder Nacht. Schuch, Tel.: Lincoln 1535.

Gesucht: Bartender, erster Klasse, guter Mixer, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 1963.

Gesucht: Ein selbstständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Lawndale 2644. dido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Janitorstelle in Flatgebäude. 1439 Otto Str., 2. Flat. Telephon: Wellington 5105.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot oder Cakes. Arbeite allein; verstehe Hubbard-Ofen. Tel.: Prospect 5625. dimi

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger, sauberer Arbeiter, mit Werkzeug, sucht Beschäftigung. Adresse: Painter, 554 Vedder Straße. 24okt1wX

Gesucht: Bartender, 5 Jahre auf demselben Platz, wünscht sich zu verändern; Loop vorgezogen. Beste Empfehlungen. Adr.: N. 102 Abendpost. 22okt1wX

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit 5jähriger Empfehlung, sucht Beschäftigung. Tel.: Ravenswood 2957. 22okt1wX

Gesucht: Paperhanger, Painter sucht Arbeit bei Privatleuten, gut und billig. Martin, 326 North Ave. Tel. Diversey 2670. 22okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken

Verlangt: Junge Mädchen, über 16 Jahre alt, in Dry Goods Store; müssen deutsch und englisch sprechen.
Knoop's,
North Avenue und Vine Straße.
mo—sa

Verlangt: Tüchtige, selbstständige Verkäuferin; muß Erfahrung in erster Klasse Bäckerei haben. 3434 N. Halsted Str. 23okX*

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit.
Eisendrath Glove Co.,
2001 Elston Ave.
mo—fr

Verlangt: Wegen Vermehrung unserer Arbeitsleistung wünschen wir 50 weitere erfahrene Operators an waschbaren Damen- und Kinderkleidern. Wir bezahlen den besten Lohn und haben den kürzesten Arbeitstag. Reine, gesunde Arbeiträume; stetige Arbeit das ganze Jahr. Sofort vorzusprechen. Ries, Fischer Garment Co., 1744 N. Robey Str. 20okt1mtX

Verlangt: 50 Mädchen für Arbeit die ganze Nacht in Candy Factory. Guter Lohn. E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 20okt1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Singer Embroidery Maschinen. E. H. Forke, 358 West Madison Str. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen für Officearbeit; Deutsche bevorzugt. Muß stetige und gute Arbeiterin sein. Guter Lohn für die richtige Person. Adr.: B. 155 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Mädchen für Labeling und leichte Fabrikarbeit. Durand & Kaspar Co., W. Lake und Union Str. Nachzufragen bei Mr. Popp, Supt. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen für Labeling. E. B. Miller & Co., 232 N. Michigan Ave. 15okt2wX

Verlangt: Finishers, erfahren an Sweater-Coats, [illegible]; stetig. 210 W. Madison Str. 4. Floor. 20okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre alt, Tickets an Kleider zu nähen; Erfahrung nicht nötig; sehr liberaler Lohn zu Anfang; stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen, um in Gas Mantle Fabrik zu arbeiten; müssen über 16 Jahre alt sein; Lohn am Anfang zu der Rate von $8.00 die Woche; keine Erfahrung notwendig.
Lindsay Light Co.,
161 E. Grand Ave., Ecke St. Clair.
24okt1wX

Verlangt: Drei Verkäuferinnen. John Krumm's Department Store, 1509—19 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Grocery Store. Klinke, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Ladenarbeit. Guter Lohn. Bäckerei, 2823 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetig; können von $6.50 bis $12 die Woche verdienen. Chas. E. Morrison Co., 15 S. Clinton Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen; eine die Erfahrung hat vorgezogen. 1768 Greenleaf Ave., nahe Clark Str. Tel.: Rogers Park 298. dimido

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen, ebenso Lehrmädchen. 1111 Grace Str.

Verlangt: Näherin und junges Mädchen zum Lernen. 2857 Logan Blvd. 24okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau für ein wenig Näharbeit und den Platz zu führen. 1323 Wells Str.

Verlangt: Frau, um ein oder zwei Stunden des Tages die Office zu besorgen in Tausch für Zahnarztarbeit. Dr. Martin, 2205 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Bäckerladen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen in Bäckerladen. 5210 N. Clark Str.

Verlangt: Dreß Finishers. Nelson Gownes, 838 Windsor Ave. Tel.: Sunnyside 1934. 24okt1wX

Verlangt: Junge Dame von 16 bis 20 Jahren, um das Wholesale Uhren- und Schmucksachen-Geschäft zu erlernen. Eine mit etwas Erfahrung bevorzugt. Alter & Co., 165 West Madison Straße. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lampen-Fabrik; sehr schöne Umgebung; Erfahrung nicht erforderlich; guter Lohn. Samstag Nachmittag frei das ganze Jahr, 5 Uhr Nachm. an den andern Wochentagen. — Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Straße. di—fa

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Skirts und Finishers an Jacken. 15 Ost Washington Str., Zimmer 805. dimido

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermacherin. Jarvis, 143 N. Kedzie Ave. 23okt1wX

Verlangt: Mädchen, um in Candyfabrik zu arbeiten, leichte Arbeit, guter Lohn. E. J. Brach & Sons, 311 East Illinois Str. 23okt1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um das Schuhgeschäft zu erlernen. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. 23okt,1wX

Verlangt: Putzmacher-Lehrmädchen, aufgepaßt. Mädchen im Alter von 16 Jahren oder älter die eine Saison Erfahrung haben, zahlen wir $6 wöchentlich für den Anfang; Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren $4.50 für den Anfang. — 357 West Chicago Ave. modimidofr

Verlangt: Mädchen für reine schöne Klebearbeit; dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. 116 F. Franklin Str., 3. Flur. modimi

Verlangt: 30 Mädchen für leichte Fabrikarbeit, keine Erfahrung notwendig, dauernde Beschäftigung und Avancement für stetige Arbeiterinnen. Pheoll Mfg. Co., 3021 Carroll Ave. frmodi

Verlangt: Mädchen von 16—30 Jahre alt, für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig. American Can Co., 1834 Clybourn Ave., Eintritt Clay Str. 21okt,1wX

Verlangt: Gute, intelligente Mädchen, müssen über 16 Jahre alt sein, für Taping und Winding Armature Coils. Anzufragen: Westinghouse Elec. & Mfg. Co., 26 S. Peoria Str. 21okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gute, einfache Köchin in Privatfamilie mit 3 Kindern, wo zweites Mädchen und eine Waschfrau gehalten wird. Muß keine andere Arbeit verrichten, aber am Ausgehtage des zweiten Mädchens die Türe und am Tisch bedienen. Muß englisch verstehen. Referenzen. Lohn $8 bis $9 die Woche. 1506 Maple Ave., Evanston. Nehmt Evanston Expreß, Northwestern Elevated, bis Davis Str. Station.

Verlangt: Haushälterin, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Nachzufragen 7:30 bis 9 Abends. 5001 Byron Str., W. Irving Park.

Verlangt: Mädchen, etwa 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. $5.00. 1233 Hood Ave., nahe Broadway. Tel.: Edgewater 1326.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut empfohlen sein und englisch sprechen. Zwei in Familie; kein Waschen. Guter Lohn. Telephonirt: Oakland 636 oder sprecht vor in 4515 Forrestville Ave. 24okt1wX

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 678 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Aufwärterin in Restaurant, sofort. Nachzufragen 1651 Wells Str. dimi

Verlangt: Junge Frau, um Geschirr zu waschen. Keine Sonntagsarbeit. $8 die Woche. 1043 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Köchin für Restaurant; Oesterreich-Ungarin. 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. 23okt,1wX

Verlangt: Kindermädchen. 2402 N. Kedzie Blvd., Ecke Fullerton Ave. 23okt,1wX

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen. Harvard Cafeteria, 6309 Harvard Ave., Englewood.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2205 Chicago Ave., Laden. modimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 6254 Glenwood Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit. Guter Lohn und Zimmer. 169 W. Division Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Lohn $7 bis $8. Empfehlungen. 728 Waveland Ave., 1. Flat. Phone: Wellington 2302. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, keine Wäsche, guter Lohn. 5244 South Park Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 5720. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Junges Mädchen für dreijährigen Knaben. Eine in der Nähe wohnend und die zu Hause schlafen kann, vorgezogen. 1447 Rosemont Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und als Hilfe im Bäckerladen. Keine Wäsche, gutes Heim. 2038 Roscoe Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kind aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. 2738 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Kleine Familie, $5 bis $6 wöchentlich. Barch, 3115 Douglas Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei in der Familie, $8. 101 Park Ave., Glencoe. Tel.: Glencoe 192. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, zwei Kinder, kein waschen. Erfahrung nicht nötig. Phone: Blackstone 2021. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen: 1535 N. Robey Str. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1340 Michigan Ave. 20okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. D. Goldstein, 3538 Douglas Blvd. 3. Apt. 22okt,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen: Frauenhilfe, 160 N. Fifth Avenue, Zimmer 216. 21ok*X

Verlangt: Junges Mädchen, 1 Jahr altes Kind zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 4454 N. Racine Ave., 2. Apt. Tel.: Edgewater 2449. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, [illegible]. 6300 South Park Ave., 2. Apt. 22okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen, das gut deutsch spricht, um auf ein kleines Mädchen, das zur Schule geht, aufzupassen. Muß freundlich sein und Kinder gern haben. Während der Schulstunden zur Hilfe bei anderer Arbeit. Ferner ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung haben. 2 in Familie. Noonan, 445 Briar Place. dimi

Verlangt: Gute erfahrene selbständige Köchin: guter Lohn. 1456 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen, Montag und Freitag. L. Stern, 1240 Congreß Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfaches Kochen, kleine Familie, kein Waschen. Gutes Heim. Nachzufragen im Laden, 3025 Lincoln Ave., nahe Southport, oder telephonirt Broadway 4627. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Platz. 4314 N. Robey Str., 2. Apt. Tel.: Wellington 8554.

Verlangt: Alte Frau, um auf Kinder aufzupassen. 1874 Maud Ave.

Verlangt: Alleinstehende, ältere Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 3535 Janssen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit im Hotel, 8 Stunden den Tag; zuhause schlafen. 1013 Madison Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Referenzen. Webb, 655 Buckingham Place. Phone: Graceland 7605 dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit von 8 bis 3. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. 5426 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat, kleine Familie. Vorzusprechen 5759 Michigan Ave., 1. Flat. Telephon Normal 3788. dimido

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit und das willens ist, im Dry Goods Store mitzuhelfen. 2114 Roscoe Str.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Waschen und bügeln. Holmes, 2647 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, einfach Kochen. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 3655 Janssen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für waschen und reinmachen. Stern, 1240 W. Congreß Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche, 7 Zimmer Apartment, muß einfach kochen können; $8 bis $9 die Woche. Kolb, 4722 Ellis Ave. Phone: Oakland 5139.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 5346 Michigan Ave., 2 Treppen. dimido

Verlangt: Alte Frau, um auf einjähriges Kind aufzupassen. Keine andere Arbeit. Gutes Heim. 1711 Larrabee Str.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen. $7. Zuckerman, 2512 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Kochen. $4 oder $5 Lohn. 633 Roscoe Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, auf ein Kind aufzupassen und etwas Hausarbeit zu tun. 1701 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für kleines Restaurant. Erfahrung nicht nötig. 2348 Southport Ave. Tel. Diversey 3516. 24okt1wX

Verlangt: Gebildete junge Deutsche, die kleine Kinder zuverlässig zu versorgen weiß und auch im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., ein Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um in der Küche zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 514 S. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn, gutes Heim.— 4460 Berkeley Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1512 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, um der Mutter zu helfen. Gutes freundliches Heim. 7026 Perry Ave. 1. Apartment. dimido

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann Waschen, Bügeln, Kochen. 343 W. 43. Str., 3., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1922 Howe Str., 2. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit oder Arbeit in Restaurant; möchte zu Hause schlafen. 742 Rees Str.

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau und Presserin sucht Arbeit. 1462 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Mary, 3803 Grand Ave. Tel.: Belmont 9194.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle in kleiner Familie, gute Empfehlungen. Mrs. Heim, 1952 Fremont Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. C. Kleber, 2429 N. Kildare Avenue. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5003 Princeton Ave. Phone: Yards 1779.

Gesucht: Junge Mutter, mit kleinem Kinde, sucht Stelle in gutem Hause. Nachzufragen Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216.

Gesucht: Gute Frau sucht Plätze für waschen und bügeln. 61 West Burton Place. dimi

Gesucht: Frauen mit einem Kinde suchen Arbeit in anständigen Häusern. Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216.

Gesucht: Erfahrene Pflegerin wünscht zu pflegen bei Wöchnerin. Frau Goelz, 2417 North Talman Ave. dimi

Gesucht: Gebildete alleinstehende Wittwe, gut bewandert in allen Hausarbeiten und Nähen, sucht Stelle in kleiner Wittwerfamilie oder in einem Geschäft. Herbolt, 1923 N. Park Ave.

Gesucht: Haushälterin, gute Köchin, spricht englisch, sucht Stelle bei älteren Leuten oder besserem Herrn. 4737 Superior Str., 1. Floor.

Gesucht: Saubere fleißige Frau sucht Stelle im Restaurant zur Hilfe am Herd oder andere Arbeit. Rosie March, 311 Wisconsin Str.

Gesucht: Gewünscht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. Tel. Lincoln 1431. modimi

Gesucht: Businesslunch-Köchin wünscht Stellung im Saloon, ebenso Küchenmädchen. Telephon Lincoln 6092. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 1322 N. Claremont Ave., Basement. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 1437 Larrabee Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. dimisa

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 340 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13okt,1m,X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel Diversey 8299. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend. guter Lohn; reelle Bedienung 755 North Ave. nahe Halsted. Tel Lincoln 6161 26ap*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger, christlicher, deutsch-lutherischer Mann, von gutem Karakter und angenehmem Aeußern, mit gutem Handwerk, der weder Getränke noch Tabak genießt, spricht, liest und schreibt 5 Sprachen, ist 33 Jahre alt, hat blondes Haar, blaue Augen, wiegt 160 Pfund und ist 5 Fuß 6 Zoll hoch, wünscht mit nur ehrlichem Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden, welches etwas Vermögen besitzt, um ein Geschäft gründen zu helfen. Adr.: E. 355 Abendpost.

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen zu verkaufen. Lebinthal, 1637 W. Division Str. [illegible]

Fachschulen und Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Männer um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten,
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools
62 E. Illinois Str., Chicago.
6okt1mtX

Lernt das Automobil-Geschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht in Acetylene-Schmieden, Vulkanizing, elektrischen Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1515 21 Wabash Ave. Chicago Ill.
1ap3mtX

Mann möchte Privatunterricht in der englischen Sprache nehmen. Offerten und Preisangabe unter Adr.: E 357 Abendpost.

Wer erteilt mir perfekten Unterricht in Buchführung. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: E. 359 Abendpost.

Realschul- u. Gymnasialkurse nach europ. Plan. Gründlichkeit, große Zeitersparniß. Klassen u. Korrespondenz. Scandia Academy, 4753 Dover Str. 19oltdisasonlmi

Zuschneiden u. Entwerfen von Kleidern zahlt $35 bis $75 wöchentl. Die feinste Kundschaft. Persönl. Unterricht. Mäß. Preis. Sprecht vor od. schreibt: Master Designing School, Zimmer 416, 118 No. LaSalle Str. 17okt1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Louis Reinecker & Sons, 112 N. La Salle Str. Tel. Wabash 500, Lincoln 3891. Placiren alle Versicherungen in erstklassige Gesellschaften. Prompte Erledigung ist unser Motto. 24oldidosalmt

Wir bezahlen hohe Preise für gebrauchte Männeranzüge, Ueberröcke und Schuhe. Wir sprechen vor in irgend einem Teile der Stadt. Enos. & Co., 9 W. 31. Str. Tel.: Douglas 6313. 24okt2wX

Plasterer für Schornsteine und Backsteinmauern. Frant, 1932 Larrabee Str. dimi

Manicuring! Phone: Lake View 3981. Fragt nach [illegible]. 24ok,2wX

Zu verkaufen: Blauer Damen-Suit, Gr. 40—4[illegible], Silberspitzen Hut $3, neu. 4732 Langley Ave.

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurstwaaren, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Brat- und Blutwurst, Frankfurter- und Landleberwurst. Alle Tage frische Leberwurst und verschiedene andere Sorten. Jeden Samstag Münchner Weißwurst. Aug. Sieronauer, 2120 Lincoln Avenue. 20ok,frdi,1mt

Schattenbäume werden gepflanzt. Schickt Karte. 1901 Seminary Ave. Telephon Lincoln 5362. 24okt2wX

Painting und Paperhanging von zuverlässigem Mann; gute Arbeit und mäßige Preise. Phone. Diversey 9210. Ecke Wells und North Ave. 10sp,fonodifr,3mt

Haus-Painting, Paperhanging, Calsimining, Plastering wird gut und billig ausgeführt. — Hartmann 2029 Mohawk Str. Teleph. Diversey 3337. okt1,sodifr,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave Telephon: Graceland 110. Phi. Wager. 8sp,frsondi*

Echter Weißklee-Honig, 10 Pfund $1.50 Lang. 1609 Dayton Str. 17ok,difr,3lo

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig Sartorius. 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. nahe Center Str. 16sp,didola*

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave. Phone: Diversey 2670. 22okt1wX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50 Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüche prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Rat frei. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 No. Clark Straße 4okt1mtX

Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. Deutsches Tanzlokal. Tanzvergnügen jeden Sonntag Abend. Musik von Lang & Meitz' Orchester. 18okt1wX

Blumenangebote von $1 aufwärts, wie auch Hochzeitsblumen, alle geschnittene Blumen und Pflanzen zu mäßigen Preisen. 4645 S. State Str. 20okt,1wX

Für Gesundheits- und Erholungszwecke: Pfister Billiard Hall, beste Ausstattung. Niedrigste Preise. 20 W. Randolph Str. 16okt1mox

Cut-Rate Electric Company. Elektrische Drahtverbindungen in alte Häuser eine Spezialität. 2952 Lincoln Ave. Phone: Graceland 7898.

Painting, Paperhanging usw. wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. F. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel. Graceland 8699.

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str. Zimmer 410. 4ag*X

Regenröcke nach Maß angefertigt. Reparaturen eine Spezialität. Superior Rain Coat Co., 2834 Lincoln Ave. Phone: Lincoln 4679. 18okt1mtX

Brumlits echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 15okt1mtX

Zementkontraktor Frank Hasch, 2242 S. Kedzie Ave., übernimmt alle Zementarbeit. Tel.: Rockwell 3613 2okt1mtX

Laubsägen-Geschäft. Katalog frei. Boßhart, 1303 Wolfram Str. 18okt,1wX

Manicuring. Phone: Lake View 3981. okt17—27

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten zu 6 Prozent. Erste garantirte Hypotheken zu verkaufen, $500.00 bis $5,000.00; 5½ und 6%.
Nipatcl & Maher,
Zimmer 408—133 W. Washington Str.
23sp,jasondi,3mt

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen, zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht D. R. Goodman, 608 Title & Trust Building 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988 15sp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Botte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt wir sagen Euch was es kostet ohne Ausgaben für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704 109 N Dearborn Str. 7lt*X

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann sucht $300 auf 9 Monate. Näheres 2356 Roscoe Straße. dimi

Gewünscht $2500.00, erste Hypothek von Privatleuten, gute Sicherheit. Adr.: E 360 Abendpost. dimido

Zu leihen gesucht: $5000 als erste Hypothek auf Gebäude wert $30,000. Adr.: E. 38 Abendpost.

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras — Baddock Bond & Co. 25 N Dearborn Str. 29da*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen Real Estate Mortgage Co. Ltd. 11 Floor 109 N Dearborn Straße. 27lan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen Baudarlehen eine Spezialität Sofortige Bedienung H. O. Stone & Co 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300 25sp*X

Verleihe Privatgelder auf zweite Hypothek. Offen Abends und Sonntags. J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 20ol*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ja*X

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Eck-Laden, mit Dampfheizung, kann sofort von Drug Store bezogen werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen gesichert gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. 21okt1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions in aufgebauter Gemeinschaft. Gesichert gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky 1905 Belmont Avenue und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 21okt1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky 1905 Belmont Ave. und 2359 Addison Str., nahe Western Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude. Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahn-Verbindung. $32.50. Liberale Nachlässe. Wm. Zelosky 2359 Addison Str. und 1905 Belmont Ave. 21okt1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad. 1722 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $9.00. 1626 Wallace Str. 24okt1wX

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer mit Wohnung, Toilet innen, zweiter Stock. 1937 Maud Avenue.

Zu vermieten: Unteres 6 Zimmer Flat mit Bad, $17. 2619 N. California Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer zweites Flat, $20. 1414 Fletcher Str., nahe Southport Ave.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, billig. 2542 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer für eine kleine Familie. 2049 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Store für Barbiergeschäft. Näheres 2350 Roscoe Str.

Zu vermieten: Schönes helles 4 Zimmer Flat, $11. 1613 North Park Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit allen Bequemlichkeiten. Miete $16. 2344 Fullerton Avenue. dido

Zu vermieten: Store mit 3 Wohnzimmern, $20. 2344 Fullerton Ave., 150 Fuß von Western.

Zu vermieten: 6 große helle Zimmer, $10. 1416 Belmont Ave.

Zu vermieten: 5 helle moderne Zimmer, Preis $16. 1535 Fletcher Str., nahe Southport Ave. fondido

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat, $25, Dampfheizung, modern, ½ Block von Hochbahnstation. Anzufragen im Store, 3327 Lincoln Ave. sofondi

Zu vermieten: 1752 N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park: 4 Zimmer, $10; und 2341 N. Ohio Str., nahe Western Ave.: 4 Zimmer, $10. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, 2. Flur hinten, Gas und Toilet, $11. 1733 Nelson Str. modimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $24. Eckhaus, alles hell. 2258 N. Avers Ave., Ecke Belden Ave. Telephon: Albany 2326.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu vermieten: Fein möblirte Zimmer, Dampfheizung und Bad, ein großes Zimmer für zwei, $5.00; ein mittelgroßes Zimmer für eins, $3.00; ein kleines Zimmer für eins, $2.50, ½ Block zur Hochbahnstation. Anzufragen im Store 3327 Lincoln Avenue. sofondi

Zu vermieten: 2248 Orchard Str., Zimmer mit oder ohne Board, Dampfheizung, billig. Sehr gute Verkehrsverbindung. Tel.: Lincoln 3114. dimido

Zu vermieten: Zimmer an einen Herrn oder zwei Freunde, mit Bad. 2049 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 3651.

Zu vermieten: Großes und kleines Frontzimmer, 1 oder 2 Herren; Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, nahe Lincoln Park. 2131 Lincoln Avenue.

Roomers und Boarders finden gutes Heim. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont Avenue.

Zu vermieten: Elegantes Front-Bettzimmer für 2 Herren oder Ehepaar. Heißes Wasser, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephon. 2822 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes Bedzimmer mit allen Bequemlichkeiten, für eine oder zwei Personen. Zu erfragen bei F. Kranzmayer, 2209 Roscoe Straße.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer für einen oder zwei Freunde. 1415 George Straße. dibofo

Verlangt: Boarders. Helle Zimmer und gutes Board. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave. 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Front-Schlafzimmer. Deutsch-ungarische Familie. 2700 Cortez Str. 2. Floor. dimi

Zu vermieten: Kleine und große Zimmer, billig. Deutsches Roominghaus. 739 Nord Clark Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, elektr. Licht, Bad. 4833 Ravenswood Ave. Telephon: Ravenswood 8840. dimido

Vermiete möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie. 1453 Belle Plaine Ave., 3. Flat. Phone: Lake View 894.

Roomers gewünscht. 1647 N. Crawford Ave. dimido

Vermiete schöne Einzelzimmer, $2—$3 die Woche. 1357 N. Clark Str., Flat 1.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für zwei Herren, mit Board. Frau Hacker, 3182 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.

Vermiete großes Frontzimmer, Dampfheizung, für 2 Herren, Privatfamilie. 156 Carl Str., 2. Floor, nahe Wells Str.

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Str.

Vermiete 550 33. Place, Ecke Cottage Grove Ave., Zimmer, Board; beste deutsche Haushaltung. 23okt1wX

Zu vermieten: Dampfgeheizte Zimmer: $2.50 die Woche und aufwärts. Ardmore, 841 Cass Str. 24okt1wX

Zu vermieten: Zwei gut möblirte Zimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, Telephon. Lincoln Park. Telephone: Diversey 2254. 20okt1wX

Zu vermieten: Boarders gewünscht. 1651 N. Halsted Str. 20okt1wX

Vermiete möblirte Zimmer in deutscher Haushaltung. 1643 N. Halsted Straße. 20okt1wX

Vermiete möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. 20okt1wX

Zu vermieten: Frontzimmer; elektrisches Licht, laufendes Wasser; Telephon; mit oder ohne Board. 1737 W. Monroe Str. 20okt1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht sauberes Schlafzimmer nahe Lincoln Park, bei wohnenden reinlichen Leuten. Preis und Einzelheiten angeben. Adr. Zimmer 417 Y. M. C. A. 1515 W. Monroe Str.

Zu mieten gesucht: Ein deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Board und Wohnung bei deutsch-ungarischen Leuten. Schreibt. Peter Reinhardt, 1846 Orchard Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Fred P. Fitte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7la*X

Deutscher Advokat. Rat frei. Office des L. H. Laszla. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 207. 6okt1mX

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtsfragen erledigt. Rat frei. Chicago Str. Tel. Central 2969. Abends: 661 W. North Ave. Tel. Diversey 1759. 17okt1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter beseitigt [illegible]. Landlords Aid Co. [illegible]. Abends: 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bäcker, Achtung!
Muß sofort wegen anderem Geschäft meine gutzahlende und gut gelegene Bäckerei, in der besten Nachbarschaft der Westseite, verkaufen. Dieser Platz war stets ein profitables Geschäft, ist vollkommen ausgestattet mit bester Backeinrichtung, mit ganz eichenen Wandschränken, Plate Top Floor Cases, Schaufenster-Cases, Counters, Waagen, Backutensilien etc. Verschleudere diesen Platz, wenn sofort genommen. Sehr billige Miete, mit 4 Wohnzimmern. Wenn Ihr einen solchen Platz sucht, sprecht sofort vor und kauft ihn. Verkaufe auch auf Zeit, wenn gewünscht. 2923 Diversey Avenue, 2 Blocks westlich von California Avenue.

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Notion-Store. Ebenfalls Milch-Depot, auf der Nordseite. Alt etablirtes und gut zahlendes Geschäft, hat nie den Besitzer gewechselt. Seit vielen Jahren von einer Wittwe geführt. Hat eine tägliche Baareinnahme von über $30. Die ganze dicht besiedelte Nachbarschaft kauft von diesem Laden. Miete für Eckladen mit Wohnzimmern nur $20 den Monat. Gute Fixtures und sehr großer Waarenvorrat, kostete über $900. Verkaufe alles zusammen für $585. Weiter Verkaufsgrund. Wenn Ihr einen wirklich guten Laden haben wollt, sprecht vor am Mittwoch in 2201 Farragut Ave., Ecke Leavitt Str. 4 Blocks nördlich von Lawrence. Nehmt Western Avenue Straßenbahn.

Habe 16 Saloons zu verkaufen; beste Ecken, von $600 bis $6500; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstore von $1000 bis $3000; 4 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen-Stores, von $450 bis $3000; 6 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gebe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen wegen Krankheit: Kohlen- und Expreß-Geschäft. 5149 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, alle Fixtures und Lizens, billige Miete. Nachzufragen 3022 George Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei mit Store Trade; in bestem Zustande, habe auch Bäckerei Einrichtung, billig. Adr.: U. L. 263 Abendpost. 24okt1wX

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit Dampfheizung, Miete $70; Einnahme $160. Großer Bargain. Gute Lage; $775 oder beste Offerte. Teilzahlung. 704 N. Dearborn Straße. 24okt1wX

Zu verkaufen: Gut gehendes 14 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park; Miete $50; Einnahme $135. 311 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Ecke, Meatmarket, gute Einrichtung, elektrische Maschine. 3534 Wabansia Ave. dimido

Zu verkaufen: Gut zahlende Grocery, $425 oder beste annehmbare Offerte. 3255 N. Leavitt Straße.

Saloon zu verkaufen, gutes Geschäft, billig. 2875 Nord Clark Str. didofason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, deutsche Nachbarschaft; gutes Geschäft; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 1301 N. Crawford Avenue. dimido

Verschleudere sofort, Meatmarket und Grocery, kleine Goldgrube. 1358 Belmont Ave. dimido

Grocery- und Candy-Store in bester Lage. Bin Wittfrau und müde allein das Geschäft zu führen, wert $500, verkaufe für $200. 3922 Bernard Str., nahe Elston Ave. Car. diml

Saloon-, Grocery- und Zigarren Store-Inhaber, die ein existenzfähiges Geschäft in deutsch-ungarischer Nachbarschaft zu verkaufen haben, finden immer Cashkäufer durch John Nemeth's Business Exchange, 415 North Ave. c124,26,28,29,31

Saloon, als gutgehendes Geschäft allbekannt, im besten Betriebe, wird sofort in Pacht gegeben. Für die Getränke und Lizens sind $400—500 in Baar erforderlich. Näheres bei Nemeth Business Exchange, 415 North Ave. c124,25,27,30

Zu verkaufen wegen Familien-Trubel: Kleine Bäckerei, tägliche Einnahme über $20 garantirt. Probe erlaubt ohne Anzahlung. Wittens, etliche Tage mitzuhelfen. Preis $300. 1107 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Eine feine Eck-Grocery, seltene Gelegenheit. 3500 Irving Park Blvd. 24okt1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen mit 3 Zimmer Flat. Rente $22. Seit 15 Jahren am selben Platz. Billig. 2018 Belmont Ave. 24okt1wX

Zu verkaufen: Schneiderei, Reinigungs- und Färbereigeschäft, billig wegen Alter und Krankheit. 1005 Montrose Ave. dimido

Zu verkaufen: 9 Jahre etablirte jüdische Bäckerei sofort zu verkaufen. 204 First Str., Peoria, Ills. dimidofr

Zu vermieten: Saloon-Lizens, frei für ½ Jahr. Zu erfragen im Saloon, 1910 S. Halsted Str. dimido

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen, etliche Bezahlung garantirt. 10 b. 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.: 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessenläden usw.; geht erst zu Lange 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 20okt1mX

Zu verkaufen: 550 W. Place, Ecke Cottage Grove Ave., 32 Zimmer Roominghaus; verkaufe billig, verlasse Stadt. 23okt1wX

Zu verkaufen: Lunchroom. 836 Jackson Blvd. modimido

Zu verkaufen: Barbier-Laden mit 2 Stühlen, billig, wenn sofort genommen. 1951 Berteau Ave. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes erster Klasse Geschäft, an Mann mit Baargeld. Adr.: D 295 Abendpost. modimi

Verkaufe gutgehendes Rooming House 13 Zimmer, billig. 112 W. Oak Str. modi

Zu verkaufen: Bestzahlende Färberei und Reinigungs-Geschäft. Gut etablirte Kundschaft, einschließlich Automobil. Adr.: D. 292 Abendpost. 23okt1wX

Zu verkaufen: Etablirtes Fuhr- und Kohlengeschäft, zwei Offices, 6 Pferde, 6 Wagen. — 1528 Larrabee Str. somodi

Zu verkaufen: 30 Zimmer Haus, Dampfheizung, alles Outside Zimmer. Einnahmen über $300 per Monat, Pächte $140. Preis $2400, großer Rabatt bei Baar-Ankauf. Fragt nach Landlady, 66 W. Ontario Str. 22okt1wX

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Tailoring, sehr guter Platz, gute Maschinerie; viel Arbeit; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adressirt: D 244 Abendpost, oder telephonirt: Lincoln 4360. 18okt1wX

Verkaufe Bäckerei, nur Store Trade (3 Bäcker beschäftigt), mit Grundeigentum. 2054 Webster Ave. 20okt1wX

Zu verkaufen: Drugstore zu verkaufen wegen Todesfall des Eigentümers. 30 Jahre etablirt. 1058 West 14. Str. 18okt1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner, Chemiker wünscht sich mit etwas Kapital an gutem Geschäft zu beteiligen. Adr.: C 853 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen von Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Creme... ren; ausgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. jul4lrdimi*

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte Arten. Wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6fp,mifonmo,1ja

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung für $150, baar oder Abzahlung. (In Storage.) Leitner, 901 Buena Ave. diml

Verschleudere Saloon Fixtures, „Stock". Niedrige Miete. Feine Ecke, 28 Jahre etablirt. Eigentümer zieht sich wegen Alters zurück. Goldstein, Erie und Sangamon Str. 18okt1wX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wellers Ankel und Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 11mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Weshalb mehr für Euren Ofen zahlen, wenn Ihr denselben hier zur Hälfte des Preises kaufen könnt. Auch eine große Auswahl in allen Sorten von Oefen, einige sind etwas gebraucht, so niedrig wie $9.75. $25.00 Heizöfen, alle Sorten, $22.75. Diese Koch- und Heizöfen sind sämmtl. von den besten, wohlbekanntesten Fabrikanten. Kommt und inspizirt sie. Wir nehmen Euren alten Ofen in Tausch für einen neuen und geben von $5 bis $10 dafür.
Illinois Furniture Co.,
304 North Ave. — Offen Montag, Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Uhr Abends. 6,9,12,15,18,21,24,27,30ol

Gelegenheitskauf für Ehepaar, das Haushaltung wünscht — Inhalt von 20 Zim. Residenz, einzeln oder zusammen; $150 Parlor-Set, echtes Span. Leder $35; 9×12 Rugs $10—$35; Adam Style Dressers, $12.50; Bibliothektisch, Sectional Bücherschrank; $90 Messingbetten, Box Springs und Matratzen, vollständig, $25; Parlorlampen $2.50 und $5; Floor Lampen, $7.50; William u. Mary Eßzimmertisch, Leder Slip Sitz Stühle dazu passend, $25; Set Rogers Silberwaare in prächtigem Cabinet, $3.75; Partie große Stücke Schliffglas, $1; Partie kleine Rugs, $1.50; $95 Pullman Bett Davenport, $25; $200 Duofold Parlorset, echt. Leder, $60; handbemalte Vasen, $1 u.s.w. Residenz, 3146 Washington Blvd. 8ol,sondido,3m*

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel von 5 Zimmern. Neueste Facon Parlor Suit, Eßzimmer- und Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records, $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14oktfasondidofr1M

Zu verkaufen: Die Mahagony Möbel eines 4 Zimmer Apartments, bestehend aus Parlor Suite, Wert $200, Bibliothek-Tisch, Wert $50, Dresser und Chiffonier, Wert $150, Messing-Bett vollständig, Wert $90, Eßzimmer-Set, Wert $100, alles wie neu und von der feinsten Sorte, verkaufe alles für $190 oder verkaufe auch einzeln. Ebenfalls Mahagony Piano, Wert $500 für $110. Elegante Gelegenheit für Ehepaar. Miller Storage Co., 4312 Indiana Ave. 19okt1wX

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $25; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht.— 1520 No. Western Ave., 1. Flat. 12ol3wX

Meine niedrige Miete bedeutet eine Ersparniß für Euch. $75 Combination Gas- u. Kohlenherd, $42.50; $45 hochmoderner Base Brenner Heizofen, $25; $11.50 Hot Blast Heizofen, $8.75, Rugs, Dresser, Betten etc. zu 40% Ersparniß. Martins Furniture Market, 180 N. Cicero (48. Ave.) 21ol—16nov,sasodido

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 Parlor-Set, $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln 1922 S. Kedzie Ave. 14ol fasondimifr4w

Verlasse Stadt, verschleudere Möbel, $55 kaufen $200 Leder-Set, und Eßzimmer Set, Messing-Betten, Rugs; $190 kaufen $800 Spieler Piano; $60 Victrola; große Sprechmaschine und Records billig. 3235 Douglas Bv., nahe Kedzie. 12ol1mX

Verschleudere prächtige Möbel, wie neu, $125 Parlor-Set $38, $12 Rugs $21, $75 Messingbett $35, Eßzimmer-Set, Bibliothektisch, Gardinen, Lüstres, Küchengeräte. 1729 Humboldt Boulevard. 24okt1wX

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. Hermann Reichel jr., 3706 N. Drake Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 2131 Seminary Avenue.

Zu verkaufen: Sehr guter Parlorofen billig. 1848 W. 59. Str.

Zu verkaufen: Küchenherd, Sideboard, Linoleum, billig. 1302 No. Clark Str., 2. Flat.

Verkaufe guten großen Parlor-Ofen. 112 W. Oak Str. modi

Die Einrichtung eines prachtvollen Apartments wird ausverkauft. Erstklassiges Piano $100; Parlor Set, Davenport, Odd Rocker, Messing-Bettstellen, Dressers, Chinima Set, Rugs, Gardinen, Gemälde 2×25, wert $200. Nähmaschine $5.60. 4428 Prairie Ave. 5ol,1mi

Verlasse Stadt. $32 kaufen mein $150 Parlor-Suite, sowie Rugs, Messingbetten, Davenport Eßzimmer-Set billig. $595 Piano $100; $200 Victrola und Records $50. Nur 90 Tage gebraucht. Ref.: 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13okt1mX

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer-Einrichtung verschleudern; fast neue Möbel, Piano und $200 Phonograph; zusammen oder separat, billig. 2910 W. North Ave., 1. Fl., gegenüber Humboldt Park. 21okt1mX

Zu verkaufen: Oefen, Möbel, Rugs, Betten, Gas Ranges. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweig-Geschäft 4247 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neuer Küchenofen, Heizofen und Gasofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13ol2wX

Kauft Eure Möbel für Cash, spart mindestens 50 Prozent. Bohlen Furniture Co. 1621 West 63. Straße. 28fp1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$800 neues Player Piano billig, wenn diese Woche genommen. 1720 Humboldt Boulevard. 24okt1wX

Größter Bargain in der Stadt! $65 Mahagoni Cabinet Victrola und 29 Selections, $25. 2038 Washington Blvd. dimifrfon

Zu verkaufen: Eine neue Klarinette. F. Roze, 2147 Hermdon Str.

$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16okt1mX

$50 kaufen mein hochfeines Upright Piano, dieses Piano kostete mich vor zwei Jahren $300, muß sofort verkauft werden, Piano ist im Lagerhaus, 1451 W. Madison Str., Fragt nach Mrs. Smiths Piano, Lot Nr. 18, Storage House offen bis 9 Uhr Abends. 22okt1wX

Ge kaufe mein hochelegantes großes $75 Size Concert Victrola, Phonograph Cabinet mit extra Diamantnadel und vielen schönen deutschen Opernplatten, 50 Zoll hoch, für $22. Residenz, 2445 Prairie Ave. 22okt1wX

Zu verkaufen: $35 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 20okt,1wX

$85 für ein Upright Piano Wert $450. 3409 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str. 19okt1wX

Würde einer zuverlässigen Familie unter 88-Noten Inner Player Piano übergeben, die es auf leichte Abzahlungen kaufen möchte. 4018 Grand Boulevard. 18okt1mX

Prachtvolles $490 Piano, feiner Ton, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 14okt1mX

Nur $85 für ein schönes Gerold Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 13ol2wX

$100 kaufen mein $495 Piano 25 Jahre Garantie; $200 Phonograph und Records $50. 3019 Jackson Blvd. 13ol,1mX

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. 329 W. North Ave. 9ol1mX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Bueno und Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz 3146 Washington Boulevard. 7ol,3mX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. F. Lyons 25 W. Lake, nahe State. 30dg*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Thüren, Planks, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Brennholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. verlangt eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. S. Jennings State und 87 Str., oder Wentworth und 85 Str. im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
119 West South Water Straße.
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.—
19fp,didofon*

Tito's Baumschule.
Treibhaus und Blumengarten, feine Obst- und Schattenbäume, sowie blühende Sträucher in allen Größen, Palmen und Gummibäume billig zu verkaufen wegen Umbau. 2158 N. Kedzie Ave. Telephon: Belmont 7766.

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.50. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. sol,sondifr*

Geld auf Möbel, Salär u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.
Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Vertrauen:

> Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Chicago Finance Company,
79 W. Monroe Str., Zimmer 805,
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office,
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey.
Telephon: Humboldt 611. 19ol*X

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.
Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
—Etablirt 1884—
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilger, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg. 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306 20ag,3mX

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (Inkorp.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7jpX*

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Südseiter, spart Zeit.
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darlehen auf Möbel und Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Telephon: Oakland 1376.
Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 20okt1mX

Herabgesetzte Raten — Darlehen auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich, privat. Zim. 300, 809 N. Clark Str. Superior 2093. 19ol3mi

Möbel-Anleihen die in Eurem eigenen Heim gemacht werden. Sprecht vor, schreibt oder telephon. Cut Rate Loan Co., 138 N. La Salle Str. 4of*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4ld*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—6% Erste Hypotheken—
in Summen von $100, $500, $850, $1000, $1400, $2000, $2500, $3000, $3500 und $5000 auf bebautes Chicago Grundeigentum Zwei- und dreifache Sicherheit — reine Papiere — Richard N. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 1of*X

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000. 5½% und 6%.
B. K. Goodman & Co.,
608 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. 15jp,3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. J. W. Hodgens, Spezialist, 25 Süd Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Monroe Straße, Zweiter Floor, Crilly Building. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9 bis 1. Allerneueste wissenschaftliche Methoden zur Heilung von Blut-, Haut-, nervösen und Privat-Krankheiten wie 606 oder 914 etc. Konsultation ist frei. Zahlungen nach Belieben. 20of*X

Asthma? Heufieber? Tuberkulose? Gebraucht „Albrechts Asthma Tropfen". 1708 Cleveland Ave. 16mai,difrson*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt. 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 3okt1MX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$100 Belohnung!
Für denjenigen, der die Perlenkette findet, die an 47. Str., in der Nähe von Grand Blvd., verloren wurde; keine Fragen werden gestellt. Tel. Drexel 4909, 4520 Grand Blvd. somodi

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave. 5lan*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 kaufen $100 „Outfit"; gutes Pferd, Topwagen und Harneß. 1115 W. 63. Str. modi

Farmer muß junges Gespann Mähren verkaufen 2500 Pfund, 1 Pferd 1500 Pfund, Farmwagen und Geschirr. Farmers Ausspann, 731 Lake Straße. 21okt1wX

Zu verkaufen: Fünf schwere, gesunde Pferde, Wagen und Geschirr; gehe aus dem Geschäft. — 1955 Melrose Str. 20okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 10 Hunde, Hund und Hündin mit 8 Jungen, Vater echter English Bull Terrier, Mutter echte Mexican Bulldogge. 730 Wells Str. Telephon Superior 2292.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen 50 Cts. wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $4.00 aufwärts garantirt; Reparaturen. 329 W. North Ave. nahe Sedgwick Str. Telephon: Diversey 2709. sokimtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, prächtige, moderne Residenz, 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Attic, Brickbasement, Barn, nahe „L". 3526 N. Paulina Str. 24okt1wX

Billig, große Cottage auf großer Lot, Furnaceheizung. Anzufragen: 1721 School Str. dido

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, nördlich von Center Str., 6—4 Zimmer Flats. Jährliche Miete $1032. Spottbillig für $8200; Baar $1700. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. fadi

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer und Bad, Brick, nördlich von North Ave.; Preis $7500; Baar $2000. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. fadi

Zu verkaufen: 1730 Winnemac Ave., 2—6 Zimmer Flat, Privat Porches, Lot 30×125; Preis $8000. 4253 Sacramento Ave., 2—5 Zimmer Flats, Sonnenparlor und Porches; Lot 30×125; Preis $7000; verkaufe auf Abzahlung. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Straße. 21ol,1wX

Ein „Snap" — 6 Zimmer Brick Heim, mit Heißwasserheizung, Zimmer alle auf einem Floor. Hoher Attic und Basement, modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Carlinien. $850 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain. In West Ravenswood, neues 10 Flat Bridgebäude, vier Zimmer Wohnungen, Ofenheizung. Birch Trim, jährliche Miete $2650. Mortgage $16,000. Preis $23,000. $4000 zu 5 Anzahlung. G. Sammweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. sonmodi

Zwei Flat und hohes Basement; Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes Wasser, Straße gepflastert und dafür bezahlt. Preis $2975, $800 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer. Alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Nur zwei Blocks nach 4 Carlinien. Preis $5475, $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

Zu verkaufen: 2727 Sunnyside Ave., Offerte verlangt für modernes 2 Flat-Brickhaus, Baar oder Teilzahlung. F. Beck, 3930 N. Robey Str. 21okt,1wX

Verkaufe zweistöckiges Brick, $5000; dreistöck. Brick, $6600. Ruedel, 602 North Ave. 19okt1wX

Ein Zelosky 2-Flat Brick Heim. Heißwasserheizung, große Lot, alle Verbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Bequem nach Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $7850.— $1500 Baar, $35 den Monat. Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Eigentum in Teilzahlung. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. 21okt1wX

Neues 4 Flat Brick, an Ecklot, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Flats jetzt vermietet an zuverlässige Mieter. Preis $11,500, $2500 Baar, $50 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

$500 Baar, $15 monatlich, kaufen meine 6 Zimmer fosige Cottage. Zimmer alle auf einem Floor. Hoher Dachboden und Basement. Eichene Verkleidung und Fußboden, Furnaceheizung. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Eigentümer, 1851 Nelson Str. 21okt1wX

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot. Modern in jeder Beziehung. Bequem nach Irving Pk. Blvd. Station Ravenswood „L" und Lincoln Ave.-Cars. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Avenue. 21okt1wX

Ein „Snap" — 2-6 Zimmer Flats, auf Concrete; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $2750, $1200 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 21okt1wX

Nordwestseite

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7ln,*X

$9000 kaufen die besten 100 Fuß nahe Boulevard. Adr.: C 346 Abendpost.

Zu verkaufen: 150×200 Ecke (Boulevard). Adr.: C 358 Abendpost.

$6000 kaufen schönes zweistöckiges Framehaus mit Garret und Basement, auf großer Lot, an Palmer Str. Adr.: C 356 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes sieben Zimmer Haus, Lot 50x157, Furnace. Eigentümer H. F. Riebmann, 4427 Lowell Ave.

Zu verkaufen: 1550 N. Kolin Ave., neues Brickhaus, drei 4 Zimmer Flats, oder tausche für altes Gebäude. Eigentümer O. Zielke, 3059 Diversey Ave. di—fa

$500 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, 2-Flat Gebäude, je 5 Zimmer, Attic und Basement, eichene Böden, elektr. Licht, breite Lots, $4800. Eckhart Thon, 3649 Nord Kimball Ave. 13of—1nb,frdi

Zu verkaufen: Nur $2600 kaufen 3 Flat Frame Gebäude, 2921 N. Ridgeway Ave. Kleine Anzahlung oder Tausch. „Hecke", 4303 N. Tripp Ave. sodido

Bargain! Zu verkaufen für $3050 neues modernes 5 Zimmer Bungalow. Kleine Anzahlung, Rest Abzahlungen. Adr.: C 354 Abendpost. dimido

Muß verkaufen: 5 Zimmer Concrete Bungalow, Lot 35x125, Straße gepflastert. Garage, Furnace-Heizung, $3300. Zahlungsbedingungen nach Wunsch. R. J. Brett, 4005 Milwaukee Ave. 19okt1wX

Zu verkaufen: 1642 N. Springfield Ave., 6 Zimmer moderne Cottage, elektr. Licht; Konkret-Fundament; 30 Fuß Lot; nahe Hochbahnstation und North Ave. Cars. $500 Baar erforderlich. Eigentümer am Platze. 23okt,1wX

Südseite

Zu vermieten: Hochfeines, neues, 2 Flatgebäude, Dampfheizung, 5 und 6 Zimmer, Sun Parlors, alle modernen Bequemlichkeiten. 7521—7539 Yale Ave. Eigentümer auf dem Grundstück, 7521 Yale Ave. 20okt1wX

Vorstädte

Verkaufe oder vertausche: Maywood 14 Zimmer Eckhaus, 135 bei 71, Einkommen $540 jährlich. Preis $5500. Hypothek $1150. Nehme kleine Hühnerfarm oder leere Lots bis $2500 in Tausch. Rest baar. Näheres bei Zenitety, 1943 Hudson Ave. dimi

Farmländereien

Zu verkaufen: 40 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, Vieh, Gerätschaften, 60 Bushels Kartoffeln, 25 Tonnen Timothy-Heu, Preis $2500. Dies ist ein Bargain. Nehme Grundeigentum zu ungefähr demselben Preise in Tausch. J. H. Wendt, 1346 North Park Ave.

Florida, Indian River Distrikt, erstklassiges Land, nahe Eisenbahn, gute Wege, zu verkaufen, weil zuviel für mich allein. Anzufragen Abends und Sonntags bei Frank Geldon, 1935 Burling Straße. 8ol,sondido,1mi

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. B. Folz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für schuldenfreies Property: 7neue 2 Flat Gebäude, hochfein in jeder Hinsicht. Adr. A. 101 Abendpost. 20okt1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didofaton*

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt Margolis, 667 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

— Das Testament. — Bauer: „Also, Hias, du kriegst den Hof, und du, Sepp, 's Geld, und du, Loisl, weil du der Hellste bist, führst meinen Prozeß weiter."

— Herr (aus Versehen ein Weinglas umstoßend): „O, Verzeihung, gnädiges Fräulein!... 's is nun mal so im Leben, daß Blumen begossen werden!"

— Beim Examen. — Professor: „Was stellen Sie sich unter einer Kettenbrücke vor?" — Kandidat: „Wasser, Herr Professor!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. Oktober 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schluß Gestern
Weizen—				
Dez	$1.75	$1.73⅛	$1.74½	$1.74⅝
Mai	1.75	1.74¼	1.74¼	1.74⅞—⅝
Juli	1.42	1.41⅜	1.41¾	1.41¾
Mais—				
Dez	.88⅞	.87	.88	.88¾—⅝
Mai	.89¼	.88¼	.88¾	.89½—⅜
Juli	.—	.—	.—	.88½
Hafer—				
Dez	.53⅜	.52¾	.52⅞—53	.52⅞
Mai	.57⅜	.56½	.56¾	.56⅝
Speck—				
Dez	27.50	27.00	27.50	26.35
Jan	27.45	26.20	27.10	26.00
Schmalz—				
Okt	16.35	16.25	16.35	15.80
Dez	16.40	15.75	15.97	15.47
Jan	15.22	14.87	15.10	14.72
Rippen—				
Okt	.—	.—	14.52	14.45
Jan	14.40	14.15	14.27	13.92

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.79⅛	.90	.54¼	27.75	15.95	.—
Mai	1.78¾	.90⅛	.57¾	.—	.—	.—
Juli	1.44	.90⅝	.—	.—	.—	.—
Okt	.—	.—	.—	29.25	16.25	14.52
Jan	.—	.—	.—	27.00	15.32	14.30

Weizen schloß um 2¼ bis 4½, Mais um 1⅜ bis 2⅛, Hafer um 1⅛ bis 1⅜, Provisionen um 10 bis 65 Punkte höher ab. Es herrschte heute wieder wilde Aufregung an der Börse, und in mehreren Fällen wurden die bisherigen Rekordpreise übertroffen. So stieg Dezemberweizen auf $1.79¼, Maiweizen auf $1.78⅞, Maimais auf 90⅞, gepökeltes Schweinefleisch für Januarlieferung auf $27.45, Schmalz für Dezemberlieferung auf $16.40. Dezemberweizen schwankte zwischen $1.73⅜ und $1.79¼. Eine heutige Kabelmeldung aus Argentinien besagt, daß die dortige Weizenernte so gut wie ein Fehlschlag ist. Als bald darauf die Meldung eintraf, daß 3 Millionen Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden seien, viel mehr an einem einzelnen Tage als seit Wochen, begann ein allgemeines wildes Kaufen, und die Preise schnurrten in die Höhe.

Produkten-Börse.

Wer über den Markt geht und das viele Obst und Gemüse sieht, meint, es könne nie Mangel geben; immer wieder sind es die herrlichen, verschiedensten Aepfelsorten, die einem da entgegenleuchten. Mehr und mehr macht auch die spezifisch amerikanische Grape Fruit ihr Erscheinen, deren Preise auch etwas heruntergehen. Andere Obstsorten, Birnen und Pfirsiche zumal, werden seltener.

Eier haben nach längerem Stillstand einen kleinen Schritt aufwärts getan. Von dem Kälber- und Hühnermarkt ist erfreulicher Weise eher das Gegenteil, wenigstens bei einigen Arten, zu berichten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.72
Nur Eiweiß		0.82
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.58
Nr. 2		0.54
Nr. 3		0.44
Gummi — Arabischer	0.18	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.40
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.19½	—0.22
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export Orders.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.14½	—0.16½
(Große Nachfrage. Vorrat erschöpft, baldiges Steigen der Preise auf 18c bis 20c wahrscheinlich.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand	7.18
Granulirt, 100 Pfund	7.11
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.34½
„Extra Firsts", das Pfund	0.33½	—0.34
„Firsts" das Pfund	0.32½	—0.33½
„Seconds", das Pfund	0.30½	—0.32
Packwaare, das Pfund	0.26	—0.27½
„Ladles", das Pfund	0.29	—0.29½

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.18¾	—019
Rahmkäse, „Tins", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Young America", das Pfund	0.19¾	—0.20
„Long Horns" das Pfund	0.19¾	—0.20
„Daisies", das Pfund	0.19¼	—0.19½
Brick das Pfund	0.21	—0.21½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.30	—0.31
do., (Block) neu Pfund	0.25	—0.26
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.19	—0.19½
do., 1 Pfund Stück	0.20	—0.20½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30½	—0.31½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28½	—0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.29½
„Dirties", das Dutzend	0.21	—0.26
„Checks", das Dutzend	0.20	—0.24

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.
Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund das Pfd.		0.17
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.14½	—0.15½
Backhühner, schwere, das Pfund		0.16½
do., 1½—2 Pfund, do.		0.19
Truthühner, lebend, alte, Pfund		0.23
do., junge, das Pfund		0.23
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund		0.15
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.13
Gänse, das Pfund	0.14	—0.14½
Perlhühner, das Dutzend		4.50
do., junge, das Dutzend	6.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.16

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.27
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	$28.62½	—28.75
Fett		14.50
Rippen, das Pfund	0.13¾	—0.14¼
„Plates"	0.12½	—0.13
Schulter	0.12½	—0.12¾
Schenkel	0.16¼	—0.16¾
Speck		0.19½
Schinken	0.19	—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere	0.08	—0.10
Größere	0.11	—0.12

Südfrüchte.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.25	—5.50
Grape Fruit, Isle of Pine, große		4.75
do., kleine		3.25
do., Florida, große		5.25
do., kleine		4.00
Zitronen, California	5.00	—5.50
do., geringere Sorten, Kiste	4.50	—5.00

Frisches Obst.
Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	4.00	—4.50
Alexander, das Faß	3.00	—3.50
York Imperials, das Faß	3.25	—3.50
Wealthies, das Faß	4.00	—4.25
Twenty Ounce, das Faß	3.75	—4.00
Wolf River, das Faß	3.50	—4.00
Maiden Blush, das Faß	4.00	—4.25
Pippin, das Faß		2.50
Talman Sweets	3.00	—3.25
Pound Sweets, das Faß	2.50	—3.25
Wagoner	2.75	—3.25
Kings	3.00	—3.50
Hubbardston	2.75	—3.00
Ben-Davis	1.75	—2.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.25
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Colorado Jonathans, do.	2.00	—2.25
Venatchee Valley	1.75	—2.00
Crabapples, Hyslops, Bushel	1.00	—2.00

Birnen.

De Anjou, Korb	1.00	—1.15
Sheldon, Korb	1.00	—1.15
Keiffers	2.00	—2.25
Quitten, Bushel		1.50

Persimonen.

Sechs Körbe	2.50	—3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	5.00	—6.25
Centennials, do.		7.00

Pfirsiche.

Salways, Crates	1.00	—1.50
New York	1.50	—2.00

Zuckermelonen.

Casabas, Colorado	1.00	—1.25
Melonen, California	1.50	—1.75
Honey Dew		2.00
Bee Hives	1.75	—2.00
Citron, Crate	0.25	—0.50

Trauben.

New York	0.26	—0.27
Concords	0.23	—0.24

Nüsse.

Wallnüsse, Pfund		0.02
Kastanien, Pennsylvania Balt.	0.15	—0.16
Hickory, Bushel	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, Fäßchen	7.50	—9.00
Blumenkohl (10 bis 12 Stück)	1.00	—1.25
do., Michigan, Nr. 1	1.50	—1.75
do., Nr. 2	0.75	—1.00
Eierpflanzen, Bushel	2.25	—2.50
Gurken, Kisten (2 Dzd.)	1.50	—1.75
do., Illinois, beste		1.25
do., helle		1.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel	1.75	—2.00
Knoblauch, lose, Pfd.	0.06	—0.06½
do., Louisiana, Pfund	0.05½	—0.06
Kopfsalat, Ohio	1.00	—1.25
do., Iceberg	0.50	—1.00
do., Endivien, Kistchen	0.25	—0.30
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.06	—0.08
do., Romaine, östl., Korb	0.75	—1.00
Kohlsprossen, das Quart	0.12½	—0.15
do., kleine Trommel	4.00	—5.00
Kraut, das Faß	2.00	—2.25
do., rotes, das Faß	2.00	—2.50
Kürbisse, Bushel		0.40
Lima-Bohnen	2.25	—2.50
do., Michigan	3.00	—3.25
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen	0.66	—0.70
Okra, Arkansas, Crate	0.75	—1.00
Petersilie, Illinois		0.50
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Washington, grün	2.50	—2.75
do., do., rot		3.00
do., Baltimore, Hampers	0.75	—1.00
Pilze, Minnesota, Pfund		0.25
do., Illinoi	0.45	—0.50
do., Buttons	0.30	—0.35
Radieschen, Ill., 100 Bündel		1.00
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.50	—2.00
Schneidebohnen, grüne	0.50	—1.25
do., Wachsbohnen	1.00	—1.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.50	—0.60
do., Kalamazoo	0.40	—0.75
Spinat, große Salatkiste	0.25	—0.40
do., St. Louis		0.40
do., Missouri, Bushel	0.50	—0.60
Squash, Michigan, Bushelkorb	0.40	—0.50
do., Hubbard	0.75	—1.25
do., Crookneck	0.40	—0.50
Tomaten, Ohio	1.00	—1.25
do., Pflaumentomaten, 1-5-Bu.	0.20	—0.25
do., Kalifornia Lugs	1.25	—1.50
do., grüne, Bushel		0.65
Turnips	1.00	—1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.	2.50	—2.75
do., Ohio, weiß	3.00	—3.25
do., einheimische, 70 Pfund	1.50	—1.75
do., Valencias	2.25	—2.50
do., kleine weiße		1.10

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel		1.40
Wisconsin, weiße, Bushel		1.40
Idahos, Bushel		1.65
Washington, Bushel	1.55	—1.60

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	2.50	—3.00
Jersey, das Faß	4.25	—4.50
Illinois, kleiner Korb	0.75	—1.00
Jersey, Hampers		1.50

Getreide, Mehl und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.72½	—1.73½
Nr. 3, do.	1.65	—1.72
Nr. 4, do.	1.55	—1.65
Nr. 2, hart	1.72½	—1.76¾
Nr. 3, do.	1.71	—1.75
Nr. 4, do.	1.46	—1.73¼
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.82¼	—1.89¾
Nr. 2, do.	1.75¼	—1.85¾
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.99	—1.01
Nr. 3, do.	0.90½	—1.00½
Nr. 4, do.	0.98¾	—0.99½
Nr. 5, do.	0.98¾	—0.99
Nr. 6, do.		0.98½
Nr. 2, gelb	0.99½	—1.01½
Nr. 3, do.	0.99½	—1.01
Nr. 4, do.	0.99	—1.00
Nr. 5, do.		0.98½
Nr. 6, do.	0.98	—0.98½
Nr. 2, weiß	0.99½	—1.01
Nr. 3, do.	0.99	—1.00½
Nr. 5, do.		0.98½
Zufuhr—		
Weizen......210,000;		Mais......157,000
Verschiffung—		
Weizen......206,000;		Mais......155,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.51½	—0.51¾
Nr. 3, do.	0.50	—0.51¾
Nr. 4, do.	0.49	—0.51
„Standard"	0.51	—0.52¼
Gerste—		
Malz	0.95	—1.20
Futter	0.78	—0.95
„Screening"	0.50	—0.80
Roggen—		
Nr. 2	1.32	—1.34
Nr. 3	1.28½	—1.30½
Nr. 4		1.26
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		9.70
Patent, do.	8.00	—8.30
Straights, do.	7.60	—8.25
Clears, do.	7.00	—7.25
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	7.65	—7.90
Straights, do.	7.25	—7.50
Roggen, do.	5.90	—6.65
Kleie, die Tonne		27.00
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	16.00	—18.00
do., Nr. 1	14.50	—16.00
do., Nr. 2	13.00	—14.00
do., Nr. 3	12.00	—13.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.00	—14.00
do., Nr. 2	12.00	—12.50
Kleeheu	9.00	—12.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	7.00	—8.00
Packheu	6.00	—6.50
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	7.00	—8.00
Weizen	6.50	—7.50
Kleesamen, „Country Lots"	$12.00	—$16.00
Timothysamen, „Cash Lots"	$5.25	—$5.75
Flachs—		
Duluth		2.66
Minneapolis	2.53½	—2.57½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.60	—11.50
Mittlere bis gute	7.25	—10.50
Fette Kühe und Rinder	6.25	—9.60
Bullen	4.75	—8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	7.25	—11.65
Jährlinge	8.60	—11.30
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.95	—10.30
Schwere Fleischerwaare	10.25	—10.45
Leichte Fleischerwaare	10.25	—10.45
Leichte Speckwaare	9.80	—10.40
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.90	—10.15
Gemischte, do., 200—250 Pfd.	9.90	—10.15
Ferkel, mindere bis beste	7.50	—9.50
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.75	—10.50
do., geringere Sorten	8.25	—9.65
Jährlinge	7.85	—8.75
Wethers, geringe bis beste	7.40	—8.20
Ewes, mindere bis beste	3.75	—7.35
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.50

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.06½
Naphtha	0.16
Red Crown Gasolin	0.15½
Maschinen-Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.08½
Sommeröl, do.	0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.91
do., gereinigt, do.	0.92
Terpentin, im Faß, Gallone	0.53½
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.60
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).	
160-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.59
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.80
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse.

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	10	402	402	402
Amer. Shipbuilding	200	59	59	59
Booth Fisheries	216	60	59	59
do., bevorzugt	108	87½	87	87½
Chic. Pneum. Tool	349	73¾	72½	73½
Chic. Rys., Series 2	25	22½	22½	22½
do., Series 3	10	4½	4½	4½
Commonw. Edison	5	143½	143½	143½
Lindsay Light	10	21	20½	20½
Montg. Ward, bev.	14	115¼	115¼	115¼
National Carbon	623	256	250	256
Prestolite	25	116½	116½	116½
Quaker Oats, bev.	15	113½	112	113½
Sears-Roebuck	105	215¼	215	215
do., bevorzugt	1	125	125	125
Stewart-Warner	1330	114	112½	112½
Swift & Comp.	787	155¾	153½	153½
do., Rts.	812	15½	14½	15
Union Carbide	371	165	165	165
United Paperboard	250	30½	30	30
Western Stone	255	2¾	2¾	2¾

Bonds

	Hoch	Niedr.	Schluß
$16,000 C. C. & C. Rys. 5s	77	77	77
1,000 Chic. Rys. 1st 5s	96¾	96¾	96¾
1,000 do. 5s, Ser. A	89½	89½	89½
20,000 do. 5s, Ser. B	71	71	71
3,000 Chic. Edison 1st 5s	102¾	102¾	102¾
1,000 Metr. El. Gold 4s	71¾	71¾	71¾
1,000 do. Extens. 4s	68	68	68
2,000 Ogden Gas 5s	95½	95½	95½
1,000 Peo. Gas Refdg. 5s	102¾	102¾	102¾
1,000 Publ. Service 5s	96½	96½	96½
5,000 Swift & Co. 5s	101½	101½	101½
4,000 Wilson 6s	103	103	103

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bender, Marie, 5919 W. Huron Str.
Boller, Florence, 14 J.; 1810 N. Fairfield Av.
Cordsen, Dick, 1844 W. 31. Place.
Durk, Emma, 3822 N. Drake Ave.
Eger, William, 26 J.; 6659 S. Halsted Str.
Erdmann, Albertine, 65 J.; 4624 S. Fairfield Avenue.
Fischer, Mathilde.
Frank, Gertrud, 2346 W. Madison Str.
Francis, William, 47 J.; 2424 Southport Av.
Geßler, Wilhelm, 55 J.; 2029 W. 23. Str.
Henninger, Katherine (geb. Laurenz), 1619 Elston Ave.
Hansen, Susanna, 6237 Aberdeen Str.
Kuhnew, Ellinor, 3 J.; 2134 Irving Pk. Blvd.
Ledberg, Johanna, 80 J.; 2141 Powell Ave.
Martin, Sarah, 932 N. Trumbull Ave.
Mattes, Pauline, 55 J.; 5148 S. Paulina Str.
Meller, Ida (geb. Woldt), 1018 N. Winchester Avenue.
Neises, Barbara, 37 J.; 1334 Barry Ave.
Ortmann, Edward, 26 J.; 3025 S. Leavitt St.
Ott, Anna Maria, 42 Jahre.
Riefstahl, Karl, 74 J.; 10850 State Str.
Salinger, Morris, 65 J.; 1326 Ost 47. Str.
Sengstock, Ferdinand, 80 J.; 5135 W. 24. Place, Cicero, Ill.
Steinmüller, John, 3454 S. Halsted Str.
Winsech, August, 4342 Lowell Ave.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Heights, Lots 36 bis 38 u. nördl. ½ Lot 35, Blk 36, 35—14; Chic. T. & Tr. Co. an Victor Dawley, $4325.
Chicago Heights, Lots 29 bis 32, Blk 23: Erben von Chas. Umland an Alvina Umland, $2000.
Chicago Heights, Teil von Lot 8, Blk 20, 35—14; G. W. Hoppenstaedt an Emilie Nordberg, $2700.
Chicago Heights, Lot 33, Blk 22, 35—14; Wm. Gottschalk an Irwin D. Ruge, $4550.
Chicago Heights, Lot 6, Blk 195, 35—14; Mollie Baker an Louis B. Schilling, $2200.
Twp 35, 41 Acres im nordw. ¼, 4—35—14; Martha L. Parish u. And. an Bruce Borland, $8000.
Twp 35, westl. 38 Acres von Teil der w. ½ des nordw. ¼, 4—35—14; J. M. Oliver an Bruce Borland, $22,800.
Austin, M. u. S. Resub, Teil von Lot 8, Blk 4, 6—39—13; Wm. Trust jr. an Seymour R. Bowe, $1500.
C. T. Sub Lot 2, Sub Pt. Lot 20, 5—39—14; Michael Jamrog an Aleksander Ktiazek, $4000.
Girard Str., 255 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 27 bei 121; Elizabeth J. Prescher u. A. an Kazimir Makutemas u. A., $6100.
1744 N. Hoyne Ave., Ostfr., 24 bei 108; Joseph Valaitis an Joseph Elmanaitis, $4800.
Kosciusko Str., 28 F. westl. von Seeley Ave., Südfr., 25 bei 100; Joseph Wojtkowiak u. A. an John Brzezowski, $7000.
1746 N. Lincoln Str., Ostfr., 24 bei 121; Julianna Kruszla an Mathew Grackowski, $4200.
W. Congreß Str., 75 F. westl. von Keeler Ave., Nordfr., 25 bei 124.8; J. G. Mitchell an Wm. O. Carr, $7500.
W. Quincy Str., Nordwestecke Lotus Ave., Südfront, 35 bei 124; M. E. Bender an John H. Klank, $2500.
Karlov Ave., Nordostecke W. 30. Str., Westfr., 26.58 bei 134; Jacob Cibulla an John Psenicka, $6500.
Kenneth Ave., 58 F. südl. von W. 28. Str., Ostfr., 29 bei 124; Josef Kucera an Barbara F. Michalko, $3325.
Kenneth Ave., 85 F. südl. von W. 28. Str., Westfr., 28 bei 124; Henry Kellermann an Jakob Springer, $3300.
S. Austin Ave., Südostecke Fillmore Str., Nordfront, 69 bei 127; W. F. Higgins an Illinois Conference of the Evangelical Ass'n., $2000.
W. Division Str., Südwestecke Humboldt, Nordfront, 25 bei 125; C. W. Anderson an Harry Greenberg, $6700.
S. Hamlin Ave., 90 F. südl. von 32. Str., Westfront, 50 bei 125; F. L. Karel an Vaclav Futs, $2800.
3523 Hirsch Str., Nordfr., 25 bei 123; Oscar Lundling an Rudolph Zielke, $2550.
St. Louis Ave., 101 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 125; J. N. Denniger an Helen Servatt, $2000.
Grand Ave., 387 F. westl. von Noble Str., Nordfront, 32 bei 99; Louis Mesche an Antonio Passarella, $6200.
Troy Str., 141 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 126; J. F. Rauscher an Frank Czekala, $4800.
W. Adams Str., 98 F. östl. von Winchester Ave., Nordfr., 24 bei 121; Louis Lloyd an C. Wade King, $6500.
W. Erie Str., 24 F. östl. von Elizabeth, Nordfr., 24 bei 125; A. P. O. Staaben u. And., durch M. in Ch., an Washingtonian Home of Chicago, $3500.
W. Erie Str., Südwestecke Elizabeth, Nordfr., 70 bei 125; P. O. Staaben u. And., durch M. in Ch., an Helen W. Pierpont, $2000.
Leavitt Str., 63 F. nördl. von Boone, Westfr., 21 bei 86; Enrichetto Migbore an Calogero Porsellino, $2700.
Nashville Ave., Nordostecke Imlay Str., Westfr., 321 bei 299; C. J. Hruby u. And. an Vaclav Pekar, $23,000.
N. Marshfield Ave., 275 F. nördl. von School Str., Westfr., 25 bei 125; G. H. Schmiebel an Leonard H. Schmiedel, $2700.
Patterson Ave., 92 F. westl. von Lincoln Str., Südfr., 30 bei 124; J. C. Bornhoeft an Oscar Junge, $6500.
E. Ravenswood Park, 493 F. südl. von Granville Ave., Westfr., 25 bei 162; A. W. Griggs an Chas. L. Maginn, $4500.
N. Robey Str., 106 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfr., 25 bei 124; John Hildebrand an Marie Berthalovics, $8500.
Winthrop Ave., 257 F. südl. von Glenlake, Westfront, 50 bei 150; Margaret J. Kelley, durch Bormund, an Pher. A. Johnson, $8500.
Emerald Ave., 200 F. südl. von 29. Str., Ostfr., 25 bei 115; Thos. Mackey an Stanley Globis, $3300.
26. Str., Südwestecke Union Ave., Nordfr., 33 bei 104; Otto Schumacher u. And. an Joseph A. Thoma, $3450.
Winchester Ave., 257 F. südl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 120; Catherine Redelsberger an Wilhelmina Nickel, $3200.
39. Str., Nordostecke Calumet Ave., Südfr., 84 bei 90; J. Skinners an James O. Finley, $20,000.

WIEBOLDT'S

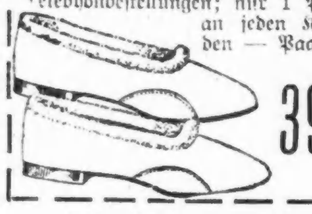
Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln — School and Ashland Avenue

Kurzwaaren

Zu beiden Läden.

KOUPON — Zu beiden Läden. Plüschbesetzte Hausschuhe für Damen, mit Seiten-Patch, haben Leder-Sohlen und Absätze, wie Bild, in allen Größen, reg. 69c, speziell mit diesem Koupon; keine Post- oder Telephonbestellungen; nur 1 Paar an jeden Kunden — Paar 39c



In beiden Läden:

Leibchen ... 18c — Strümpfe ... 15c — Waists ... 6c — Strümpfe ... 15c — Unterzeug ... 28c — Strumpfhalter ... 14c — Union Suits ... 1.69 — Hemden ... 79c

KOUPON — In beiden Läden: Fancy wollene und Golf-Handschuhe und Mitts f. Damen u. Misses ... 15c

KOUPON — In beiden Läden: Schwere Oxford wollene nahtlose Socken für Männer ... das Paar für 8c

Großer Plüsch- und Tuch-Mäntel-Bargain

In beiden Läden.

Angebrochene Partien von $20 und $25 Mänteln, reduzirt auf $15.00

Stunden-Verkauf für Mittwoch:

Von 9 bis 11 Uhr Vormittags: Eine Partie von 200 Kinder-Mänteln, 400 seidenen und Sergekleidern für Damen; ebenso 300 Damen-Skirts ... $3.95

Von 11 bis 1 Uhr Nachmittags: 200 Muster-Mäntel; 300 feine Serge-Kleider; und 25 Fuchs Sets ... $7.98

Folgende Spezialitäten in beiden Läden:

Chiffon Voile ... 15c — Sanitäre Bett-Federn ... 65c — 1 Partie reinwoll. Kleiderstoffe ... 58c — Kleider-Gingham ... 7½c — Comforters ... $1.75 — Schöner Chiffon Velveteen ... 39c — Mädchen Waisting ... 12½c — Blankets ... $1.69 — Kleider-Satin ... $1.19 — Schwarzer Cutting-Flanell ... 7½c — Bettbezüge ... 15c — Damenkoffer ... $1.69

Folgende Spezialitäten in dem Milwaukee Avenue Laden.

GROCERIES

... $2.39 — 8c — 6c — 5c — 38c — 26c — 28c — 43c — 33c — 14c — 5c — 8c — 39c — 35c — 25c — 12c — 18½c — 18½c — 15½c — 31c — 14½c — 29c — 9c

Farne ... 29c — Tulpen-Zwiebeln ... 12c — Liköre ... 65c — 79c

KOUPON — Extra feiner Kümmel ... 39c

Zuverlässige Zahnarbeit

Dr. Hirth, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Gold. Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art $3.00. Linsen 1 J. gar.

22-karatige Goldkronen speziell zu ... $3.45
$10.000 Platten speziell zu ... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. C. Matenaers.

Dezemberweizen stieg in der abgelaufenen Berichtswoche um 13c, Maiweizen sogar um 13½c und Juliweizen um 7c. Das sind neue Rekordpreise, Preise, wie sie seit 1898, dem historischen Leiterjahre, nicht mehr zu verzeichnen gewesen sind. Während aber im Jahre 1898 ein einziger Mann, Joseph Leiter, durch eine gigantische Spekulation den Weizenpreis zu der sprichwörtlichen schwindelnden Höhe emportrieb, haben wir jetzt ein natürliches hohes Preisniveau. Ja, ausschließlich und nur durch Angebot und Nachfrage im Weltmarkte bedingt, müßte schon jetzt der Weizenpreis um ein erhebliches höher sein, doch ist es bisher den weizenhungrigen Engländern durch verzweifelte Anstrengungen gelungen, das natürliche Preisniveau um unseres Erachtens mindestens 25 bis 30c zu drücken.

Ganz allgemein hört man jetzt in Börsenkreisen mit seltener Uebereinstimmung die Ansicht, daß die Weizenpreise in der allernächsten Zeit noch weiter ganz erheblich in die Höhe gehen werden. H. D. Lehman, einer der bedeutendsten Weizenexporteure in New York, erklärte in der vorigen Woche in Chicago wörtlich: „Der Weizen wird noch viel mehr im Preise steigen. Ich höre, daß verschiedene Getreidehändler in Chicago 2 Dollar-Weizen voraussagen, bevor eine neue Ernte hereingebracht werden kann, und dieser Ansicht schließe ich mich durchaus an. Nun gibt es auch einige Leute, die niedrigere Preise sofort mit einem Friedensschluß in Europa in Aussicht stellen; ich kann nicht recht, wenigstens nicht ohne weiteres und an sofort mit Friedensschluß einsetzende, niedrigere Weizenpreise glauben. Denn nach meiner Ansicht erfordert es wenigstens zwei der größten Weltweizenernten, die je zu verzeichnen gewesen sind, um zunächst überhaupt erst wieder einmal normale Zustände im Weltweizenmarkt herzustellen. Einige Leute klammern sich mit ihren Hoffnungen und Berechnungen noch immer an den russischen Weizen, der bald durch die Dardanellen auf den Weltmarkt gelangen und mit dem amerikanischen Weizen in Wettbewerb kommen werde. Die Oeffnung der Dardanellen erscheint heute weiter entfernt als je zuvor seit Ausbruch des europäischen Völkerkrieges; aber selbst wenn sie morgen erfolgen würde, würde das nach meiner Ueberzeugung die Aufwärtsbewegung der Weizenpreise kaum merklich beeinflussen. Denn der meiste, in Rußland wirklich noch lagernde Weizen besitzt keine Mühlenqualität mehr und ist für den Handel wertlos; das Wetter und Getreideschädlinge aus dem Insektenreiche haben ihn längst vernichtet." — Soweit der Großexporteur Lehman in New York, dessen Ansicht genau dem entspricht, was seit Monaten immer und immer wieder allen Börsenmanövern gegenüber an dieser Stelle behauptet worden ist.

* * *

Inzwischen ist die vor acht Tagen geschilderte englische Getreideeinkaufskommission schon fleißig an der Arbeit. Verübeln kann man ihr das, von ihrem Standpunkte aus, angesichts der täglich bedrohlicher erscheinenden Knappheit im Weltweizenmarkte und der Abhängigkeit Englands von ausländischem Weizen, ja eigentlich nicht. Diese Kommission hatte es bekanntlich schon den Zweighäusern großer amerikanischer Firmen in London und Liverpool verboten, weitere Orders für den Chicagoer Getreidemarkt entgegenzunehmen; Ende der Woche wurde von ihr nun weiter verfügt, daß alle Geschäfte dieser Firmen in amerikanischen Märkten innerhalb einiger Tage zum Abschluß gelangen müßten; d. h. diese Firmen können, soweit ein Geschäft zwischen amerikanischen Märkten und England in Betracht kommt, von jetzt ab nicht mehr mitmachen. Man nimmt an, daß die durch diese Verfügung betroffenen englischen Spekulanten große Posten amerikanischen Dezember- und Maiweizens kontroliren, und daß sie, wenn sie durchhalten, ansehnliche Profite einsacken werden. Vielleicht und wahrscheinlich wird die mit sehr großen Machtmitteln ausgestattete englische Einkaufskommission es aber doch erzwingen, sozusagen, daß diese englischen Spekulanten, zufrieden mit einem sicheren Gewinn, vor der Zeit der Erfüllung ihrer Kontrakte verkaufen. Die Kommission rechnet nun damit, daß, wenn die Spekulanten größere Posten Dezember- oder Maiweizen wieder in den Markt werfen, nicht unerhebliche Preisstürze erzielt werden, die vor allen Dingen sie sich zugute machen kann. Die englische Kommission arbeitet zur Zeit also einmal daran, erstens die privaten Makler vollständig aus dem amerikanischen Getreidemarkt, soweit das Exportgeschäft in Frage kommt, zu verdrängen, und sodann unter Ausnutzung dieser privaten Spekulanten durch gewisse Börsenmanöver Preisstürze herbeizuführen, die es ihr ermöglichen, unter dem eigentlichen normalen Preisniveau sich mit großen Posten amerikanischen Weizens einzudecken. Finanzirt ist, wie bekannt, die ganze Arbeit der englischen Getreideeinkaufskommission mit amerikanischem Gelde durch Vermittlung Morgans. Es fragt sich, ob wirklich die Administration eine derartige Vergewaltigung unseres einheimischen Getreidemarktes durch eine einzige ausländische Macht und die mitverschworenen amerikanischen Milliardäre sich auf die Dauer wird gefallen lassen. Die Vorgänge in unserem Getreidemarkte werden in den kommenden Monaten ein vorzüglicher Gradmesser für die begrenzte oder unbegrenzte Macht und Gewalt des Großkapitals und des englischen Einflusses in den Vereinigten Staaten darstellen.

* * *

Mit dem Fortschritt de Zeit treten die Faktoren, die den Getreidemarkt stützen und bilden, in ihrem eigentlichen Kern jetzt von Tag zu Tag deutlicher hervor. Wir alle wissen heute, daß wir in den Vereinigten Staaten in diesem Jahre zahlenmäßig nur einen Exportüberschuß von höchstens 78 Millionen Bushels Weizen hatten und daß hiervon weit über die Hälfte bereits verkauft und exportirt ist. Wir wissen, daß Kanada an sich nicht nur eine eben so traurige Ernte hatte wie die Vereinigten Staaten, sondern daß in der kanadischen Weizenregion auch ein derart frühzeitiger Winter bereits eingesetzt hat, daß in weiten Bezirken das Dreschen, noch nicht einmal halb durchgeführt, bis zum Frühjahr nun verschoben werden mußte; das bedeutet, wenn das Getreide auch in großen Diemen in den schon dicht verschneiten Feldern steht, doch einen immer sehr großen Qualitätsverlust, der in diesem Jahre zehn-, hundertfach ins Gewicht fallen muß. In Argentinien muß man schon jetzt mit einem an eine Mißernte grenzenden Ausfall rechnen, und dabei bleibt das Wetter fortgesetzt in höchstem Grade ungünstig. Unter solchen Zuständen im Weltmarkte kann man es wohl verstehen, daß die auf die überseeische Weizeneinfuhr angewiesenen Länder West-Europas, also vor allem England und seine Busenfreunde, mit jedem Tage besorgter ob der notwendigen Weizenzufuhr werden. Sie gebrauchen den Weizen noch notwendiger, auch zum Kriegführen, als Pulver und Blei. Ihre Schiffahrt erleidet durch die deutschen Tauchboote immer größere Einbußen und Störungen, sodaß schon jetzt gar nicht mehr genügend Schiffe zur Verfügung stehen, aus Australien und Indien das benötigte Brotgetreide herbeizuschleppen, selbst wenn dort wirklich genügend zu holen wäre. England muß aus der nächstgelegenen Quelle beziehen, und daß sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Rücksichtslos geht England immer in der Erfüllung seiner Wünsche, erst recht aber seiner Bedürfnisse, vor. Und da es ausgesprochen unseres Weizens bedarf, können wir uns leicht vorstellen, was uns blüht, wenn wir, wenn unsere Regierung und die maßgebenden Kreise, nicht rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen dafür sorgen, daß vor allen Dingen zunächst einmal die Ernährung der einheimischen Bevölkerung ohne eine geradezu unerschwingliche Verteuerung sichergestellt wird.

Die Zeit zum Handeln scheint gekommen. Stieg Weizen in der verflossenen Woche schon enorm im Preise, so wurde das Tempo des Steigens der Weizenpreise am Montag, zu Beginn der neuen Woche, geradezu sensationell; schon Vormittags um 11 Uhr war mit 1,74¾c an der Börse in Chicago ein neuer Rekord geschaffen, ein um 4c wieder weiter gestiegener Preis. Mehl kostet jetzt schon nahezu 10 Dollars das Faß, das Brot schon 6 statt 5c, und Müller wie Bäcker stellen weitere steigende Preise angesichts einer Sachlage, wie geschildert, in sichere Aussicht.

* * *

Allmählich beginnt nun auch die Zufuhr an Weizen vom Lande nach den Marktzentren immer mehr nachzulassen wenngleich die sogenannten sichtbaren Vorräte eine Minderung bisher noch nicht ausweisen. Und es wird weiter berichtet, daß gerade in jenen Bezirken des Winterweizengürtels, aus denen erfahrungsgemäß der meiste Weizen auf den Markt kommt und aus denen auch bisher schon eine fortgesetzt sehr starke Zufuhr wirklich stattgefunden hat, nur mehr geringe Vorräte verblieben sind. Die Zufuhr an Weizen vom Lande stellte sich in der verflossenen Woche insgesamt auf gut 11 Millionen Bushels, während sie vor Jahresfrist in der gleichen Woche sich auf bedeutend mehr als 16 Millionen Bushels bezifferte.

Dezemberweizen wurde am Samstag, bei Börsenschluß, in Chicago mit 1.70¾ Dollars quotirt; Maiweizen mit 1.70⅞ Dollars und Juliweizen mit 1.41 Dollars. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezemberweizen mit 1.74⅝ Dollars, Maiweizen mit 1.74⅝ Dollars und Juliweizen mit 1.41¾ Dollars ab.

* * *

Mais gegen Baar wurde in der verflossenen Woche sowohl in Chicago wie in St. Louis mit einem Dollar notirt, in Philadelphia und New York sogar mit 1.10 Dollars. Derartige Maispreise sind seit dem Jahre 1892 nicht mehr dagewesen und sind von allergrößter Bedeutung für unsere Farmer. Nur einmal, nämlich während des Bürgerkrieges, im Jahre 1864, wurde Maiskorn noch erheblich höher, mit 1.40 Dollars auf Goldbasis, verkauft.

Man kann sagen, daß aller vorhandene alte Mais jetzt für den Export praktisch verkauft ist und neue Orders schon mit ausschließlich neuem Maiskorn erfüllt werden müssen. Beachtenswert für die Gestaltung des Maismarktes ist, daß in letzter Zeit die Vertreter des Auslandes es ganz allgemein vorgezogen haben, Dezembermais anstelle des erheblich teureren Barmaises zu kaufen; da nun nur sehr geringe Vorräte an wirklicher Ware in den Terminalelevatoren aufgespeichert sind, kann mit großer Spannung nur der Erfüllung all dieser Dezemberkontrakte entgegensehen. Sie bringt dann vielleicht eine nie dagewesene Höhe des Maispreises zustande. In der verflossenen Woche stieg der Maispreis um 9⅜ bis 10⅞c, hauptsächlich deshalb, weil sowohl in Chicago wie auf dem Lande die „Shorts" sich stark eindeckten. Man kann aber doch sagen, daß man ganz allgemein auch im Maismarkte jetzt mit steigenden Preisen rechnet, um so mehr, als die Weizenpreise so scharf, ruhig und sicher, anziehen. Dezembermais wurde am Samstag, bei Schluß der Börse, in Chicago mit 87c, nur ½c unter dem für die Saison soweit zu verzeichnen gewesenen Höchstpreise, notiert; er war damit für den Verlauf der einen Woche um 10c gestiegen; Maimais wurde mit 87⅛c, um 8¼c höher für den Verlauf der Woche, quotiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schlossen in Chicago bei stark steigender Tendenz Dezembermais mit 88¾c und Maimais mit 88¾c und Julimais mit 88½c. Damit schuf der erste Tag der neuen Woche neue Rekordpreise. —

Im Gegensatz zu Weizen und Mais wies Hafer für die verflossene Woche nur einen verhältnißmäßig mittelmäßigen Preiszuwachs auf. Die Preissteigerung betrug nur 2¾ bis 3½c. Das kommt wohl in erster Linie daher, daß noch fortgesetzt bei nur verhältnißmäßig begrenzter Nachfrage eine starke Haferzufuhr aus den Landbezirken stattfindet. Da aber aus Kanada nur sehr mäßige Hafererträge gemeldet werden und in Argentinien auch der Hafer unter der Hitze und Trockenheit schwer gelitten hat, rechnet man in unserem Hafermarkte auch noch mit einem bedeutenden Steigen der Preise, bevor ein sogenannter Höchststand verzeichnet werden kann. Am Samstag wurde bei Börsenschluß in Chicago Dezemberhafer mit 50¾c und Maihafer mit 54⅝c quotiert. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, verzeichnete man in Chicago schließlich für Dezemberhafer einen Preis von 52⅞c und für Maihafer einen solchen von 56⅝c, ebenfalls neue Rekordpreise für das laufende Erntejahr.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.
23sepsafondido*

Der Fall Heil.

Der frühere Schulvorsteher wird als das Opfer einer Verschwörung hingestellt.

Die Anwälte von John Henry Heil, dem bisherigen Vorsteher der Hochschule von Morgan Park, erklären, überzeugt zu sein, daß dieser nicht die Schmähbriefe an Frau Marie Moore geschrieben hat, sondern, daß er das Opfer einer schlau angelegten Verschwörung geworden ist. Sie wollen die Angelegenheit durch den Staatsanwalt der Grandjury unterbreiten lassen, sobald sie im Stande gewesen, sich mit Heil in Verbindung zu setzen, dessen derzeitigen Aufenthalt sie noch nicht ermitteln konnten. Auch Frau Heil, die inzwischen Zuflucht bei ihrem Vater gefunden, erklärt, daß ihr Gatte die Briefe nicht geschrieben hat, sondern Jemand, der es darauf abgesehen hatte, Heils berufliche und persönliche Ehre zu vernichten. Schulratspräsident Loeb, auf dessen Forderung hin Heil sein Amt als Schulvorsteher niederlegte, erklärte gestern, er werde keinen Einwand erheben, falls Heil eine Untersuchung von Seiten des Schulrats verlange, hoffe aber zum Wohle der öffentlichen Schulen von Chicago und Heils selbst, daß dies Verlangen nicht werde gestellt werden, da die Untersuchung einen wahren moralischen Abgrund erschließen würde.

Schreckliches Geschick.

Vater von vier kleinen Kindern verliert beide Hände unter Frachtzug.

Von einem bedauerlichen Unfall, der ihn auf immer zum Krüppel macht, wurde gestern Abend Joseph Eckhart, Nr. 3684 Milwaukee Ave., betroffen. Der Mann wollte in der Nähe von Irving Park Blvd. über die Eisenbahngeleise gehen, als er von einem Frachtzuge der Northwesternbahn erfaßt und zu Boden geworfen wurde. Dabei kamen seine Hände auf die Schienen zu liegen und wurden von den Rädern des Zuges vom Handgelenk getrennt. Der Verunglückte ist Vater von vier kleinen Kindern.

Die 55jährige Frau Mary West, Nr. 5066 N. Long Ave., befand sich gestern Abend auf dem Wege zu Verwandten und war im Begriff, an Norwood und Milwaukee Ave. über die Geleise der Northwesternbahn zu schreiten. Dabei muß sie das Herannahen eines Zuges nicht bemerkt haben, wurde unter die Räder gerissen und auf der Stelle getötet. Der Lokomotivführer des Zuges, John Taylor, behauptete, die Frau nicht gesehen zu haben.

Das Rouleau.

Zu ihrem Mann Frau Schulze spricht:
„Der Herr von gegenüber,
Der kann mich hier beim Waschen seh'n,
Guckt er einmal herüber.
Drum kauf' ein Rouleau sofort!"
Da sagt der Mann: „Mein Täubchen,
Hat er denn schon mal hergeseh'n?"
„Bis jetzt noch nicht", sagt's Weibchen.
„Na also, warten wir es ab."
Sagt drauf der Mann mit Lachen,
„Wenn er dich einmal sieht, läßt er
Sich selbst ein Rouleau machen."

Der Krug brach.

Polizei scheint einem gefährlichen Einbrecher das Handwerk gelegt zu haben.

Mit der Verhaftung des Negers Frank Smith, alias Harry Frazer, glaubt die Polizei einen gefährlichen Gauner gefaßt zu haben, der eine ganze Anzahl Einbrüche auf dem Gewissen hat und mehrere tausend Dollars ergatterte. Der Gefangene, der gestern überrascht wurde, als er aus der Wohnung von Frau Hazel Wheeler, Nr. 4127 S. Michigan Ave., zwei Handtaschen voll Wertsachen fortschleppen wollte, soll bereits geständig sein, 15 Einbrüche auf dem Gewissen zu haben, darunter befinden sich auch der in die Wohnung von F. S. Campbell, Nr. 4426 S. Michigan Ave., und in die Wohnung von Frau Yetta Goldman, Nr. 5031 Michigan Ave., wo er Schmuckstücke im Werte von $700 fortschleppte.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$60 Wilton Velvets, 39.75

Vierter Floor.

Imperial Qualität Wilton Rug, Größe 8.3 bei 10.6. Die allerbeste Qualität, schöne persische Farben-Kombinationen; eine reichhaltige Auswahl von konventionellen Entwürfen; jeder Rug fein befranst, speziell verkauft ... 39.75

$19.75 nahtlose Wilton Velvet Rugs, Größe 6 bei 9, neueste Effekte, für irgend ein Zimmer im Hause. Schöne Medallion u. orient. Muster; speziell zu ... 14.95

Standard 9 bei 12 Tapestry Brussels Rugs in feinen Body Brussels Farben und Mustern, die zu fast jeder Möbel-Ausstattung passen; — sehr dauerhaft; speziell ... 12.75

$1.10 eingelegtes Linoleum, 2 Yards breit, jede Yard gründlich gelagert; Entwürfe u. Farbenkombinationen die sich für Badezimmer, Küche, Vestibül, Schlafzimmer od. Laden eignen, 2 Yds. breit, Quadratyard 74c

1.25 Velvet Treppen-Teppich, ¾ Breite, persische und zweifarbige Effekte zur Auswahl. Sowie passend als Läufer durch das Zimmer ... 98c

Parquet- u. Tile-Effekte, sowie viele neue Novelties. Auswahl von irgend einem Muster in der Partie, Quadr.-Yd. 31c

Außerordentl. Grocery-Offerten

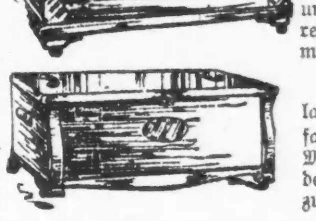
Ganze Bestellung vollständig für 3.49

Mehl ... 2.39 — 39c

Ein Verkauf von Cedar Chests

Am Mittwoch offeriren wir zwei Spezialitäten in echten Tennessee roten Cedar Chests zu Preisen, welche eine große Ersparniß bedeuten.

12.50 Tennessee rote Cedar Chests, 41 Zoll lang, 19 Zoll breit, 17 Zoll hoch; sie haben Satin Finish Kupfer-Verzierungen am Deckel und vorne an der Kiste; ferner mehrere farbige Cedar Chests — speziell morgen zu ... 8.95



16.50 Tennessee rote Cedar Chests, 42 Zoll lang, 20 Zoll breit, 17 Zoll hoch; verziert mit fancy Metall-Streifen über jeder Haspe und Metall Namenplatte in der Mitte des Frontstückes — speziell morgen zu ... 12.50

Vier Bettzeug-Spezialitäten

$4.50 Satin Marseilles Bett-Sets ... 3.39 — 4.95 graue wollegemischte Blankets ... 3.59 — 99c Fairerest gebleichte nahtlose Bett-Tücher ... 82c — Plaid Wolle Nap Blankets ... 2.59

Verkauf eingerahmter Bilder

Gutman Bilder, in hübschen Gilt oder Antique Rahmen; die Auswahl von nur neuesten Sujets, reguläre $2.25 Werte — speziell morgen ... 1.58

Hübsche Oilette Bilder, in schönen Gilt-Rahmen, 25c Werte; bei diesem Verkauf zu ... 17c

Harrison Fisher Bilder, nur in neuesten Sujets, in schönen Gilt- oder Antique-Rahmen; 60c Bilder, bei diesem Verkauf zu ... 49c

Möbel Spezialitäten

7-Stück „William and Mary" Eßzimmer Set

Der Tisch hat 48-zöll. viertelgesägte Platte und ist bis sechs Fuß ausziehbar. Die Stühle haben echte spanische Ledersitze — Der Retailwert eines Set dieser Art ist $55, aber am Mittwoch bringen wir eine beschränkte Anzahl zum Verkauf zu dem sehr niedrigen Preis von 39.75

$1.75 Schemel, fumed Oak, Imitation Leder-Oberteile, zu 95c — $5 Circassian Walnußholz Piedestale, zu 2.45 — $1 Kleider-Aufhänger, fum. od. Golden Oak, zu 65c

$25 Dressers oder Chiffoniers, wie abgebildet, in Mahagoni, französ. Elfenbein oder schwarzem Walnuß. Arbeit und Ausführung sind außergewöhnlich gut und der Entwurf ist der allerneueste. Wir halten dies für die beste Bargain-Gelegenheit dieses Jahres zu dem ungewöhnlich niedrigen Verkaufspreise von 19.65

UMI